

Leben in Düsseldorf

..Wegweiser für Ältere und Junggebliebene

Düsseldorf
Nähe trifft Freiheit



Coronavirus: Aktuelle Infos

Stand: August 2020

Die Coronavirus-Pandemie wirkt sich weiterhin auf das Leben in Düsseldorf aus und die Entwicklung ist nicht vorhersehbar. Aktuelle Informationen und Hilfsangebote finden Sie im Internetportal www.duesseldorf.de/corona der Landeshauptstadt Düsseldorf. Auch in der App *Gut versorgt in Düsseldorf* werden aktuelle Meldungen zum Coronavirus veröffentlicht. Die kostenlose App richtet sich an Seniorinnen und Senioren sowie an Menschen mit Behinderung (siehe Seite 32).

Die Coronavirus-Pandemie hat auch Auswirkungen auf Veranstaltungen, die im Kapitel 7 abgedruckt sind. Fragen Sie daher bitte bei den Einrichtungen, ob diese stattfinden.

Folgende Angebote sollten Sie kennen:

Hotline für alle, die dringend Hilfe bei ihrer Versorgung benötigen

Sie können sich an die **Versorgungshotline 0211 899 899 9** des Amtes für Soziales wenden, wenn Sie Hilfe bei der Versorgung (Einkäufe, Apothekengänge und ähnliches) benötigen. Dies könnte zum Beispiel erforderlich sein, wenn Angehörige oder Bekannte, die üblicherweise Ihre Versorgung übernehmen, unter Quarantäne stehen und sich keine andere Hilfe organisieren lässt. Kooperationspartner sind die „zentren plus“. Das Telefon ist montags bis freitags von 9 bis 16 Uhr besetzt.

Infotelefon für Tests und allgemeine Fragen: 0211 89-96090

Hotline des Pflegebüros

Die Ausbreitung des Coronavirus kann auch dazu führen, dass Pflegende oder Pflegedienste ausfallen. Das Pflegebüro (Amt für Soziales) versucht, Ihnen zu helfen, wenn Sie oder Ihre Angehörigen keine Alternative organisieren können. Das Pflegebüro ist montags bis freitags von 9 bis 14 Uhr unter **0211 899 899 8** zu erreichen und kann auch unter pfluegebueuro@duesseldorf.de kontaktiert werden.

Finanzielle Hilfe

Wenn Sie Ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, weil zum Beispiel der Nebenjob weggebrochen ist, haben Sie eventuell einen Anspruch auf Grundsicherung im Alter. Dies ist eine Form der Sozialhilfe, die Sie beim Amt für Soziales beantragen können (siehe Seite 77).

Symbolerklärung



Der Eingang ist ebenerdig (ohne Stufen) oder über eine Rampe (Steigung: maximal sechs Prozent) erreichbar. Die Eingangstür öffnet sich nicht automatisch.



Der Zugang ist ohne Hilfestellung, zum Beispiel für Menschen im Rollstuhl, möglich. Das heißt, der Eingang ist ebenerdig oder über eine Rampe (Steigung: maximal sechs Prozent) erreichbar. Die Eingangstür öffnet sich automatisch. Ein vorhandener Aufzug kann mit einem Rollstuhl genutzt werden. Das bedeutet, die Türbreite beträgt mindestens 80 Zentimeter (Innenmaß) und die Bedienelemente sind vom Rollstuhl aus zu erreichen.



Eine behindertengerechte Toilette ist vorhanden. Das heißt, der Raum ist mit dem Rollstuhl befahrbar (Innenmaß der Tür: mindestens 80 Zentimeter). Das Waschbecken und die Bedienelemente sind vom Rollstuhl aus zu erreichen. Zusätzlich verfügt die Toilette über Haltegriffe.



Ein Behindertenparkplatz steht in unmittelbarer Nähe zur Verfügung.



Aufzug oder Treppenlift vorhanden.



Taktile Leitlinien oder Aufmerksamkeitsfelder für sehbehinderte oder blinde Menschen sind vorhanden. Leitlinien sind Rippen- und Noppenplatten, die eine Orientierung mit einem Blindenstock ermöglichen.



Für Menschen mit Hörbeeinträchtigung gibt es spezielle Angebote oder Hilfen, wie zum Beispiel eine induktive Höranlage.



Zusatzangebote, wie zum Beispiel Leihrollstuhl oder Rufsäule für persönliche Assistenz, sind vorhanden.

Grußworte

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

der Wegweiser für Ältere und Junggebliebene gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Angebote für ältere Menschen in Düsseldorf. Auf rund 120 Seiten finden Sie Informationen über wichtige Beratungsstellen, ehrenamtliches Engagement, Wohnen im Alter, soziale Leistungen, Hilfsangebote bei Pflegebedürftigkeit, Kultur- und Freizeitangebote, Vorsorgemöglichkeiten und vieles mehr.

Die immer noch große Nachfrage nach dieser Broschüre liegt auf der Hand: Wir werden immer älter. Rund 156.000 Düsseldorferinnen und Düsseldorfer sind über 60 Jahre alt und das Älterwerden bringt neue Lebenssituationen mit sich. Auch die Stadt Düsseldorf ist sich der älter werdenden Gesellschaft und der sich hieraus ergebenden Verantwortung bewusst.

Um den Bedürfnissen der älteren Generation gerecht zu werden, wurden über viele Jahre hinweg neue Strukturen geschaffen. In jedem Düsseldorfer Stadtbezirk gibt es zum Beispiel die „zentren plus“, die beraten und ein Treffpunkt für Ältere sind. Die Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen hilft Ihnen dabei, Ihre Wohnung barrierefrei zu gestalten. Bei Hilfs- und Pflegebedürftigkeit steht Ihnen in Düsseldorf zudem ein großes Dienstleistungsangebot zur Verfügung und das Pflegebüro berät Sie gerne zu diesem Thema.

Ich möchte Sie ermutigen, das Alter als Chance zu sehen. Entdecken Sie Neues, lernen Sie die kulturelle Vielfalt in unserer Stadt kennen und scheuen Sie sich nicht, bei Bedarf auf notwendige Hilfe zurückzugreifen. Die vorliegende Broschüre nennt Ihnen dazu geeignete Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner und gibt viele hilfreiche Tipps.

Herzlichst, Ihr

Thomas Geisel
Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Düsseldorf



Liebe Seniorinnen und Senioren,

wir freuen uns, dass Sie diesen Wegweiser für die Bevölkerung 60+ in Ihren Händen halten, denn Düsseldorf hat viel zu bieten. Die Kunst ist jedoch meist, die passenden Angebote sowie Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner ausfindig zu machen, die Ihnen auch wirklich behilflich sind und an die Sie sich vertrauensvoll wenden können. Die Broschüre hilft Ihnen bei der Orientierung, und in schwierigen Situationen finden Sie sehr schnell die richtigen Beratungsstellen.

Die Broschüre enthält aber nicht nur Informationen in Bezug auf Beratung und Hilfe, sondern auch zum Wohnen, zu sozialen Leistungen und für Ältere mit geringem Einkommen. Sie erhalten aber auch Anregungen für Ihre Freizeitgestaltung, finden kulturelle Angebote speziell für Ältere und Aktivitäten in der Gemeinschaft mit Gleichgesinnten. Sie werden feststellen, zu allen Themen des täglichen Lebens gibt es Informationen und Kontaktmöglichkeiten – auch wenn Sie nicht über einen Internetanschluss oder ein Handy verfügen.

Selbstverständlich stehen Ihnen die ehrenamtlichen Mitglieder des Seniorenrates Düsseldorf jederzeit mit Rat und Tat zur Seite, denn wir verstehen uns als Vermittler zwischen der Politik, der Verwaltung und Ihnen. Nutzen Sie unsere monatlichen Sprechstunden, die wir in allen zehn Stadtbezirken speziell für Sie anbieten.

Ganz herzlich möchten wir Sie zu unseren öffentlichen Sitzungen einladen, die sechsmal im Jahr im Rathaus stattfinden und in denen wir nur Themen behandeln, die uns Ältere betreffen. Schauen Sie mal ins Kapitel 5. Dort sind Informationen zum Seniorenrat veröffentlicht.

Ich hoffe, dass dieser Wegweiser dazu beiträgt, Ihren Alltag erfolgreicher zu gestalten und verbleibe mit besten Wünschen.

Ihre

Ulrike Schneider

Ulrike Schneider

Vorsitzende des Seniorenrates
der Landeshauptstadt Düsseldorf



Inhalt

1 Die „zentren plus“

- 10 Standorte
- 18 Gemeinsam aktiv für das Alter
- 19 Kontakte der Träger

2 Beratungsstellen

- 22 Ambulanz für Gewaltopfer
- 22 Aufsuchende Seniorenhilfe
- 22 Beratung bei psychischen und seelischen Problemen, Erkrankungen und Behinderungen
- 23 Beratung für körperlich behinderte, alte und chronisch kranke Menschen
- 24 Beratung für psychisch belastete Migrantinnen und Migranten
- 24 Frauenberatung
- 24 Krebsberatung
- 25 Migrations- und Integrationsberatungsstellen
- 25 Pflegebüro
- 26 Schlaganfall-Büro
- 26 Schuldner- und Insolvenzberatung
- 27 Selbsthilfe-Service-Büro
- 27 Service-Nummer für Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren
- 27 Sozialversicherungsservice
- 28 Suchtberatung
- 28 Telefonseelsorge
- 28 Verbraucherzentrale
- 29 Wegweiser für Menschen mit Behinderung und für Menschen mit Demenz
- 29 Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen
- 29 „zentren plus“

3 Hilfe und Unterstützung im Alltag

- 32 Ambulante Pflegedienste
- 32 App *Gut versorgt in Düsseldorf*
- 32 Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten
- 33 Außer-Haus-Service des Amtes für Einwohnerwesen
- 33 Begleitservice der *Rheinbahn*
- 33 Besondere Angebote für Menschen mit Demenz
- 34 Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil
- 34 Fahrdienst für Menschen mit Behinderung
- 34 Friedhofsmobil
- 34 Hausnotruf
- 35 Hauswirtschaftliche Dienste
- 35 Hilfe für pflegende Angehörige
- 35 Kurzzeitpflege
- 36 Lieferdienste
- 36 Mahlzeitendienste
- 36 Minijob oder Nachbarschaftshilfe – Leistungen der Pflegeversicherung nutzen
- 36 Netz gegen Einsamkeit
- 37 Tagespflege
- 37 Unterstützungsangebote im Alltag finden
- 37 Verhinderungspflege

4 Wohnen im Alter

- 40 Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen
- 40 Hilfe beim Umzug
- 40 Seniorenwohnungen

- 41 Alternative Wohnformen
- 41 Betreutes Wohnen
- 42 Seniorenresidenzen
- 42 Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige
- 43 Pflegeeinrichtungen
- 44 Mietschulden und drohender Wohnungsverlust
- 44 Schutz durch das Wohn- und Teilhabegesetz

5 Interessenvertretungen

- 48 Der Seniorenrat
- 48 Der Behindertenrat
- 49 Der Integrationsrat

6 Ehrenamtliches Engagement

- 52 Arbeiter-Samariter-Bund
- 52 AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement
- 53 Bundesfreiwilligendienst
- 53 Caritas Freiwilligenagentur *impuls*
- 53 Demenznetz Düsseldorf
- 54 Deutsches Rotes Kreuz
- 54 Düsseldorfer Netzwerke
- 55 Ehrenamtsbörse *Duesseldorf-aktiv.net*
- 55 Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren
- 56 Hospizarbeit
- 56 Kultur braucht Ehrenamt
- 56 Leihoma und Leihopa
- 57 *MachMit* – Die Freiwilligenzentrale
- 57 Seniorenrat

- 58 Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM)
- 58 Sportvereine
- 58 Umwelt- und Naturschutz
- 59 „zentren plus“
- 59 Ehrenamtskarte

7 Kultur, Freizeit, Sport

- 62 Altern unterm Regenbogen
- 62 Bildungsberatung
- 62 Bürgerhäuser
- 63 BürgerStiftung
- 63 Bürgervereine, Heimatvereine und Kulturkreise
- 63 Düsseldorfer Monatsprogramm
- 63 Düsseldorfer Netzwerke
- 64 Freizeitangebote im Stadtbezirk
- 64 Friedrich-Spee-Akademie
- 64 Initiativen und Stammtische
- 65 Kino
- 65 Komödie zum Sonderpreis
- 66 Kultur-Frühstück im FFT
- 66 Kulturherbst
- 66 Kulturkalender *d:art*
- 66 Mehrgenerationenhaus *Hell-GA*
- 67 Museumsbesuche mit den *Kunstpfaden*
- 67 Operntreff im Theatermuseum
- 67 Reisen
- 67 Rikscha-Fahrten
- 68 Sportlich unterwegs
- 69 Stadtbüchereien
- 69 Stadtmuseum
- 70 Tanzen
- 70 Treffpunkt Kunsthalle 50plus

Inhalt

- 71 Volkshochschule
- 71 Workshops und Gespräche im Kunstpalast

8 Soziale Leistungen und Vergünstigungen

- 74 Befreiung von der Hundesteuer
- 74 Düsselpass
- 74 Ermäßigungen mit Schwerbehindertenausweis
- 75 Finanzielle Hilfe für Kriegsopfer
- 75 Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung
- 76 Finanzielle Hilfe zur Pflege
- 76 Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung
- 77 Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung
- 78 Kleidung, Hausrat und Möbel günstig einkaufen
- 79 Lebensmittelausgabe
- 79 Herzwerk und HERZWERKstatt
- 79 Kulturliste Düsseldorf
- 80 Notgroschen für Seniorinnen und Senioren
- 80 Rente
- 81 Rundfunkgebühren
- 81 Soziale Entschädigung
- 81 Unterstützung für medizinische Maßnahmen und Hilfsmittel
- 82 Urlaub machen mit finanzieller Unterstützung
- 82 Vergünstigt Bus und Bahn fahren
- 83 Wohngeld und Wohnberechtigungsschein

9 Infos für Menschen mit Behinderung

- 86 Barrierefreie öffentliche Toiletten
- 86 Fahrdienst für Menschen mit Behinderung
- 87 Hilfsmittel
- 87 Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn
- 87 Öffentliche Verkehrsmittel
- 88 Parken
- 89 Schwerbehindertenausweis

10 Wissenswertes von A bis Z

- 92 Alters- und Ehejubiläen
- 92 Anregungen und Beschwerden
- 93 Apothekennotdienst
- 93 Au-pair
- 93 Barrierefreie Arztpraxen
- 94 Behördentelefon
- 94 Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn
- 94 Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros
- 95 Fundbüros
- 95 Klimaschutz und Nachhaltigkeit
- 96 Krankenhaussozialdienst
- 97 Notfallpraxis und ärztlicher Bereitschaftsdienst
- 97 Notruf
- 98 Ordnungs- und Servicedienst
- 99 Radfahren in Düsseldorf
- 99 Qualitätsprüfungen von Pflegeeinrichtungen
- 100 Rechtsberatung
- 100 Schneller Termin beim Facharzt

- 100 Servicetelefon *Stadtsauberkeit* und App *Düsseldorf bleibt sauber*
- 100 Sicherheit und Vorbeugung
- 101 Sperrmüll und Entrümpelung
- 102 Steuererklärung
- 102 Taxi-Zentralen
- 102 Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell*
- 103 Verbraucherschutz
- 103 Zu schade für den Müll

11 Vorsorge und Lebensende

- 106 Vollmacht
- 106 Betreuungsverfügung
- 107 Patientenverfügung
- 108 Dokumentenmappe und Vorsorgeordner
- 108 Notfalldose
- 108 Testament
- 109 Palliative Hilfe und Begleitung am Lebensende
- 110 Letzte-Hilfe-Kurse
 - 111 Die eigene Beerdigung zu Lebzeiten organisieren
 - 111 Grabarten und Bestattungsformen
- 112 Bestattung
- 113 Trauerbegleitung und Reisen für Trauernde

12 Anhang

- 114 Stichwortverzeichnis

Informationen aus dem Internet

Viele nützliche Informationen sind im Internet schnell und aktuell abrufbar. Aus diesem Grund ist bei den Kontaktdaten auch immer die Internetseite angegeben. Manchmal finden Sie darüber hinaus Tipps für hilfreiche Internetseiten. Für den Inhalt und die Aktualität sind die Institutionen selbst verantwortlich. Wenn Sie keinen Internetanschluss haben, sendet Ihnen die Seniorenberatung die Informationen auch gerne per Post zu.

Seniorenberatung

Amt für Soziales
Telefon 0211 899 899 9

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr

Anregungen

Die Broschüre wurde mit großer Sorgfalt erstellt, aber sie erhebt keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Alle Angaben sind ohne Gewähr.

Anregungen und Ergänzungswünsche werden gerne entgegengenommen.

Kontakt

Amt für Soziales
Heike Bergenthun
Telefon 0211 89-25929
heike.bergenthun@duesseldorf.de

1 Die „zentren *plus*“

Die „zentren *plus*“ sind Treffpunkte, in denen Sie mit Gleichaltrigen und Gleichgesinnten zusammenkommen können. Das Angebot richtet sich an Düsseldorferinnen und Düsseldorfer ab 55 Jahre bis ins hohe Alter, egal ob Sie Ihre Freizeit aktiv gestalten möchten, sich ehrenamtlich einbringen wollen oder Hilfe und Unterstützung benötigen.

32 „zentren *plus*“ im gesamten Stadtgebiet warten auf Ihren Besuch!

© istockphoto/pixdeluxe





Die „zentren plus“

Standorte

Altstadt / Carlstadt / Stadtmitte

Stadtbezirk 1

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Kasernenstraße 6, 40213 Düsseldorf

Telefon 0211 60025573

zentrumplus-altstadt@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 17 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Angermund

Stadtbezirk 5

„zentrum plus“/Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e. V.

Graf-Engelbert-Straße 47

40489 Düsseldorf

Telefon 0203 740489

zentrum.plus.angermund@seniorenstiftungangermund.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Benrath

Stadtbezirk 9

„zentrum plus“/Diakonie

Calvinstraße 14, 40597 Düsseldorf

Telefon 0211 9963931 und 0211 9963933

zentrum-plus.benrath@diakonie-duesseldorf.de

diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9.30 bis 17 Uhr,

Fr. von 9.30 bis 14 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Bilk

Stadtbezirk 3

„zentrum plus“/Caritasverband

Suitbertusplatz 1 a, 40223 Düsseldorf

Telefon 0211 6504176

zp.bilk@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 9 bis 17 Uhr,

Di. und Do. von 9 bis 13 Uhr,

Fr. von 9 bis 12.30 Uhr,

je nach Angebot auch Sa. und So.

Zugänglichkeit



Derendorf/Golzheim

Stadtbezirk 1

„zentrum plus“/Diakonie

Klever Straße 75, 40477 Düsseldorf

Telefon 0211 87528259

zentrum-plus.derendorf@diakonie-duesseldorf.de

diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9.45 bis 17 Uhr,

je nach Angebot auch Sa. und So.

Zugänglichkeit



Derendorf-Nord

Stadtbezirk 1

„zentrum plus“/Deutsches Rotes Kreuz

Blumenthalstraße 2

(Eingang Frankenstraße)

40476 Düsseldorf

Telefon 0211 56685182

zentrumplus.derendorf@drk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. von 9.30 bis 15 Uhr, Di. von 9.30 bis 11.30 Uhr, Mi. und Do. von 9.30 bis 14 Uhr, Fr. von 9.30 bis 13.30 Uhr, je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Eller

Stadtbezirk 8

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Schlossallee 12 a, 40229 Düsseldorf

Telefon 0211 60025833

zentrumplus-eller@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 17 Uhr, je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Flingern

Stadtbezirk 2

„zentrum plus“/Caritasverband

Flurstraße 57 c, 40235 Düsseldorf

Telefon 0211 660060

zp.flingern@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 17 Uhr,

Fr. von 9 bis 13 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Flingern/Düsseltal

Stadtbezirk 2

„zentrum plus“/Diakonie

Grafenberger Allee 186, 40237 Düsseldorf

Telefon 0211 666787

[zentrum-plus.flingern@](mailto:zentrum-plus.flingern@diakonie-duesseldorf.de)

diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 16.30 Uhr,

Fr. von 9 bis 14 Uhr,

je nach Angebot auch Sa. und So.

Zugänglichkeit



Flingern Süd

Stadtbezirk 2

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Ronsdorfer Straße 126, 40233 Düsseldorf

Telefon 0211 60025353

[zentrumplus-flingernsued@](mailto:zentrumplus-flingernsued@awo-duesseldorf.de)

awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 11 bis 15 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Eingang mit Stufe,
ebenerdiger Eingang im Hof

Die „zentren plus“

Friedrichstadt

Stadtbezirk 3

„zentrum plus“/Deutsches Rotes Kreuz

Jahnstraße 47, 40215 Düsseldorf

Telefon 0211 3849199

[zentrumplus.friedrichstadt@](mailto:zentrumplus.friedrichstadt@drk-duesseldorf.de)

drk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Garath

Stadtbezirk 10

„zentrum plus“/Diakonie

Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf

Telefon 0211 6025481 und 0211 6025478

[zentrum-plus.garath@](mailto:zentrum-plus.garath@diakonie-duesseldorf.de)

diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends und Sa.

Zugänglichkeit



Gerresheim

Stadtbezirk 7

„zentrum plus“/Diakonie

Am Wallgraben 38, 40625 Düsseldorf

Telefon 0211 296528

[zentrum-plus.gerresheim@](mailto:zentrum-plus.gerresheim@diakonie-duesseldorf.de)

diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9.30 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



„Ich engagiere mich im „zentrum plus“, weil mir das meine Zeit Wert ist.“

Hassels

Stadtbezirk 9

„zentrum plus“/Caritasverband

Am Schönenkamp 146, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 746711
zp.hassels@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 17 Uhr,
Fr. von 9 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit



Hassels (Nord)/Reisholz

Stadtbezirk 9

„zentrum plus“/Deutsches Rotes Kreuz

Potsdamer Straße 41, 40599 Düsseldorf
Telefon 0211 22995800
zentrumplus.reisholz@drk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. von 12 bis 16 Uhr, Di. und Fr. von
9 bis 12 Uhr, Mi. von 9 bis 15 Uhr,
Do. von 12 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Heerdt

Stadtbezirk 4

„zentrum plus“/Diakonie

Aldekerkstraße 31, 40549 Düsseldorf
Telefon 0211 503129
zentrum-plus.heerdt@diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Holthausen

Stadtbezirk 9

„zentrum plus“/Arbeiter-Samariter-Bund

Henkelstraße 15, 40589 Düsseldorf
Telefon 0211 9303144
info@zentrumplus-holthausen.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 17 Uhr,
Fr. von 9 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Kaiserswerth

Stadtbezirk 5

„zentrum plus“/Diakonie

Fliednerstraße 23, 40489 Düsseldorf
Postanschrift: Kaiserswerther Markt 32
40489 Düsseldorf
Telefon 0211 47954108
zentrum-plus.kaiserswerth@diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr,
So. von 10 bis 14 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Die „zentren plus“

Lichtenbroich

Stadtbezirk 6

„zentrum plus“/Diakonie

Matthiaskirchweg 14, 40472 Düsseldorf
Telefon 0211 59876048
zentrum-plus.lichtenbroich@diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. und Fr. von 11 bis 14 Uhr, Di. bis Do. von 11 bis 16 Uhr, je nach Angebot auch morgens, abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Lierenfeld

Stadtbezirk 8

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Leuthenstraße 36, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 60025576
zentrumplus-lierenfeld@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 14 Uhr, je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Ludenberg

Stadtbezirk 7

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Benderstraße 129 c, 40625 Düsseldorf
Blanckertzstraße 26, 40629 Düsseldorf
Telefon 0211 60025579
zentrumplus-ludenberg@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten (Benderstraße)

Di. und Mi. von 13 bis 17 Uhr, Do. von 10 bis 11.45 Uhr, Fr. von 10 bis 12 Uhr

Sprechzeiten (Blanckertzstraße)

Do. von 12 bis 14 Uhr, Fr. von 9 bis 11 Uhr, je nach Angebot an beiden Standorten auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Mörsenbroich

Stadtbezirk 6

„zentrum plus“/Caritasverband

Eugen-Richter-Straße 10, 40470 Düsseldorf
Telefon 0211 6504172
zp.moersenbroich@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo., Di. und Do. von 10 bis 17 Uhr, Mi. von 10 bis 16 Uhr, Fr. von 10 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit



Oberbilk

Stadtbezirk 3

„zentrum plus“/Caritasverband

Kölner Straße 265, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 7794754
zp.oberbilk@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 12.30 Uhr und von 13.30 bis 16.30 Uhr, So. von 11 bis 16.30 Uhr

Zugänglichkeit



Oberkassel

Stadtbezirk 4

„zentrum plus“/Diakonie

Gemünder Straße 5, 40547 Düsseldorf
Telefon 0211 58677111
zentrum-plus.oberkassel@
diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Stockum

Stadtbezirk 5

„zentrum plus“/Caritasverband

Lönsstraße 5 a, 40474 Düsseldorf
Telefon 0211 4576336
zp.stockum@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8.30 bis 17 Uhr,
Fr. von 8.30 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit



Rath

Stadtbezirk 6

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Westfalenstraße 26, 40472 Düsseldorf
Telefon 0211 60025585
zentrumplus-rath@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 17 Uhr, je nach
Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



*Ich mache gerne Musik und
gehe ins „zentrum plus“,
weil ich Rentner im
Unruhestand bin.*



Die „zentren plus“

Unterbach

Stadtbezirk 8

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Gerresheimer Landstraße 101

40627 Düsseldorf

Telefon 0211 60025567

zentrumplus-unterbach@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 17 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Unterbilk

Stadtbezirk 3

„zentrum plus“/Arbeiterwohlfahrt

Siegstraße 2, 40219 Düsseldorf

Telefon 0211 60025251

zentrumplus-unterbilk@awo-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 17 Uhr,

je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Wir besuchen das „zentrum plus“, weil wir hier unter Freunden sind.

”



Unterrath

Stadtbezirk 6

„zentrum plus“/Deutsches Rotes Kreuz

Eckener Straße 1, 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 4230295
zentrumplus.unterrath@DRK-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9.30 bis 16 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Unterrath (Ost)

Stadtbezirk 6

„zentrum plus“/Caritasverband

Kürtenstraße 160 a, 40472 Düsseldorf
Telefon 0211 419537
zp.unterrath@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 17 Uhr,
Fr. von 9 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Vennhausen

Stadtbezirk 8

„zentrum plus“/Diakonie

Sandträger Weg 101, 40627 Düsseldorf
Telefon 0211 59809960
zentrum-plus.vennhausen@diakonie-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 13 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Wersten

Stadtbezirk 9

„zentrum plus“/Caritasverband

Liebfrauenstraße 30, 40591 Düsseldorf
Telefon 0211 762207
zp.wersten@caritas-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo., Di. und Fr. von 9 bis 14 Uhr,
Mi. und Do. von 12 bis 17 Uhr,
je nach Angebot auch abends, Sa. und So.

Zugänglichkeit



Die „zentren plus“

Gemeinsam aktiv für das Alter

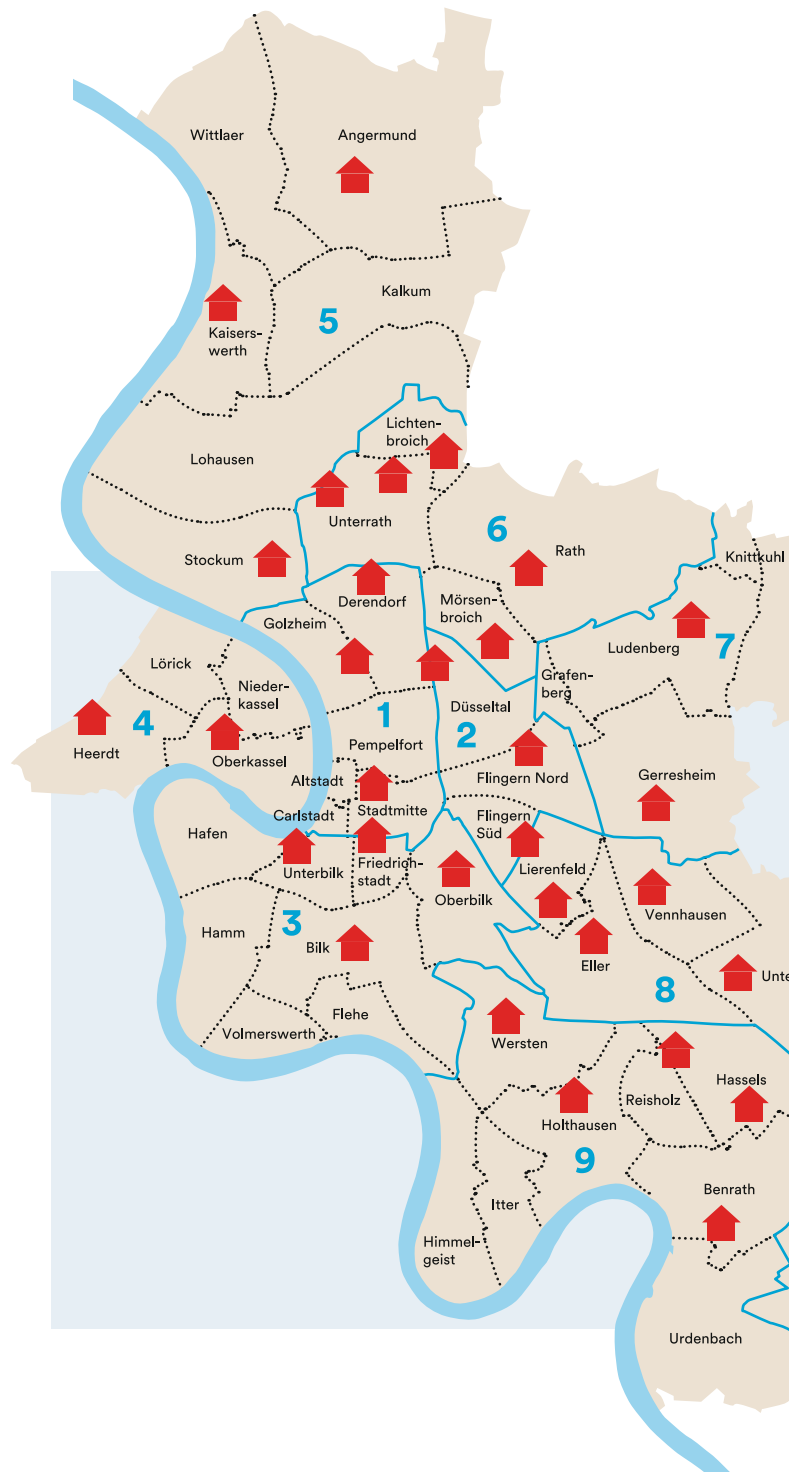
Die „zentren plus“ orientieren sich an der Lebenswelt von Menschen ab 55 Jahren. Sie sind das Ergebnis des Projekts *Düsseldorf – gemeinsam aktiv für das Alter*. Ziel war es, die selbstbestimmte Lebensführung und Eigeninitiative älterer Menschen zu stärken. Durch Förderung sozialer Netzwerke sollen sie zudem so lange wie möglich zu Hause leben können.

Begonnen im Jahr 2007 mit 20 Standorten, kamen bis 2012 weitere 12 Zentren hinzu. Heute ist über das Düsseldorfer Stadtgebiet verteilt ein Netzwerk von 32 Standorten entstanden, das mit Freizeitangeboten und fachlichen Beratungsleistungen eine wertvolle Anlaufstelle für ältere Menschen bietet.

Das vielfältige Veranstaltungsprogramm der „zentren plus“ macht es leicht, neue soziale Kontakte aufzubauen und die Freizeit zu gestalten. Dazu gehören zum Beispiel Gesundheits-, Kultur-, Bildungs- oder Kreativangebote oder gemeinsame Veranstaltungsbesuche. Viele Angebote sind kostenfrei oder nur mit einem geringen Kostenbeitrag verbunden. Manche „zentren plus“ bieten auch einen preiswerten Mittagstisch an.

Die Teams vor Ort informieren, wie trotz Hilfe- oder Pflegebedürftigkeit ein Leben in der eigenen Wohnung ermöglicht werden kann. Dazu vermitteln sie zum Beispiel Dienstleistungen, wie Bring- oder Mahlzeitendienste. Sie geben Orientierung und Hilfe in Lebenskrisen, etwa bei zunehmenden gesundheitlichen Einschränkungen oder beim Tod eines Angehörigen. In Zusammenarbeit mit anderen Fachstellen, wie dem städtischen Pflegebüro oder dem Gesundheitsamt, werden individuelle Hilfen koordiniert.

Angepasst an die besonderen Bedürfnisse der Bürgerinnen und Bürger im jeweiligen Stadtteil gibt es auch besondere Angebote, zum Beispiel für Migrantinnen und Migranten, pflegende Angehörige oder demenziell erkrankte Menschen.



Ein regelmäßiges Controlling überprüft, ob die Angebote und Leistungen bei der Zielgruppe 55+ ankommen und ob die strategischen Ziele, die mit der offenen Seniorenarbeit verfolgt werden, erreicht werden.

Aktuell wird an 3 Standorten ein Konzept zur Weiterentwicklung der „zentren plus“ erprobt. Dieses wurde erneut in Zusammenarbeit von Wohlfahrtsverbänden, den Ratsfraktionen, dem Seniorenrat und der Stadtverwaltung erarbeitet. Die gewonnenen Erkenntnisse werden anschließend evaluiert und sollen nach genauer Auswertung in die Arbeit aller 32 „zentren plus“ einfließen.

[www.duesseldorf.de/senioren/
gemeinsam-aktiv-fuer-das-alter](http://www.duesseldorf.de/senioren/gemeinsam-aktiv-fuer-das-alter)

Überblick der Standorte

Die Karte zeigt, in welchen Stadtteilen innerhalb der 10 Stadtbezirke Düsseldorfs sich „zentren plus“ befinden.



Kontakte der Träger

Die „zentren plus“ sind in Trägerschaft der nachfolgend aufgelisteten Institutionen. Sie werden vom Amt für Soziales finanziert.

Arbeiterwohlfahrt Düsseldorf e. V.

Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Telefon 0211 60025100
info@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de

Caritasverband Düsseldorf

Hubertusstraße 5, 40219 Düsseldorf
Telefon 0211 16020
info@caritas-duesseldorf.de
www.caritas-duesseldorf.de

Der Paritätische Düsseldorf

Ernst-Abbe-Weg 50, 40589 Düsseldorf
Telefon 0211 946000
duesseldorf@paritaet-nrw.org
www.duesseldorf.paritaet-nrw.org

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Düsseldorf e. V.

Kölner Landstraße 169, 40591 Düsseldorf
Telefon 0211 22992000
info@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de

Diakonie Düsseldorf

Platz der Diakonie 1, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 73530
info@diakonie-duesseldorf.de
www.diakonie-duesseldorf.de

Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e. V.

Graf-Engelbert-Straße 47, 40489 Düsseldorf
Telefon 0203 741104
verwaltung@seniorenstiftungangermund.de
www.seniorenstiftungangermund.de

2 Beratungsstellen

In Düsseldorf bieten viele Beratungsstellen Rat und Hilfe an. Auch gibt es Selbsthilfegruppen zu den unterschiedlichsten Themen. Auf der Internetseite www.pflegewegweiser-nrw.de können Sie sich schnell einen Überblick über Pflegeberatungs- und Hilfsangebote in der Nähe Ihres Wohnorts verschaffen. Die Informationen sind auch telefonisch unter 0800 4040044 erhältlich.



Beratungsstellen

Ambulanz für Gewaltopfer

Menschen, die Gewalt oder andere belastende Ereignisse erlebt haben, Zeugen von Gewalt und deren Angehörige können sich an das qualifizierte und erfahrene Team der Ambulanz für Gewaltopfer wenden. Sie erhalten dort schnelle und kompetente Beratung. Bei der Beantragung von Leistungen nach dem Opferentschädigungsgesetz wird gerne geholfen. Die Beratung ist kostenlos und auf Wunsch anonym.

Ambulanz für Gewaltopfer

Gesundheitsamt
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-95368
gewaltopferberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Mi. von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 16 Uhr, Do. von 8 bis 10 Uhr und von 13 bis 18 Uhr, Fr. von 8 bis 16 Uhr

Zugänglichkeit



Aufsuchende Seniorenhilfe

Das Team der aufsuchenden Seniorenhilfe berät und unterstützt Menschen ab 65 Jahren, die ihren Alltag nicht mehr selbst bewältigen können oder die pflegebedürftig sind. Es wird über Versorgungs- und Betreuungsmöglichkeiten informiert. Gemeinsam werden geeignete Hilfen koordiniert. Zur persönlichen Beratung können Hausbesuche vereinbart werden. Das Beratungsangebot ist vertraulich und kostenlos.

Aufsuchende Seniorenhilfe

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92614
seniorenhilfe@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 12 Uhr und von 14 bis 16 Uhr, Fr. von 9 bis 14 Uhr, Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Beratung bei psychischen und seelischen Problemen, Erkrankungen und Behinderungen

Der Sozialpsychiatrische Dienst bietet kostenlose Hilfe und Beratung für psychisch kranke Menschen und ihre Angehörigen an. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter unter-



stützen in Krisensituationen, vermitteln therapeutische Angebote und vieles mehr. Auf Wunsch werden Hausbesuche durchgeführt.

Die Beratung unterliegt der Schweigepflicht. Der Sozialpsychiatrische Dienst hat weitere Beratungsstellen in Unterrath, Garath und Bilk.

Sozialpsychiatrischer Dienst

Gesundheitsamt
Kölner Straße 180, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-95391
spdi-gesundheitsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 16 Uhr,
Fr. von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit



Beratung für körperlich behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Körperliche Behinderungen oder chronische Erkrankungen können ältere Menschen sehr beeinträchtigen. Das Gesundheitsamt informiert über Hilfsangebote, Hilfsmittel, welche finanziellen Leistungen beantragt werden können und vieles mehr. Auf Wunsch wird bei der Antragstellung geholfen und es werden Zuständigkeiten geklärt. Die Beratungsstelle arbeitet mit städtischen Dienststellen, Krankenkassen und den Einrichtungen der medizinischen Versorgung zusammen. Gerne wird auch ein Hausbesuch vereinbart.

Beratungsstelle für körperlich behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Gesundheitsamt
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92681
behindertenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8 bis 15 Uhr,
Fr. von 8 bis 13 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



© istockphoto.com/Martin Prescott

Beratungsstellen

Beratung für psychisch belastete Migrantinnen und Migranten

Die Kontakt- und Beratungsstelle *Atrium* für psychisch belastete Migrantinnen und Migranten steht allen offen, die – sei es als Betroffene oder als Angehörige – Beratung und Unterstützung im Alltag benötigen. Bei Bedarf werden Hilfsangebote vermittelt und es besteht die Möglichkeit des gemeinsamen Austauschs und der Freizeitgestaltung. Das Veranstaltungsprogramm ist auf der Internetseite veröffentlicht.

Die Beratungsstelle wird betrieben von folgenden Institutionen: Gesundheitsamt, Amt für Migration und Integration, Kulturamt, Sozialpsychiatrische Zentren sowie Sozialpsychiatrisches Kompetenzzentrum Migration Mittleres Rheinland.

Kontakt- und Beratungsstelle *Atrium*

Bertha-von-Suttner-Platz 1-3
40227 Düsseldorf
Telefon 0173 5459893 (Petra Weppert)
Telefon 0172 5743581 (Simone Heil)
Telefon 0152 54923606
(Ophelia Owusu-Gyamfi)
atrium-come-in@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/atrium

Beratung und Information

Mo. von 11 bis 13 Uhr, Di. 10 bis 12 Uhr,
Mi. von 9 bis 12 Uhr, Do. von 12 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit

Eingang mit Stufen, ein barrierefreier Zugang kann ermöglicht werden

Frauenberatung

Angeboten wird eine Beratung nur für Frauen, zum Beispiel bei Problemen im Alltag, bei Gewalt in der Partnerschaft, wenn es um Trennung oder Scheidung geht, zu sexualisierter Gewalt und zu Themen des lesbischen Lebens.

Frauenberatungsstelle Düsseldorf e. V.

Talstraße 22–24 (im Hof), 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 686854
info@frauenberatungsstelle.de
www.frauenberatungsstelle.de

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 14 bis 18 Uhr,
Di., Do. und Fr. von 10 bis 14 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Krebsberatung

Eine Krebserkrankung verändert die gesamte Lebenssituation tiefgreifend. Neben den körperlichen Belastungen entwickeln sich vielerlei Ängste und Sorgen. Wie geht es jetzt weiter? Was passiert, wenn ich nicht mehr arbeiten kann? Wie rede ich mit meinen Kindern oder Angehörigen? In Situationen wie diesen suchen viele Betroffene Rat und Unterstützung. Qualifizierte psychosoziale Beratung und Hilfestellung bietet die Beratungsstelle für Krebserkrankte und Angehörige mit Sitz in Düsseldorf-Bilk. Das Angebot ist kostenlos, vertraulich und steht allen offen, die Hilfe benötigen – sei es im Zuge der eigenen Krankheitsbewältigung oder im Umgang mit erkrankten Angehörigen.

Krebsberatung Düsseldorf für Erkrankte und Angehörige

Fleher Straße 1, 40223 Düsseldorf
Telefon 0211 30201757
info@krebsberatungduesseldorf.de
www.krebsberatungduesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 9 bis 13 Uhr, Di. von 11 bis 17 Uhr, Do. von 13.30 bis 17 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Migrations- und Integrationsberatungsstellen

Die Düsseldorfer Migrations- und Integrationsberatungsstellen sind auf der Internetseite des Amtes für Migration und Integration veröffentlicht:

www.duesseldorf.de/amt-fuer-migration-und-integration

Pflegebüro

Wer einen Rat zur Pflege sucht oder Hilfe im Alltag benötigt, kann sich an das Pflegebüro wenden. Die Mitarbeiterinnen informieren über das umfangreiche Angebot in Düsseldorf, über die im Einzelfall sinnvollsten Formen der Pflege, zu allen Themen der Pflegeversicherung, zum Wohnen im Alter und welche finanziellen Leistungen beantragt werden können. Das Pflegebüro hilft, eine auf die persönlichen Wünsche und Bedürfnisse zugeschnittene Lösung zu

finden. Angehörige können sich im Pflegebüro auch über die Familienpflegezeit informieren.

Die Beratung ist neutral und unabhängig von wirtschaftlichen Interessen.

Auf der Internetseite können die Dienstleistungsangebote im Pflegebereich abgerufen sowie Preise und Leistungen verglichen werden. Auf Wunsch sendet das Pflegebüro einen Ausdruck gerne zu.

Pflegebüro

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 8
pflegebueero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren/pflegebueero

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Weitere Beratungsangebote

Gesetzlich Versicherte können sich auch von ihrer Pflegekasse (Krankenkasse) beraten lassen. Privat Versicherte können sich an die *compass private pflegeberatung GmbH* wenden, Telefon 0800 1018800, www.compass-pflegeberatung.de.

Beratungsstellen

Schlaganfall-Büro

Viele Schlaganfälle könnten verhindert werden, wenn Warnsignale und Risikofaktoren ernst genommen werden. Das Team des Schlaganfall-Büros bietet persönliche Beratungsgespräche an, auf Wunsch auch zu Hause. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter informieren über die Anzeichen eines Schlaganfalls und vorbeugende Maßnahmen. Das individuelle Schlaganfallrisiko kann nach vorheriger Terminvereinbarung kostenlos getestet werden.

Wenn der Verdacht auf einen Schlaganfall vorliegt, immer den Notruf 112 wählen!

Schlaganfall-Büro

Gesundheitsamt
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-96654
schlaganfallbuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit



Schuldner- und Insolvenzberatung

Wer finanzielle Schwierigkeiten hat, sollte sich so schnell wie möglich beraten lassen, zum Beispiel wenn das Girokonto überzogen ist, der Strom, die Miete oder der Kredit nicht mehr bezahlt werden können.

In Düsseldorf gibt es den Verbund der Schuldnerberatungsstellen. Die dort zusammengeschlossenen Beratungsstellen

zeigen Wege aus der Krise auf, sie helfen bei Verhandlungen mit Gläubigern, bei der Beantragung eines pfändungsfreien Kontos oder bei der Einleitung eines Insolvenzverfahrens. In den Beratungsstellen findet aber nicht nur eine wirtschaftliche Beratung statt, sondern die gesamte Familie steht mit ihren Problemen im Mittelpunkt. Wenn erforderlich, werden weitere Hilfsangebote vermittelt. Die Beratung ist kostenlos und sie unterliegt den gesetzlichen Vorschriften zur Schweigepflicht. Geldmittel werden nicht bereitgestellt.

Die Beratungsstellen des Verbundes sind auf der Internetseite www.duesseldorf.de/schuldnerberatung veröffentlicht.

Bei Mietschulden sollte so schnell wie möglich Kontakt zur *Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle* (Amt für Soziales) aufgenommen werden.

Die Kontaktdaten stehen in Kapitel 4 (*Wohnen im Alter*), Seite 44.

Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle

Amt für Soziales
Burscheider Straße 29, 40591 Düsseldorf
Telefon 0211 89-25999
schuldnerberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/schuldnerberatung

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. und Fr. von 10 bis 12 Uhr

Bei akuter Existenzsicherung:

Mo. bis Do. von 9 bis 16 Uhr,

Fr. von 9 bis 13 Uhr,

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Selbsthilfe-Service-Büro

Wer eine Selbsthilfegruppe sucht oder selbst gründen möchte, kann sich an das Selbsthilfe-Service-Büro als Koordinierungsstelle der Düsseldorfer Selbsthilfebewegung wenden. Dort wird individuelle und vertrauliche Beratung angeboten und bei der Wahl der richtigen Selbsthilfegruppe geholfen. Gründer einer Selbsthilfegruppe werden pädagogisch und organisatorisch unterstützt.

Selbsthilfegruppen sind auf der Internetseite www.selbsthilfenetz.de abrufbar.

Selbsthilfe-Service-Büro

Gesundheitsamt
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92244
selbsthilfeservicebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo., Di. und Fr. von 9 bis 12 Uhr,
Mi. von 14 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit



Service-Nummer für Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren

Seniorinnen und Senioren können sich bei allen Fragen rund ums Älterwerden an die Service-Nummer des Amtes für Soziales wenden. Sie können sich dort über Hilfsangebote informieren, erhalten Tipps für die Freizeitgestaltung und vieles andere mehr.

Service-Nummer für Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren

Amt für Soziales
Telefon 0211 899 899 9
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr

Sozialversicherungsservice

Das Versicherungsamt ist neutraler Ansprechpartner in Fragen zur gesetzlichen Sozialversicherung. Hierzu gehören zum Beispiel die Rentenversicherung, die Kranken- und Pflegeversicherung, die Unfallversicherung und die Arbeitslosenversicherung. Der Service ist kostenlos.

Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sollten der Personalausweis und vorliegende Unterlagen mitgebracht werden.

Sozialversicherungsservice

Versicherungsamt (Amt für Soziales)
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-93540, 0211 89-96839
oder 0211 89-96882
versicherungsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

Termine nur nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Beratungsstellen

Suchtberatung

Beratungsangebote zu den Themen Sucht, Drogen und Essstörungen sind im Internet unter www.duesseldorf.de/psychosoziales/adressbuch veröffentlicht. Diese können auch bei der Suchtkoordination des Gesundheitsamtes erfragt werden.

Suchtkoordination

Gesundheitsamt
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97019
sucht-psychiatriekoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Telefonseelsorge

Wer Rat sucht oder über seine Sorgen und Probleme reden möchte, kann sich an die Telefonseelsorge wenden. Diese bietet neben Gesprächen am Telefon auch einen Austausch per Mail oder per Chat im Internet an.

Telefonseelsorge

Telefon 0800 1110111 oder 0800 1110222
(gebührenfrei)
www.telefonseelsorge.de

Sprechzeiten

24 Stunden erreichbar

Verbraucherzentrale

Die Verbraucherzentrale bietet Beratung, Information und Ratgeber zu vielen Themen an, wie zum Beispiel Gesundheit, Pflege, Umwelt, Ernährung, Recht oder Finanzen. Eine Beratung kann persönlich, telefonisch oder per E-Mail erfolgen. Informationen zu eventuell entstehenden Kosten sind auf der Internetseite der Verbraucherzentrale abrufbar oder können dort telefonisch erfragt werden.

Das Internetportal www.pflegewegweiser-nrw.de der Verbraucherzentrale bietet einen Überblick über passende Beratungs- und Hilfsangebote in der Nähe des Wohnorts.

Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Beratungsstelle Düsseldorf

Immermannstraße 51, 40210 Düsseldorf
Telefon 0211 7106490
service@verbraucherzentrale.nrw
www.verbraucherzentrale.nrw



Sprechzeiten

Mo. und Do. von 9.30 bis 13 Uhr
und von 14 bis 18.30 Uhr,
Di. und Fr. von 9.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit



Wegweiser für Menschen mit Behinderung und für Menschen mit Demenz

Beratungsangebote und Informationen für Menschen mit Behinderung und für Menschen mit Demenz hat das Amt für Soziales in separaten Wegweisern veröffentlicht. Die Broschüren sind abrufbar auf den Internetseiten www.duesseldorf.de/behinderung und www.duesseldorf.de/demenz. Auf Wunsch sendet das Pflegebüro die Broschüren auch per Post zu.

Pflegebüro

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 8
pflegebueero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Montag bis Freitag von 9 bis 14 Uhr und
nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Die Angebote der Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen sind im Kapitel 4 (*Wohnen im Alter*) abgedruckt.

„zentren plus“

Die „zentren plus“ sind Anlaufstellen für alle Fragen rund um das Leben im Alter. Die Kontaktdaten sind im Kapitel 1 (*Die „zentren plus“*) abgedruckt.



© istockphoto.com/Daisy-Daisy

3 Hilfe und Unterstützung im Alter

Manchmal lassen im Alter die Kräfte nach und alltägliche Dinge gehen nicht mehr so mühelos von der Hand wie früher. Das Reinigen der Wohnung, das Zubereiten der Mahlzeiten oder die Körperpflege können nicht mehr alleine bewältigt werden. Wir stellen Ihnen bewährte Angebote vor, die ein selbständiges Leben in der eigenen Wohnung erleichtern.



Ambulante Pflegedienste

Bei Pflegebedürftigkeit sind ambulante Pflegedienste eine wichtige Unterstützung, um im Alltag zurechtzukommen. Sie helfen zum Beispiel bei der täglichen Körperpflege und bieten hauswirtschaftliche Hilfen an. Die über 100 Pflegedienste in Düsseldorf werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und von privaten Unternehmen angeboten. Es empfiehlt sich, vor Abschluss eines Vertrages mit einem Pflegedienst verschiedene Angebote zu vergleichen. Der Vertrag sollte alle Leistungen mit Preisen, Kündigungszeiten und besondere Vereinbarungen beinhalten. Pflegedienste rechnen in der Regel nach der Art der erbrachten Leistung und nicht nach Stundensätzen ab.

Die Ergebnisse von Qualitätsprüfungen in der Pflege werden von den Pflegekassen veröffentlicht, siehe Kapitel 10 (*Wissenswertes von A bis Z*).

Für die ambulante Pflege können Leistungen aus der Pflegeversicherung beantragt werden. Die Höhe des Betrages richtet sich nach dem jeweiligen Pflegegrad. Reichen die finanziellen Mittel nicht aus, wird unter bestimmten Voraussetzungen Sozialhilfe gezahlt.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Die ambulanten Pflegedienste sind im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) abrufbar.

App Gut versorgt in Düsseldorf

Die App *Gut versorgt in Düsseldorf* richtet sich an Seniorinnen und Senioren sowie an Menschen mit Behinderung. Sie bietet nützliche Tipps für den Alltag und viele Informationen zu den Themen Freizeit, Sport, Gesundheit, Pflege und Beratung. Adressen von Apotheken, Arztpraxen oder Notrufnummern sind mit der App schnell gefunden. Gleichzeitig kann nachgeschaut werden, wie es mit der Barrierefreiheit und den Öffnungszeiten aussieht. Aus der App heraus kann angerufen werden und teilweise gibt es die Texte zum Anhören. Behinderterparkplätze und barrierefreie öffentliche Toiletten sind unter *Barrierefreies Düsseldorf* zu finden. Informationen für Menschen mit geringem Einkommen sind in der Rubrik *Stadt* unter *Soziales Düsseldorf* veröffentlicht. Die App ist für IOS und Android geeignet und kann kostenlos heruntergeladen werden. Sie ist frei von Werbung.

Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten

Im Projekt *Pflegewegweiser NRW* berät die Verbraucherzentrale Nordrhein-Westfalen Ratsuchende telefonisch zum Thema *Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte in Privathaushalten*. Auf der Internetseite kann kostenlos eine Broschüre heruntergeladen werden, die viele Fragen beantwortet, wie zum Beispiel: Welche Beschäftigungsmodelle sind legal? Welche Leistungen gibt es von der Pflegeversicherung? Eignet sich diese Form der Versorgung für einen persönlich? Der Ratgeber kann auch in der Beratungsstelle abgeholt, telefonisch oder per Mail bestellt werden.

Pflegewegweiser NRW

Telefonberatung 0211 3809400
Mo. von 14 bis 16.30 Uhr, Mi. von 10 bis
12 Uhr und von 14 bis 16.30 Uhr
www.pflegewegweiser-nrw.de

Broschüren-Bestellung

per Mail an
pflegewegweiser@verbraucherzentrale.nrw

per Telefon unter 0211 3809555
(Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr)

Beratungsstelle der Verbraucherzentrale in Düsseldorf

Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 2
(*Beratungsstellen*).

Außer-Haus-Service des Amtes für Einwohnerwesen

Der Außer-Haus-Service richtet sich an
mobilitätseingeschränkte Bürgerinnen
und Bürger, die nicht in der Lage sind, ein
Bürgerbüro persönlich aufzusuchen. Der
Service wird für folgende Dienstleistungen
angeboten: Beantragung eines neuen
Personalausweises, Ausstellung einer Le-
bensbescheinigung für Rentenzwecke,
Anmeldung von Ehejubiläen, Verlängerung
des Schwerbehindertenausweises, Anmel-
dung, Abmeldung oder Ummeldung eines
Wohnsitzes.

Der Außer-Haus-Service kann online unter
www.duesseldorf.de beauftragt werden.
Einfach in die Suchfunktion das Stichwort
Außer-Haus-Service eingeben. Wer das
Formular nicht nutzen möchte, kann sich an
die Info-Line der Landeshauptstadt Düssel-
dorf wenden.

Außer-Haus-Service

Amt für Einwohnerwesen
Telefon/Info-Line 0211 89-91
mobiles.buergerbuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/einwohnermeldeamt
(Suchwort: Außer-Haus-Service)

Begleitservice der Rheinbahn

Die Rheinbahn bietet eine kostenlose Be-
gleitung an für alle, die sich bei ihrer Fahrt
mit Bus oder Bahn eine Unterstützung wün-
schen. Wer möchte, kann sich von zu Hause
abholen und bis zum Zielort bringen lassen.
Der Begleitservice hilft beim Ein- und Aus-
steigen und beim Kauf der Fahrkarte.

Rheinbahn AG – Begleitservice

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 19 Uhr

Anmeldung

Telefon 0211 5823456
www.rheinbahn.de

Besondere Angebote für Menschen mit Demenz

In Düsseldorf gibt es viele Hilfen für Men-
schen mit Demenz, die auf ihre besonderen
Bedürfnisse und die ihrer Angehörigen zu-
geschnitten sind. Angeboten werden zum
Beispiel Betreuungsgruppen, häusliche Be-
suchsdienste und Oasentage für Angehörige.

Einen Überblick über die Angebote gibt
der kostenlose Wegweiser für Menschen
mit Demenz, der im Pflegebüro angefordert
werden kann. Die Kontaktdaten stehen am
Ende dieses Kapitels. Die Broschüre ist auch
im Internet unter [www.duesseldorf.de/
demenz](http://www.duesseldorf.de/demenz) veröffentlicht.

Hilfe und Unterstützung im Alter

Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil

In vielen Düsseldorfer Stadtteilen gibt es unbürokratische Unterstützung von Ehrenamtlichen oder Nachbarschaftsprojekte. Weitere Informationen zu Aktivitäten im Stadtteil geben unter anderem die „zentren plus“ (siehe Kapitel 1) oder die Kirchengemeinden.

Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Informationen zu diesem Angebot stehen im Kapitel 9 (*Informationen für Menschen mit Behinderung*).

Friedhofsmobil

Für ältere und mobilitätseingeschränkte Menschen gibt es auf verschiedenen Friedhöfen einen kostenlosen Fahrdienst zu den Grabstätten. Pflanzen und Material für die Grabpflege können mitgenommen werden. Weitere Informationen sind unter www.duesseldorf.de/gartenamt (> *Friedhöfe*) veröffentlicht.

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

in Kooperation
mit der Zukunftswerkstatt Düsseldorf

Nordfriedhof

Am Nordfriedhof 1 (Haupteingang)

Reservierung

Telefon 0171 9080730 oder 0171 6839100

Stoffeler Friedhof

Bittweg 60 (Haupteingang)

Reservierung

Telefon 0160 4018497

Südfriedhof

Am Südfriedhof 16 (Haupteingang)

Reservierung

Telefon 0160 4851504 oder 0160 4018497

Hausnotruf

Mit dem Hausnotruf kann Tag und Nacht Hilfe gerufen werden und zwar ganz einfach per Knopfdruck. Über ein kleines praktisches Gerät, das am Körper getragen wird, kann im Notfall Kontakt zum Hausnotrufanbietenden hergestellt werden, der sofort Hilfsmaßnahmen einleitet.

Hausnotrufdienste werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege und von privaten Unternehmen angeboten. Einige Dienste bieten einen zusätzlichen Service an, wie die Bereitstellung von Rauchmeldern oder hauswirtschaftliche Hilfen. Die monatlichen Kosten für einen Hausnotruf liegen je nach gewünschter Leistung zwischen 18 und 50 Euro. Der Hausnotruf kann bei Vorliegen eines Pflegegrades aus der Pflegeversicherung bezuschusst werden.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) sind verschiedene Hausnotrufanbieter im Internet abrufbar.

Hauswirtschaftliche Dienste

Hauswirtschaftliche Dienste halten eine Vielzahl von Hilfen bereit. Hierzu gehören zum Beispiel die Wohnungsreinigung, Einkaufsdienste oder Wäschepflege. Einige Dienste betreuen auch hilfsbedürftige Menschen. Sie gehen mit zur Arztpraxis oder helfen bei Behördengängen. Hauswirtschaftliche Dienste werden von den Verbänden der Freien Wohlfahrtspflege, Kirchengemeinden und privaten Unternehmen angeboten.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Die hauswirtschaftlichen Dienste sind im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) abrufbar.

Hilfe für pflegende Angehörige

Viele pflegebedürftige Menschen werden in der eigenen Familie betreut und oftmals sind die Pflegenden sehr hohen Belastungen ausgesetzt. Neben den in diesem Kapitel vorgestellten Hilfsangeboten können unbürokratische Betreuungsangebote oder Selbsthilfegruppen pflegende Angehörige unterstützen. Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Das Pflegebüro berät auch zur Vereinbarkeit von Familie, Beruf und Pflege und informiert über die gesetzlichen Möglichkeiten. Dazu gehört zum Beispiel die zehntägige Auszeit mit Lohnersatzleistung.

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat alle wichtigen Informationen auf der Internetseite www.wege-zur-pflege.de veröffentlicht.

Kurzzeitpflege

Die Kurzzeitpflege richtet sich an alle, die für eine begrenzte Zeit einen Pflegeplatz benötigen, weil beispielsweise die pflegenden Angehörigen krank oder im Urlaub sind oder eine vorübergehende Pflege nach einem Krankenhausaufenthalt erforderlich ist.

Die Pflegeversicherung übernimmt für maximal 8 Wochen im Jahr die Kosten in Höhe von bis zu 1.612 Euro für Pflegebedürftige mit den Pflegegraden 2 bis 5 (Stand: Januar 2020). Die Kosten für Unterkunft und Verpflegung müssen selbst getragen werden. Der in den Pflegegraden 2 bis 5 zustehende Betreuungs- und Entlastungsbetrag in Höhe von monatlich 125 Euro kann auch für die Finanzierung der Kurzzeitpflege eingesetzt werden. Sind die Leistungen für die Kurzzeitpflege ausgeschöpft, kann zudem der Betrag der Verhinderungspflege dafür genutzt werden.

Da nicht jede Pflegeeinrichtung Kurzzeitpflegeplätze anbietet, ist es wichtig, sich frühzeitig anzumelden. Im Internet sind Pflegeheime mit Kurzzeitpflegeplätzen unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) veröffentlicht.

Freie Kurzzeitpflegeplätze sind über www.heimfinder.nrw.de abrufbar.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Hilfe und Unterstützung im Alter

Lieferdienste

Das Pflegebüro hat eine Liste mit Lieferdiensten zusammengestellt, die zum Beispiel Lebensmittel nach Hause bringen. Die Liste kann im Pflegebüro angefordert werden. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Mahlzeitendienste

Wer nicht mehr selbst kochen kann oder möchte, kann sich Essen nach Hause liefern lassen. Mahlzeitendienste haben für jeden Geschmack etwas im Angebot – vom gutbürgerlichen Eintopf bis zum vegetarischen Gericht. Die Kosten liegen in der Regel zwischen 5 und 9 Euro pro Mahlzeit. Die Mahlzeiten werden entweder täglich warm oder als Tiefkühlkost einmal pro Woche geliefert. Mit Probierangeboten können das Essen und der Lieferservice getestet werden. Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels. Die Mahlzeitendienste sind im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick) abrufbar.

Minijob oder Nachbarschaftshilfe Leistungen der Pflegeversicherung nutzen

Wer eine Minijobberin oder einen Minijobber als Unterstützung im Alltag beschäftigen und dafür den Entlastungsbetrag in Höhe von monatlich 125 Euro aus der Pflegeversicherung nutzen möchte, kann sich an das Regionalbüro Düsseldorf wenden.

Dort wird über die Rahmenbedingungen und Möglichkeiten informiert. Der Entlastungsbetrag aus der Pflegeversicherung

steht jedem Pflegebedürftigen ab Pflegegrad 1 für bestimmte Leistungen zu.

Wenn Nachbarn Pflegebedürftige bei kleinen Alltagsdingen unterstützen, kann auch dafür der Entlastungsbetrag genutzt werden. Voraussetzung ist, dass ein Pflegegrad vorliegt und die unterstützende Person eine Fortbildung absolviert hat.

Regionalbüro Düsseldorf Alter, Pflege und Demenz

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 89-22228

duesseldorf@rb-apd.de

www.alter-pflege-demenz-nrw.de

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Netz gegen Einsamkeit

Einsamkeit kann viele Gründe haben. Ein geliebter Mensch ist gestorben, die Kinder wohnen zu weit entfernt oder durch eine Krankheit verringern sich soziale Kontakte. Vor allem ältere Menschen trauen sich oftmals nicht, darüber zu sprechen oder Hilfe zu suchen. Aber das ist wichtig, denn Einsamkeit kann ein unangenehmer Begleiter sein und krank machen. Der Seniorenrat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat das *Netz gegen Einsamkeit* gegründet und eine Broschüre mit Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern herausgegeben. Diese kann bei der Seniorenberatung, Amt für Soziales, telefonisch unter 0211 899 899 9 bestellt werden.

Netz gegen Einsamkeit

Ansprechpartner:
Telefon 0211 575752 (Dr. Hartmut Mühlen,
Mitglied im Seniorenrat)
hartmut.muehlen@t-online.de

Tagespflege

Die Tagespflege richtet sich an Menschen, die tagsüber nicht in ihrer Wohnung versorgt und betreut werden können. Neben einer qualifizierten Pflege, einer sozialen Betreuung und gemeinsamen Mahlzeiten werden viele Aktivitäten zum Erhalt der Selbständigkeit angeboten, wie zum Beispiel Gedächtnistraining oder Gymnastik. Angehörige werden in allen Fragen rund um die Pflege beraten. Tagespflegeeinrichtungen sind zwischen fünf und sieben Tagen in der Woche geöffnet. Fahrdienste sorgen für sichere und bequeme Wege. Die Tagespflegeeinrichtungen sind im Internet unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) abrufbar.

Weitere Informationen, auch zu den finanziellen Leistungen der Pflegeversicherung, gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Unterstützungsangebote im Alltag finden

Um die Suche nach einem passenden Angebot zu erleichtern, hat die Landesregierung Nordrhein-Westfalen den Angebotsfinder pfaduia.nrw.de ins Leben gerufen. Damit können zum Beispiel Betreuungsangebote für demenzkranke Menschen oder Haushaltshilfen schnell und einfach gefunden werden. In der Datenbank sind Angebote

hinterlegt, für die der Entlastungsbetrag in Höhe von 125 Euro eingesetzt werden kann. Diesen zahlt die Pflegeversicherung, wenn mindestens der Pflegegrad 1 vorliegt. Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen unten im Kasten.

Verhinderungspflege

Wer Angehörige oder Bekannte pflegt und eine Vertretung wegen Krankheit oder Urlaub benötigt, kann Leistungen für die sogenannte Verhinderungspflege bei der Pflegekasse (Pflegeversicherung) beantragen. Voraussetzung ist, dass seit mindestens 6 Monaten die Pflege für eine Person mit den Pflegegraden 2, 3, 4 oder 5 übernommen wurde. Die Verhinderungspflege kann bis zu 6 Wochen im Jahr in Anspruch genommen werden. Eine stundenweise Nutzung ist möglich. Mit der Verhinderungspflege kann zum Beispiel eine vertraute Person oder ein Pflegedienst beauftragt werden.

Weitere Informationen gibt das Pflegebüro. Die Kontaktdaten stehen unten im Kasten.

Das Pflegebüro

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 8
pflgebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



4 Wohnen im Alter

Mit zunehmendem Alter entwickeln sich die eigenen vier Wände immer mehr zum Lebensmittelpunkt, besonders wenn die Mobilität nachlässt. Eine auf die persönlichen Bedürfnisse abgestimmte Wohnform ist deshalb besonders wichtig und es ist empfehlenswert, sich so früh wie möglich damit zu beschäftigen. Wir nennen Ihnen Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner bei der Stadt Düsseldorf, die Sie beraten und unterstützen.



Wohnen im Alter

Barrieren beseitigen – Wohnraum anpassen

Information und Beratung

Die meisten Menschen möchten solange wie möglich in ihrer vertrauten Umgebung leben. Viele Wohnungen werden jedoch den besonderen Anforderungen des Alters oder einer Behinderung nicht gerecht und müssen den individuellen Bedürfnissen angepasst werden. Der Austausch der Badewanne gegen eine ebenerdige Dusche, die Verbreiterung von Türen, das Anbringen von Haltegriffen oder die Beseitigung von Balkenschwellen können schon sehr wirksam sein. Bei der Planung und Umsetzung unterstützt die Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen. Der Architekt der Wohnberatung kommt nach Hause und berät kostenlos über die verschiedenen Möglichkeiten eines Umbaus.

Finanzielle Förderung

Das Land Nordrhein-Westfalen und die Landeshauptstadt Düsseldorf fördern mit zinsgünstigen Darlehen und Zuschüssen bauliche Maßnahmen, durch die Barrieren in bestehenden Wohngebäuden reduziert werden. Die Programme richten sich an Eigentümerinnen und Eigentümer von Eigenheimen, Eigentums- und Mietwohnungen. Die Wohnberatung berät über die entsprechenden Förderprogramme und unterstützt bei der Abwicklung der erforderlichen Formalitäten. Die Beratung ist kostenfrei. Für die Bewilligung der Darlehen sowie Zuschüsse fallen Gebühren an.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-96404
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Hilfe beim Umzug

Gerade ältere oder behinderte Menschen haben häufig Schwierigkeiten, einen Umzug zu bewältigen. Die Wohnberatung unterstützt deshalb bei der Planung und Organisation, wenn ein Umzug aufgrund des Alters oder einer Behinderung erforderlich ist.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-92209
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Seniorenwohnungen

Manchmal ist ein Verbleiben in der bisherigen Wohnung nicht möglich oder nicht mehr gewünscht. Vielleicht ist die Wohnung zu groß geworden oder bauliche Veränderungen können nicht durchgeführt werden. Dann kann der Umzug in eine Seniorenwohnung eine Alternative sein. Je nach Baujahr des Hauses kann jedoch eine barrierefreie Ausstattung nicht zwingend vorausgesetzt werden. Ein spezielles Betreuungsangebot gibt es nicht. Seniorenwohnungen werden öffentlich gefördert oder frei finanziert angeboten.

Für den Bezug einer öffentlich geförderten Wohnung müssen in der Regel zwei Voraussetzungen erfüllt sein:

- Das Mindestalter liegt bei 60 Jahren. Bei Ehepaaren oder Lebensgemeinschaften muss mindestens eine Person diese Voraussetzung erfüllen.
- Vorlage eines gültigen Wohnberechtigungsscheins. Informationen dazu stehen im Kapitel 8 (*Soziale Leistungen und Vergünstigungen*).

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-94461
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Alternative Wohnformen

Gemeinschaftliches Wohnprojekt

Bei dieser Wohnform leben alle selbstständig in ihren eigenen Wohnungen, entscheiden sich aber bewusst für eine Nachbarschaft, die sich gegenseitig unterstützt und zum Beispiel die Freizeit gemeinsam gestaltet. Betreuungs- und Pflegeleistungen werden nicht erbracht. Gemeinschaftliches Wohnen lässt sich sowohl im Mietmodell als auch in selbstgenutztem Wohneigentum realisieren. Die *Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen* steht interessierten Bürgerinnen und Bürgern sowie Gruppen mit konkreten Projektvorstellungen als zentraler Ansprechpartner zur Verfügung.

Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-92048 oder 0211 89-94499
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Wohnpaar auf Zeit

Das Düsseldorfer Modell *Wohnpaar auf Zeit* ist eine neue Form des Zusammenlebens verschiedener Generationen. Studierende und Auszubildende finden preiswerten Wohnraum bei privaten Eigentümerinnen und Eigentümern. Als Gegenwert unterstützen sie im Alltag oder leisten gemeinnützige Arbeit. Pflegeleistungen jeglicher Art sind immer ausgeschlossen.

Wer an einer Wohnpartnerschaft interessiert ist, kann sich von der *Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen* beraten lassen. Unter www.duesseldorf.de/wohnen ist ein Film veröffentlicht, der das Modell erklärt.

Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-94499
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Betreutes Wohnen

Das Betreute Wohnen richtet sich an ältere Menschen, die selbstständig in einer eigenen Wohnung leben und bei Bedarf einfach und schnell auf Hilfe zurückgreifen möchten. Das Betreute Wohnen ist eine Kombination aus Wohnen und Service. Hierfür werden ein Miet- und ein Betreuungsvertrag abgeschlossen. Da der Begriff *Betreutes Wohnen* gesetzlich nicht geschützt ist und es keine verbindlichen Standards gibt, sind die bestehenden Angebote sehr unterschiedlich. Das gilt für das Betreuungsangebot, die Ausstattung der Wohnungen sowie für die baulichen Standards.

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) sind alle Angebote in Düsseldorf veröffentlicht. Die Wohnberatung und das Pflegebüro geben gerne weitere Informationen.

Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen
Telefon 0211 89-94461
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Siehe nächste Seite

Wohnen im Alter

Pflegebüro

Amt für Soziales

Telefon 0211 899 899 8

(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Seniorenresidenzen

Seniorenresidenzen bieten Appartements für gehobene Ansprüche mit einem Betreuungsangebot. Der Service entspricht in etwa den Leistungen eines Hotels. Zudem gibt es ein Restaurant, ein umfangreiches Kulturprogramm, häufig ein Schwimmbad mit Sauna und für Besucherinnen und Besucher ein Gästeapartment. Bei Pflegebedürftigkeit kann ein Pflegedienst in Anspruch genommen werden. Sollte die Versorgung durch einen Pflegedienst nicht ausreichen, ist der Umzug in die residenzeigene Pflegestation möglich.

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick) sind die Seniorenresidenzen veröffentlicht.

Pflegebüro

Amt für Soziales

Telefon 0211 899 899 8

(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Wohngemeinschaften für Pflegebedürftige

Seit mehreren Jahren gibt es als neue Form der Versorgung sogenannte Pflegewohngemeinschaften. Bei dieser Wohnform haben alle Bewohnerinnen und Bewohner ein eigenes Zimmer, das nach den eigenen Vorstellungen und Wünschen eingerichtet werden kann. Gemeinschaftlich genutzte Räume sind zum Beispiel die Küche und

das Wohnzimmer. Betreuungskräfte begleiten und unterstützen. Sie organisieren den Haushalt und das Gruppenleben. Frei wählbare ambulante Pflegedienste übernehmen den Hilfe- und Pflegebedarf.

Es gibt auch Wohngemeinschaften für bestimmte Zielgruppen, zum Beispiel für Menschen mit Demenz oder für Pflegebedürftige, die ständig beatmet werden müssen. Diese Wohnform ist auch eine Alternative zum Pflegeheim, da Pflege und Unterstützung rund um die Uhr gewährleistet werden.

Anbieterorganisierte und selbstorganisierte Wohngemeinschaften

Zu unterscheiden sind die anbieterorganisierten und die selbstorganisierten Wohngemeinschaften. Anbieterorganisierte Wohngemeinschaften werden zum Beispiel von den Wohlfahrtsverbänden angeboten und sie unterliegen dem Schutz durch das Wohn- und Teilhabegesetz (WTG-Behörde, ehemals Heimaufsicht).



Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick) sind die anbieterorganisierten Wohngemeinschaften in Düsseldorf abrufbar.

Bei selbstorganisierten Wohngemeinschaften wird alles selbst geregelt. Das Wohn- und Teilhabegesetz greift hier nicht und die WTG-Behörde kann bei Fragen oder Beschwerden nicht tätig werden.

Zusätzliche Leistungen und Zuschüsse

Die Pflegeversicherung gewährt Pflegebedürftigen, die in einer Wohngemeinschaft leben, unter bestimmten Voraussetzungen zusätzliche Leistungen. Das sind zum Beispiel der Wohngruppenzuschlag oder bei Neugründungen Zuschüsse zur barrierefreien Umgestaltung der Wohnung oder eine Anschubfinanzierung bis zu 10.000 Euro pro Wohngruppe. Die Mitarbeiterinnen des Pflegebüros beraten zu diesem Thema, auch zu den Leistungen aus der Pflegeversicherung. Die Beratung ist kostenlos und trägerunabhängig.

Pflegebüro

Amt für Soziales

Telefon 0211 899 899 8

(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Pflegeeinrichtungen

In den rund 50 Düsseldorfer Pflegeeinrichtungen werden Menschen, die nicht mehr alleine in ihrer Wohnung leben können, rund um die Uhr versorgt und betreut. Wenn eine stationäre Pflege erforderlich wird, tauchen viele Fragen auf, wie zum Beispiel: Wie finde ich einen Pflegeplatz? Wie kann dieser finanziert werden? Welche sozialen und kulturellen Angebote gibt es? Dürfen eigene Möbel mitgebracht werden?

Pflegeeinrichtungen finden

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote in Überblick) sind die Pflegeeinrichtungen in Düsseldorf veröffentlicht. Freie Heimplätze sind unter www.heimfinder.nrw.de abrufbar.

Kosten und Leistungen

Vor Vertragsabschluss mit der Pflegeeinrichtung sollten die Kosten und Leistungen genau angesehen werden. Zudem muss die Pflegekasse vor der Heimaufnahme einen Pflegegrad festsetzen.

Ein Pflegeplatz setzt sich aus folgenden Kosten zusammen, die den Pflegebedürftigen in Rechnung gestellt werden:

- Kosten für die Pflege
- Investitionskosten
- Kosten für Unterkunft und Verpflegung
- Ausbildungsumlage
- Einzelzimmerzuschlag
- Kosten für zusätzliche Leistungen

Siehe nächste Seite



© fotolia.de/ Gerhard Seybert

Wohnen im Alter

Wenn die eigenen Einkünfte, das Vermögen und die Leistungen der Pflegeversicherung zur Finanzierung des Pflegeplatzes nicht ausreichen, kann Pflegegeld und Hilfe zur Pflege beim Amt für Soziales beantragt werden. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 8 (*Soziale Leistungen und Vergünstigungen*) unter dem Eintrag *Finanzielle Hilfe zur Pflege*. Kinder werden erst ab einem Jahresbruttoeinkommen von 100.000 Euro zum Unterhalt verpflichtet. Das Einkommen der Ehepartnerin beziehungsweise des Ehepartners wird nicht berücksichtigt.

Qualitätsprüfung durch MDK

Die Qualität von Pflegeeinrichtungen wird regelmäßig durch den *Medizinischen Dienst der Krankenversicherung* (MDK) überprüft. Auf der Internetseite www.mdk-nordrhein.de (> *Versicherte*) gibt es weitere Informationen. Dort können auch die Ergebnisse abgerufen werden. Wichtig ist aber immer auch der persönliche Eindruck von einer Pflegeeinrichtung. Ein Besuch vor Ort hilft bei der Entscheidungsfindung.

Die Mitarbeiterinnen des Pflegebüros helfen gerne weiter. Sie unterstützen bei der Suche nach einem Pflegeplatz und bei der Beantragung von Leistungen aus der Pflegeversicherung. Die Beratung ist kostenlos und trägerunabhängig.

Pflegebüro

Amt für Soziales
Telefon 0211 899 899 8
(Weitere Kontaktinformationen: Seite 45)

Mietschulden und drohender Wohnungsverlust

Mietschulden können schnell zur Kündigung der Wohnung führen. Es ist deshalb wichtig, Mietzahlungen monatlich zu begleichen und Mietschulden vorrangig zu bezahlen. Bürgerinnen und Bürger mit Mietschulden sollten sich so schnell wie möglich in der Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle beraten lassen.

Beratungsstelle für Wohnungsnotfälle

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 10, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-94477
wohnungsnotfaelle@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8.30 bis 11.30 Uhr

Zugänglichkeit



Schutz durch das Wohn- und Teilhabegesetz

Die Rechte von älteren und pflegebedürftigen Menschen sowie von Menschen mit Behinderung, die Wohn- und Betreuungsangebote nach dem *Wohn- und Teilhabegesetz Nordrhein-Westfalen* (WTG NRW) nutzen, werden besonders geschützt. Dazu gehört der Schutz vor Beeinträchtigungen und die Wahrung der Selbstständigkeit und Selbstverantwortung. Die WTG-Behörde ist für die Umsetzung des Gesetzes zuständig.

Zu den Aufgaben gehören insbesondere:

- regelmäßige und anlassbezogene Durchführung von Überwachungsmaßnahmen in Einrichtungen mit umfassendem Leistungsangebot für ältere Menschen und volljährige Menschen mit Behinderungen (Betreuungseinrichtungen), in anbieterverantworteten Wohngemeinschaften mit Betreuungsleistungen, in Gasteinrichtungen (Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen, Hospize) sowie in bestimmten Einzelfällen auch bei Angeboten des Servicewohnens und ambulanten Diensten
- Information und Beratung bezüglich des WTG für Bewohnerinnen und Bewohner, Angehörige, Bewohnerbeiräte, Betreuerinnen und Betreuer sowie Leistungsanbieter
- Bearbeitung von Anregungen und Beschwerden

WTG-Behörde (ehemals Heimaufsicht)

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 89-93595 und 0211 89-24314

heimaufsicht@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Wohnberatung für ältere oder behinderte Menschen

Amt für Wohnungswesen

Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

wohnberatung@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/wohnen

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 8 bis 12.30 Uhr,

Do. von 14 bis 18 Uhr

und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Das Pflegebüro

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

pflegebueero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr

und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Agentur für Baugemeinschaften und Wohngruppen

Amt für Wohnungswesen

Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

neue-wohnformen64@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/wohnen

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



5 Interessen- vertretungen

Wussten Sie schon, dass es in Düsseldorf verschiedene Interessenvertretungen gibt? Haben Sie schon einmal etwas vom Seniorenrat, dem Behindertenrat oder dem Integrationsrat gehört? Auf den nächsten Seiten erfahren Sie, welche Aufgaben diese Gremien haben und wie Sie von diesen profitieren können.



Interessenvertretungen

Der Seniorenrat

Als anerkanntes politisches Sprachrohr setzt sich der Seniorenrat seit 1978 aktiv für die Interessen von älteren Menschen in Düsseldorf ein. Die Mitglieder sind ehrenamtlich, parteiübergreifend und überkonfessionell tätig. Sie nehmen beratend an öffentlichen Ausschusssitzungen des Rates teil und wirken so bei der Planung von Seniorenangeboten mit. Die Mitglieder sind in der Konferenz Alter und Pflege, in der Gesundheitskonferenz, im kriminalpräventiven Rat und anderen offiziellen Gremien der Stadt Düsseldorf tätig.

Bürgerinnen und Bürger über 60 können alle fünf Jahre ein Seniorenratsmitglied in ihrem Stadtbezirk wählen. Wenn sie sich zur Wahl stellen, können sie auch selbst gewählt werden. Die nächste Seniorenratswahl findet im Jahr 2024 statt.

Der Seniorenrat tagt sechsmal im Jahr öffentlich im Rathaus und beschäftigt sich mit Themen rund um das Leben im Alter. In den Sitzungen werden Fachvorträge gehört und zum Beispiel Anfragen an Fachausschüsse des Rates beschlossen. Damit kann der Seniorenrat auf die besonderen Belange von Älteren aufmerksam machen und auch auf die Entscheidungen der Stadtspitze Einfluss nehmen. In den Sitzungen können Bürgerinnen und Bürger Fragen an die Mitglieder oder an die Referierenden stellen.

Die Mitglieder des Seniorenrates haben auch ein offenes Ohr für die Wünsche und Probleme von Seniorinnen und Senioren. Sie bieten deshalb einmal im Monat in ihrem Stadtbezirk eine Sprechstunde an. Bei dringenden Problemen können die Mitglieder auch zu Hause angerufen werden.

Die Sitzungstermine, Tagesordnungen, Niederschriften, Kontaktdaten und Sprechstundentermine sind auf der Internetseite des Seniorenrates veröffentlicht.

Auf Wunsch sendet die Geschäftsstelle diese Informationen wie auch eine Broschüre des Gremiums gerne per Post zu.

Geschäftsstelle des Seniorenrates

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 89-95950

seniorenrat@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/seniorenrat

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Der Behindertenrat

Ein Düsseldorf schaffen für alle, inklusiv und barrierefrei – dafür müssen Menschen mit Behinderung bei Planungen und Entscheidungen von Politik und Verwaltung mitwirken können. Aus diesem Grund wurde 2007 vom Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf der Behindertenrat ins Leben gerufen.

Seine Mitglieder setzen sich für barrierefreie Bus- und Bahnhaltstellen und barrierefreies Bauen ein, fordern gut lesbare Bescheide der Stadtverwaltung, sie beschäftigen sich mit dem gemeinsamen Unterricht von behinderten und nicht behinderten Kindern und regen öffentlichkeitswirksame Kampagnen an.

Ziel ist es, Ideen für eine inklusive Stadt zu entwickeln, in der alle Menschen überall dabei sein und an allem teilnehmen können. *Nicht ohne uns – nicht über uns* ist der Grundsatz, nach dem die ehrenamtlichen Mitglieder heute arbeiten.

Bürgerinnen und Bürger können an den öffentlichen Sitzungen des Behindertenrates im Rathaus teilnehmen und anschließend Fragen stellen. Die Sitzungstermine und weitere Informationen sind auf der Internetseite veröffentlicht.

Für Bürgerinnen und Bürger ist es auch möglich, in den Runden Tischen des Behindertenrates mitzuwirken. Das sind Arbeitskreise des Gremiums. Viermal im Jahr treffen sich Vertreterinnen und Vertreter aus Behindertenorganisationen und Fachleute aus der Verwaltung, um Vorschläge und Empfehlungen zu erarbeiten. Folgende vier Runde Tische gibt es: Bauen, Kommunikation, Verkehr sowie Kinder, Jugendliche und Familie. Die Geschäftsstelle gibt gerne weitere Informationen.

Geschäftsstelle des Behindertenrates

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-25858
behindertenkoordination@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/behindertenrat

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Der Integrationsrat

Der Integrationsrat vertritt die besonderen Interessen von Menschen mit Migrationshintergrund. Die Mitglieder entscheiden beispielsweise über die Anerkennung und Förderung von Migrantenorganisationen und es werden Ideen erarbeitet, wie Integrationsangebote in Düsseldorf weiterentwickelt werden können. Auch unterstützen sie die Durchführung von Veranstaltungen. Die Mitglieder des Integrationsrates arbeiten ehrenamtlich.

In der Regel finden acht öffentliche Sitzungen im Rathaus statt. Besucherinnen und Besucher sind dazu herzlich eingeladen. Weitere Informationen sind auf der Internetseite veröffentlicht.

Auf Wunsch sendet das Amt für Migration und Integration eine Informationsbroschüre über das Gremium zu.

Geschäftsstelle des Integrationsrates

Amt für Migration und Integration
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-22866
integrationsrat@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/integrationsrat

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Weitere Informationen

zur Teilnahme an den Sitzungen im Rathaus
Marktplatz 2, 1. Etage



6 Ehrenamtliches Engagement

Ehrenamtliches Engagement ist unverzichtbar für die Gesellschaft und wichtig für den Zusammenhalt. Mit einer ehrenamtlichen Tätigkeit setzen Sie ein Zeichen für Solidarität mit anderen. Aber Sie haben auch selbst etwas davon, denn nichts erfüllt mehr als gebraucht zu werden. Sie bekommen Anregungen und entdecken vielleicht auch neue Fähigkeiten.

Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat unter www.engagiert-in-nrw.de viele Informationen rund ums Ehrenamt veröffentlicht.





Ehrenamtliches Engagement

Arbeiter-Samariter-Bund

Freiwilliges Engagement spielt beim Arbeiter-Samariter-Bund eine wichtige Rolle. Ehrenamtliche können als *Geschichtsschreiber* dazu beitragen, den Erinnerungsschatz älterer Düsseldorferinnen und Düsseldorfer zu bewahren oder im Sanitätsdienst Bürgerfeste oder Konzerte betreuen. Die Möglichkeiten sind vielfältig.

Erforderliche Kenntnisse werden vermittelt. Der Arbeiter-Samariter-Bund hat auch ein offenes Ohr für Ideen von Ehrenamtlichen und unterstützt sie bei der Umsetzung.

Arbeiter-Samariter-Bund Region Düsseldorf e. V.

Kronprinzenstraße 123, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 9303132
b.deussen@asb-duesseldorf.de
www.asb-region-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Die AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement berät Menschen, die sich ehrenamtlich engagieren möchten. Wer in seiner freien Zeit Kinder und Jugendliche unterstützen möchte, wer Älteren oder Menschen mit Behinderung eine Stütze sein will oder wer Migrantinnen und Migranten bei der Integration in ihre neue Heimat helfen möchte, findet interessante und viel-

fältige Möglichkeiten. Ausflüge für Gleichgesinnte oder einen Kochkurs für Männer organisieren? Einen Computerkurs für die Generation *60plus* betreuen? Warum nicht!

Ein persönliches Beratungsgespräch mit den Mitarbeiterinnen der AWO-Agentur hilft, eine passende Aufgabe zu finden, die andere Menschen unterstützt und einem selbst ein gutes Gefühl gibt.

Initiative Ehrenamt – AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement

Liststraße 2, 40470 Düsseldorf
Telefon 0211 60025172
ehrenamt@awo-duesseldorf.de
www.awo-duesseldorf.de/ueber-uns

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 15 Uhr
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Bundesfreiwilligendienst

Der Bundesfreiwilligendienst richtet sich an alle, die sich für das Gemeinwohl engagieren möchten. Unabhängig vom Alter können Aufgaben im sozialen, ökologischen und kulturellen Bereich oder im Bereich des Sports, der Integration sowie im Zivil- und Katastrophenschutz wahrgenommen werden.

Der Bundesfreiwilligendienst dauert in der Regel 12 Monate und kann auch in Teilzeit ausgeübt werden. Die Freiwilligen werden von einer Fachkraft betreut, nehmen kostenlos an Seminaren teil und erhalten ein Taschengeld von maximal 414 Euro pro Monat, je nach Einsatzstelle.

Bundesamt für Familie und zivilgesellschaftliche Aufgaben

Von-Gablenz-Straße 2-6, 50679 Köln
Telefon 0221 36730
service@bafza.bund.de
www.bundesfreiwilligendienst.de

Caritas Freiwilligenagentur *impuls*

Die Freiwilligenagentur *impuls* des Caritasverbandes berät über die verschiedenen Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu engagieren und berücksichtigt dabei individuelle Wünsche und Fähigkeiten. Die Freiwilligenagentur klärt die Rahmenbedingungen, bietet während der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit fachliche Begleitung und organisiert oder vermittelt Fortbildungsangebote.

Caritas Freiwilligenagentur *impuls*

Leopoldstraße 30, 40211 Düsseldorf
Telefon 0211 16021757
fwa.impuls@caritas-duesseldorf.de
<http://caritas.erzbistum-koeln.de/duesseldorf-cv>

Sprechzeiten

Mo. und Di. von 9 bis 18 Uhr, Mi. und Do. von 9 bis 17 Uhr, Fr. von 9 bis 13 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Demenznetz Düsseldorf

Das Demenznetz Düsseldorf bietet verschiedene Möglichkeiten, um das Leben von Menschen mit Demenz und ihren Angehörigen zu verbessern. Dazu gehören zum Beispiel der häusliche Besuchsdienst und die Betreuungsgruppen. Dort werden Menschen mit Demenz individuell begleitet und Angehörige werden ein paar Stunden von ihrer anspruchsvollen Aufgabe entlastet. Für die Betreuungsgruppen und den häuslichen Besuchsdienst werden engagierte Ehrenamtliche gesucht. [Siehe nächste Seite](#)



© istockphoto.com/Seventy Four

Ehrenamtliches Engagement

Vorkenntnisse im Umgang mit Menschen mit Demenz sind nicht erforderlich. Für die intensive Vorbereitung findet einmal jährlich eine 40 Stunden umfassende Schulung statt. Weitere Informationen gibt das Regionalbüro Düsseldorf.

Regionalbüro Düsseldorf **Alter, Pflege und Demenz**

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 89-22228

duesseldorf@rb-apd.de

www.alter-pflege-demenz-nrw.de

www.duesseldorf.de/demenz

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Deutsches Rotes Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz (DRK) bietet vielfältige Möglichkeiten, sich ehrenamtlich zu betätigen. Ehrenamtliche arbeiten beim DRK in der Seniorenhilfe, in der Flüchtlingshilfe, der Kinder- und Jugendarbeit, im Bildungsbereich, im Rettungsdienst und Katastrophenschutz, als gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer oder sie helfen bei der Blutspende.

Der Aufgabenbereich richtet sich ganz nach den individuellen Interessen und Fähigkeiten. Alle Ehrenamtlichen werden gründlich eingearbeitet und begleitet.

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Düsseldorf e.V.

Erkrather Straße 208, 40233 Düsseldorf

Telefon 0211 22992400

ehrenamt@drk-duesseldorf.de

www.drk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr,

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit

Räumlichkeiten mit Stufen. Der Erstkontakt kann in einem barrierefrei zu erreichenden Raum stattfinden.

Düsseldorfer Netzwerke

Soziales Engagement soll Spaß machen. Wer sich für andere engagiert, soll selber etwas davon haben. Warum nicht endlich das tun, wozu man immer schon Lust hatte? Im Netzwerk entscheidet jeder selbst, welche Aufgaben übernommen werden und wieviel Zeit für das Engagement aufgewandt wird. Deshalb heißt es im Netzwerk: *Ich für mich. Ich mit anderen für mich. Ich mit anderen für andere. Andere mit anderen für mich!*

In der Netzwerkarbeit wird das soziale Engagement auf viele Schultern verteilt. Wer sich engagiert, hat Kolleginnen und Kollegen. Und das in allen Bereichen: Handwerk, Kultur, Beratung und Betreuung, digitale Medien und Öffentlichkeitsarbeit, Gesundheit und Sport, Freizeit und Reisen.

Die Netzwerke sind online abrufbar unter www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick > Treffpunkte). Auf Wunsch sendet die Seniorenberatung eine Liste mit allen Netzwerken zu.

Seniorenberatung

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 9
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Ehrenamtsbörse *Duesseldorf-aktiv.net*

Wer sich ehrenamtlich engagieren möchte, findet unter www.duesseldorf-aktiv.net in der Rubrik *Ehrenamtsbörse* Tätigkeitsprofile von vielen gemeinnützigen Organisationen in Düsseldorf. Die Datenbank macht die Suche nach einem geeigneten Angebot einfach. Auch eine persönliche Beratung ist nach Terminvereinbarung möglich.

Ehrenamtsbörse *Duesseldorf-aktiv.net e. V.*

im Stadtteilzentrum Bilk
Bachstraße 145, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 30038383
(Bitte auf den Anrufbeantworter sprechen.)
kontakt@duesseldorf-aktiv.net
www.duesseldorf-aktiv.net

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren

Ehrenamtlich engagierte Bürgerinnen und Bürger bieten älteren Menschen, die in Oberkassel, Heerdt, Lörick oder Niederkassel leben, ihre Gesellschaft an und unterstützen sie. Sie schenken ihnen ihre Zeit und Aufmerksamkeit. Sei es fürs Plaudern und Zuhören, für gemeinsame Spaziergänge oder für Arztbesuche. Sie helfen auch beim Ausfüllen von Formularen. Wer sich ehrenamtlich einbringen möchte, wird vom Jugendamt begleitet, beraten und unterstützt. Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Jugendamtes zu finden.

Aktiv und engagiert: Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren

Ein Angebot des Jugendamts
Burggrafenstraße 5 a, 40545 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92418
gemeinsam-fuer-senioren@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt/buergerschaftliches-engagement

Sprechzeiten

Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Ehrenamtliches Engagement

Hospizarbeit

Ehrenamtliches Engagement ist eine tragende Säule in der Hospizarbeit und ohne Ehrenamtliche geht es nicht: Sie hören zu, leisten Beistand, lesen vor und entlasten Angehörige. Ehrenamtliche begleiten Sterbende zu Hause, in Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen oder Hospizen. Sie werden intensiv auf ihre Aufgabe vorbereitet und geschult.

Eine Broschüre mit allen Einrichtungen in Düsseldorf kann beim Palliativberatungstelefon angefordert werden. Hospize und Hospizdienste sind auch auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick) veröffentlicht.

Palliativberatungstelefon

Telefon 0211 9191919
palliativberatung@evk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9.30 bis 13 Uhr

Kultur braucht Ehrenamt

Das kulturelle Leben wäre ohne bürgerschaftliches Engagement um viele Facetten ärmer. Viele Kulturinstitute haben Freundeskreise, die ihre Arbeit aktiv unterstützen. Daneben gibt es neue Initiativen, die mit alternativen Konzepten Kultur zugänglicher machen möchten. Das Kulturamt gibt gerne weitere Informationen zum Engagement im Kulturbereich.

Kulturamt

Zollhof 13, 40221 Düsseldorf
Telefon 0211 89-24196
marko.zaic@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/kulturamt

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 14 Uhr,
Fr. von 9 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Leihoma und Leihopa

Begegnungen und gemeinsame Aktivitäten zwischen den Generationen sind eine Bereicherung für Jung und Alt. Oft fehlt Kindern und auch Erwachsenen die Möglichkeit, diesen Kontakt in der eigenen Familie zu erleben. Leihomas und Leihopas unterstützen individuell und nach Absprache stundenweise junge Familien, berufstätige Eltern und Alleinerziehende und beschäftigen sich mit den Kindern. Sie besuchen mit ihnen zum Beispiel einen Spielplatz, gehen ins Museum, lesen vor oder backen mit ihnen Plätzchen.



Weitere Informationen sind auf der Internetseite des Jugendamtes veröffentlicht.

Aktiv und engagiert:

Leihoma und Leihopa

Ein Angebot des Jugendamts
Stadtteilzentrum Bilk
Bachstraße 145, 40217 Düsseldorf
Telefon 0211 89-96969
leihoma-leihopa@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt/buergerschaftliches-engagement

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



© istockphoto.com/Alvarez

MachMit – Die Freiwilligenzentrale

Für Bürgerinnen und Bürger, die sich ehrenamtlich engagieren möchten, hat die Diakonie die Freiwilligenzentrale *MachMit* eingerichtet. Dort werden rund 200 Möglichkeiten des ehrenamtlichen Engagements angeboten: von der Lesepatenschaft für Grundschul Kinder über Berufsberatung für Jugendliche bis hin zum Besuchsdienst für ältere Menschen. In einem persönlichen Beratungsgespräch werden Antworten auf die Fragen „für wen“, „wie oft“ und „wo“ gefunden.

MachMit – Die Freiwilligenzentrale Diakonie Düsseldorf

Platz der Diakonie 3, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 7353362
claudia.balkhausen@diakonie-duesseldorf.de
www.freiwilligenzentrale.info

Sprechzeiten

Mo., Di. und Do. von 8 bis 16.30 Uhr,
Mi. von 8 bis 19 Uhr, Fr. von 8 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit



Seniorenrat

Die Mitglieder des Seniorenrates setzen sich aktiv für die Interessen der steigenden Zahl älterer Menschen in Düsseldorf ein. Wer sich für die Arbeit des Seniorenrates interessiert und selbst einmal dort ehrenamtlich tätig werden möchte, kann sich von den über 60-jährigen Düsseldorfer Bürgerinnen und Bürgern für fünf Jahre in dieses Gremium wählen lassen.

Siehe nächste Seite

Ehrenamtliches Engagement

Alle Voraussetzungen dazu stehen in der Satzung des Seniorenrates. Der nächste Seniorenrat wird im Jahr 2024 gewählt.

Weitere Informationen zum Seniorenrat sind im Kapitel 5 (*Interessenvertretungen*) veröffentlicht.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer

Der Sozialdienst katholischer Frauen und Männer (SKFM) unterstützt Kinder, Jugendliche und Erwachsene in sozialen, psychischen und wirtschaftlichen Notlagen. Alle, die ihre Zeit, ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Interessen hilfreich für andere einsetzen und teilen möchten, sind beim SKFM als ehrenamtlich Engagierte herzlich willkommen. Die Möglichkeiten ehrenamtlichen Engagements sind sehr vielfältig. In einem persönlichen Gespräch wird geklärt, welcher Einsatz am besten passt und den eigenen Interessen und Möglichkeiten entspricht.

Sozialdienst katholischer Frauen und Männer Düsseldorf e. V.

Ulmenstraße 67, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 4696186
ehrenamt@skfm-duesseldorf.de
www.skfm-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 12 Uhr und von 13 bis 17 Uhr, Fr. von 9 bis 13 Uhr

Zugänglichkeit

sechs Stufen bis zum Aufzug



Sportvereine

Die knapp 400 gemeinnützigen Düsseldorfer Sportvereine leben vom ehrenamtlichen Engagement und die Aufgaben für Ehrenamtliche sind vielfältig. Gesucht werden Sportinteressierte jeder Altersgruppe, die bei der Organisation von Vereinsveranstaltungen und Wettkämpfen helfen, Spiel- und Sportgruppen betreuen oder zum Beispiel Büroarbeiten übernehmen.

Informationen geben die Vereine selbst. Eine Übersicht über die Düsseldorfer Sportvereine und weitere Informationen zum Sportehrenamt sind im Internet abrufbar.

Stadtsportbund Düsseldorf e. V.

Arena-Straße 1, 40474 Düsseldorf
Telefon 0211 2005440
kontakt@ssbduesseldorf.de
www.sportangebote-duesseldorf.de
www.sportehrenamt.nrw

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8 bis 16 Uhr

Umwelt- und Naturschutz

Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz verfügt über zahlreiche Kontakte zu Vereinen und Initiativen in Düsseldorf, die sich für Umwelt- und Naturschutz engagieren. In einem gemeinsamen Gespräch kann geklärt werden, welches ehrenamtliche Engagement zu den persönlichen Wünschen passt, um so geeignete Organisationen zu vermitteln.

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf

Telefon 0211 89-25003

ernst.schramm@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/umweltamt

Zugänglichkeit



„zentren plus“

Eine Plattform für ehrenamtliches Engagement bieten auch die „zentren plus“. Vieles wäre dort ohne die tatkräftige Unterstützung durch ehrenamtlich Engagierte nicht möglich, wie zum Beispiel kreative Angebote.

Die Kontaktdaten der insgesamt 32 Standorte im Düsseldorfer Stadtgebiet sind im Kapitel 1 (Die „zentren plus“) abgedruckt.

Ehrenamtskarte

In Düsseldorf engagieren sich über 100.000 Bürgerinnen und Bürger ehrenamtlich. Als Ausdruck der Wertschätzung und Anerkennung hat die Stadt Düsseldorf die *NRW-Ehrenamtskarte* eingeführt. Mit dieser werden Preisnachlässe und Vergünstigungen in ganz Nordrhein-Westfalen gewährt. Zudem kann damit an Verlosungen und Sonderveranstaltungen teilgenommen werden. Das gesamte Angebot ist im Internet unter www.ehrensache.nrw.de ersichtlich.

Düsseldorferinnen und Düsseldorfer können die Ehrenamtskarte beantragen, wenn sie

- mindestens fünf Stunden pro Woche oder durchschnittlich 250 Stunden im Jahr in Düsseldorf ehrenamtlich aktiv sind. Dieses Engagement kann auch auf unterschiedliche Träger oder auf einzelne zeitintensive Einsätze verteilt werden.
- die ehrenamtliche Tätigkeit seit mindestens einem Jahr ausüben.
- keine pauschale Aufwandsentschädigung erhalten. Dies gilt nicht, wenn die Pauschale nur die entstandenen Kosten deckt.

Der erforderliche Antrag ist unter www.duesseldorf.de/freiwillig abrufbar. Er kann auch telefonisch angefordert werden.

Büro Oberbürgermeister

Referat für

bürgerschaftliches Engagement

Marktplatz 2, 40213 Düsseldorf

Telefon 0211 89-92770 und 0211 89-95786

ehrenamtskarte@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/freiwillig

Zugänglichkeit



7 Kultur, Freizeit und Sport

Kultur, Freizeit und Sport sind nicht nur in jungen Lebensjahren von Bedeutung, sondern gerade auch im Alter. In Düsseldorf können Sie viel unternehmen und es gibt viele Möglichkeiten, soziale Kontakte zu knüpfen. Tipps und Anregungen finden Sie in diesem Kapitel.





Kultur, Freizeit und Sport

Altern unterm Regenbogen

Die Fachstelle *Altern unterm Regenbogen* ist Anlaufstelle für alle ab 55 Jahren, die lesbisch, schwul, bi, trans* oder inter* sind. Ziel ist unter anderem, die ältere LSBTI*-Community stärker zu vernetzen und zu stärken. In den Stadtteilen soll es mehr Veranstaltungen geben, die sich an LSBTI* richten oder bei denen sie ausdrücklich willkommen sind. Themen sind zum Beispiel Wohnen, Gesundheit oder Pflege. Zudem werden offene Treffen angeboten. Die Fachstelle bündelt alle Veranstaltungen und veröffentlicht sie auf ihrer Facebook-Seite. Interessierte können auch den kostenlosen Newsletter abonnieren. Informationen über die Angebote werden gerne auch telefonisch oder per Mail gegeben.

Altern unterm Regenbogen ist ein gemeinsames Projekt der Aidshilfe, Frauenberatungsstelle und Arbeiterwohlfahrt.

frauenberatungsstelle düsseldorf e. V.
Mobil-Telefon 0157 71552064
inka.wilhelm@frauenberatungsstelle.de

Aidshilfe Düsseldorf e. V.
Mobil-Telefon 0159 04125977
rachid.mihand@aidshilfe-duesseldorf.de

**Arbeiterwohlfahrt
Kreisverband Düsseldorf e. V.**
Mobil-Telefon 0152 21686029
bernd.ploeger@awo-duesseldorf.de

www.alternuntermregenbogen.de
[www.facebook.com/
FachstelleAlternuntermRegenbogen](https://www.facebook.com/FachstelleAlternuntermRegenbogen)

Bildungsberatung

In Düsseldorf finden Lernfreudige ein breit gefächertes Bildungsangebot. Kurse, Vorträge, Seminare und vieles mehr bieten die Bildungseinrichtungen von Wohlfahrtsverbänden, Kirchen, der Stadt Düsseldorf und privaten Anbietern. Die Angebote können auf der Internetseite der Bildungsberatung abgerufen werden.

**Bildungsberatung
der Landeshauptstadt Düsseldorf**
Weiterbildungszentrum
Bertha-von-Suttner-Platz 3
40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-93499
bildungsberatung@duesseldorf.de
[www.duesseldorf.de/
bildungsberatung-duesseldorf](http://www.duesseldorf.de/bildungsberatung-duesseldorf)

Sprechzeiten
Termine nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Bürgerhäuser

Ein vielfältiges, generationsübergreifendes Angebot mit zahlreichen Veranstaltungen bieten die Bürgerhäuser.

Auf der Internetseite des Jugendamtes sind die Bürgerhäuser mit ihren Monatsprogrammen veröffentlicht.

www.duesseldorf.de/jugendamt

BürgerStiftung

Bei der *BürgerStiftung* setzen sich engagierte Düsseldorferinnen und Düsseldorfer für ihre eigene Stadt ein. Sie fördern und initiieren soziale Projekte, auch für Seniorinnen und Senioren. Die Angebote, wie zum Beispiel ein Seniorenchor, sind auf der Internetseite der BürgerStiftung abrufbar.

BürgerStiftung Düsseldorf

Telefon 0211 86322180

info@buengerstiftung-duesseldorf.de

www.buengerstiftung-duesseldorf.de

Bürgervereine, Heimatvereine und Kulturkreise

In Düsseldorf gibt es viele Bürgervereine, Heimatvereine und Kulturkreise, die zum Beispiel Ausstellungen, Lesungen, Vorträge oder Ausflüge organisieren. Auch Nicht-Mitglieder können an den Veranstaltungen teilnehmen. Auf der Internetseite der *Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine* (AGD) sind die Mitgliedsvereine und Veranstaltungen veröffentlicht.

www.agd-duesseldorf.de

Düsseldorfer Monatsprogramm

Das von der Stadttochter *Düsseldorf Marketing* mit der *Rheinischen Post* herausgegebene Monatsprogramm präsentiert die große Bandbreite an städtischen und nicht-städtischen Veranstaltungen. Die Publikation ist zum Beispiel in der Tourist-Information, im Rathaus und in vielen Kultureinrichtungen der Stadt kostenfrei erhältlich.

Tourist-Information

Immermannstraße 65 b, 40210 Düsseldorf

Telefon 0211 17202844

info@duesseldorf-tourismus.de

www.duesseldorf-tourismus.de

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr,

Sa. von 9.30 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit



Düsseldorfer Netzwerke

Die Düsseldorfer Netzwerke bieten die Möglichkeit, im Stadtteil und in der Nachbarschaft Menschen mit gleichen Interessen kennenzulernen. Die Netzwerke organisieren gemeinsam eine Vielzahl von Aktivitäten, wie Theaterbesuche, Internetkurse oder was sonst noch gewünscht wird. Wenn Freundinnen oder Freunde in der Nähe wohnen, ist auch die Hilfe im Notfall leichter. Alle, die im Netzwerk mitmachen, engagieren sich für andere und können natürlich so auch Engagement von anderen erwarten. Das ist die Idee der Netzwerk-Arbeit. Und, wer gut in ein soziales Netz eingebunden ist, kann dem Älterwerden gelassen entgegensehen.

Die Düsseldorfer Netzwerke können unter www.duesseldorf.de/senioren (> Angebote im Überblick > Treffpunkte/"zentren plus") abgerufen werden. Auf Wunsch sendet die Seniorenberatung eine Liste mit allen Netzwerken zu. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Kultur, Freizeit und Sport

Freizeitangebote im Stadtbezirk

Kultur, Gymnastik, Geselligkeit – in den „zentren plus“ wird vieles angeboten. Am besten einfach mal vorbeigehen und das Veranstaltungsprogramm mitnehmen. Die „zentren plus“ gibt es in jedem Düsseldorfer Stadtbezirk. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 1 (Die „zentren plus“).

Friedrich-Spee-Akademie

Das Veranstaltungsprogramm der Friedrich-Spee-Akademie richtet sich an Menschen, die aus dem Berufsleben ausgeschieden sind und die zweite Lebenshälfte aktiv gestalten möchten. Angeboten werden Kunstführungen, Literaturbesprechungen, Wanderungen, Vorträge und vieles mehr. Das Programm wird von Ehrenamtlichen organisiert. Es ist auf der Internetseite veröffentlicht und wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Die Friedrich-Spee-Akademie arbeitet mit dem Seniorenrat der Landeshauptstadt Düsseldorf zusammen. Wer sich für eine Mitarbeit interessiert, kann sich an Ulrike Schneider, Brigitte Göbels oder Detlef Parr wenden.

Friedrich-Spee-Akademie e. V.

im städtischen Verwaltungsgebäude
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 99616506
fsakademie@t-online.de
www.fsa-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Di. und Do. von 10 bis 12 Uhr

Zugänglichkeit



Initiativen und Stammtische

alphaGerricus

Die Initiative *alphaGerricus* ist ein Treffpunkt für aktive Seniorinnen und Senioren und offen für alle, die neue Kontakte aufbauen und aktiv sein möchten. Angeboten werden (kulinarische) Wanderungen in der Region, Radtouren und der Besuch kultureller Veranstaltungen. Monatlich wird ein Themenabend mit anschließendem lockeren Zusammensein veranstaltet.

Treffpunkt: jeder vierte Donnerstag im Monat, um 18 Uhr, Gastronomie im Düsseldorfer Turnverein 1847 e. V., Staufenplatz 10

Kontakt

Renate Vollstädt
Telefon 0211 441470
renate@allphagerricus.de
www.allphagerricus.de

Allpha60

Die Initiative *Allpha 60* ist ein Stammtisch, bei dem sich Gleichgesinnte zum Klönen treffen und gemeinsame Unternehmungen planen, zum Beispiel Museumsbesuche oder ein Picknick am Rhein. Interessierte sind herzlich willkommen!

Treffpunkt: jeden Mittwoch um 18 Uhr im Bistro *Saffran's*, Collenbachstraße 21

Kontakt

Heidmarie Schellenberg-Siebel
Telefon 0211 7118652
heidi.schelli@gmail.com
www.allpha60.com

Kino

BlackBox

In der *Black Box*, dem hauseigenen Kino des Filmmuseums, gib es fast täglich ein abwechslungsreiches Programm. Gezeigt werden Stummfilme, Dramen, Komödien und vieles mehr. Jeden ersten Dienstag im Monat, um 15 Uhr, gibt es zum Beispiel die *Filmklassiker am Nachmittag*. Die Filmreihe wirft einen Blick auf das harmlos wirkende Kino der 30er und 40er Jahre. Stets mit dem Bewusstsein, vor welchem zeithistorischen Hintergrund unterhaltsame Filme inszeniert wurden. Der Eintritt beträgt 2 Euro. Eintrittskarten können telefonisch reserviert werden. Das aktuelle Kino-Programm ist auf der Internetseite des Filmmuseums abrufbar.

Black Box –

Kino im Filmmuseum

Schulstraße 4 , 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92232 (Kartenreservierung)
und 0211 89-93715
florian.deterding@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/filmmuseum

Öffnungszeiten (Filmmuseum)

Di. bis So. von 11 bis 18 Uhr
und während der Kinozeiten

Zugänglichkeit



UFA-Palast

Wer gerne morgens unterwegs ist, sollte mittwochs einmal das *Traumkino für Seniorinnen und Senioren* besuchen. Dort werden die schönsten Filme aller Zeiten präsentiert. Im Kartenpreis sind Kaffee und Kuchen enthalten.

Jeden Freitag werden im *Traumkino Express* die Mittwochsfilme noch einmal wiederholt – ohne Kaffee und Kuchen.

Das Filmprogramm ist an der Kinokasse erhältlich oder im Internet abrufbar. Karten können im Internet vorbestellt werden.

UFA-Palast Düsseldorf

Worringer Straße 142 (am Hauptbahnhof)
40210 Düsseldorf
info@ufa-duesseldorf.de
www.ufa-duesseldorf.de

Termine und Kosten

Traumkino: jeden 2. und 4. Mittwoch im Monat, 11 Uhr, Karte: 6 Euro
Traumkino Express: jeden Freitag, 14 Uhr, Karte: 6 Euro (ohne Kaffee/Kuchen)

Zugänglichkeit



Komödie zum Sonderpreis

Junggebliebene und Ältere können jedes neue Stück der Komödie (Steinstraße) zum Sonderpreis von 14 Euro bereits vor der Premiere sehen. Die Vorstellungen werden gemeinsam mit Ute Schreiber organisiert und beginnen um 16 Uhr. Weitere Informationen und Karten sind direkt über sie erhältlich.

Kontakt

Ute Schreiber
Luisenstraße 52, 40215 Düsseldorf
Telefon 0211 382386

Kultur-Frühstück im FFT

Jeden 3. Freitag im Monat um 11 Uhr (außer in der Sommerpause) findet im *Forum Freies Theater* (FFT) ein Kultur-Frühstück statt. Hierbei können Künstlerinnen und Künstler, deren Projekte und neue Theaterformen kennengelernt werden. Der Eintritt ist frei. Eine Anmeldung ist jedoch erforderlich.

Forum Freies Theater (FFT/Juta)

Kasernenstraße 6, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 8767870 und 0211 327210
info@fft-duesseldorf.de
www.fft-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit



Kulturherbst

Jedes Jahr geben der Seniorenrat, das Amt für Soziales und das Kulturamt ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm für Ältere und Junggebliebene heraus. Von Oktober bis Januar werden rund 200 Veranstaltungen angeboten. Bei der Auswahl der Angebote stehen die Wünsche von Seniorinnen und Senioren im Vordergrund. Dazu gehören zum Beispiel günstige beziehungsweise kostenfreie Angebote oder Veranstaltungen, die tagsüber stattfinden.

Das Programmheft liegt ab September in öffentlichen Einrichtungen aus und ist unter www.duesseldorf.de/senioren abrufbar. Auf Wunsch wird es auch gerne zugeschickt.

Seniorenrat

Ulrike Schneider
Telefon 0211 400178
uli.schneider.fr@web.de

Amt für Soziales

Heike Bergenthun
Telefon 0211 89-25929
heike.bergenthun@duesseldorf.de

Kulturamt

Jürgen Wogirz
Telefon 0211 89-96142
juergenm.wogirz@duesseldorf.de

Kulturkalender d:art

Die vom Kulturamt quartalsweise herausgegebene Broschüre *d:Art* veröffentlicht die aktuellen Kunsttermine von Museen und Galerien in Düsseldorf und aus der Region. Die Broschüre liegt an vielen Stellen im Stadtgebiet aus, zum Beispiel in der Tourist-Information, im Rathaus und in nahezu jeder Kultureinrichtung der Stadt. Sie kann auch auf der Internetseite des Kulturamtes aufgerufen und heruntergeladen werden.

www.duesseldorf.de/kulturamt

Mehrgenerationenhaus Hell-GA

Die Einrichtung in Garath ist ein Treffpunkt, wo das Miteinander der Generationen aktiv gelebt wird und Begegnung möglich ist.

Hell-GA e.V.

Carl-Severing-Straße 4, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 7584888-704
info@hell-ga.de
www.hell-ga.de

Museumsbesuche mit den *Kunstpfaden*

Kunstinteressierte Seniorinnen und Senioren können mit den *Kunstpfaden* auf Tour gehen. Angeboten werden gemeinsame Museumsbesuche mit Führungen in Düsseldorf, in der Umgebung und im benachbarten Ausland. Dazu gehören zum Beispiel das Mauritshuis in Den Haag, das Rijksmuseum in Amsterdam oder das Picasso-Museum in Münster. Das Veranstaltungsprogramm ist auf der Internetseite abrufbar. Es kann auch telefonisch bestellt werden.

Deutsches Rotes Kreuz

Projekt *Kunstpfade*

„zentrum plus“/DRK in Derendorf
Blumenthalstraße 2, 40476 Düsseldorf
Carin Tücks (Projektleitung)
Telefon 0211 56685182 oder 0160 4971083
carin.tuecks@drk-duesseldorf.de
www.drk-duesseldorf.de

Information und Anmeldung

Di. von 11 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit

EG

Operntreff im Theatermuseum

Einmal im Monat an einem Dienstag treffen sich um 16 Uhr Musikinteressierte im Theatermuseum zur Vorbesprechung einer Oper. Ein Profi der *Deutschen Oper am Rhein* stellt die jeweilige Inszenierung vor und beantwortet Fragen. Die Teilnahmegebühr beträgt 3 Euro.

Wer nicht gerne alleine in die Oper geht, kann sich beim Operntreff mit Gleichgesinnten verabreden. Die *Deutsche Oper am Rhein* bietet hierfür einmal im Monat ermäßigte Eintrittskarten für Seniorinnen und Senioren an.

Theatermuseum

Jägerhofstraße 1, 40479 Düsseldorf
Telefon 0211 89-96130
theatermuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/theatermuseum

Öffnungszeiten

Di. bis Fr. von 13 bis 17 Uhr,
Sa. und So. von 13 bis 19 Uhr

Zugänglichkeit

Eingang mit Stufe, Treppe zur Toilette

Reisen

Reiselustige ältere Menschen wünschen sich in ihrem Urlaub oftmals einen besonderen Service. Das kann der Abholdienst vom Bahnhof oder auch eine spezielle Betreuung vor Ort sein. Auf diese Wünsche haben sich viele private Reiseveranstalter, die Deutsche Bahn, Kirchen und Wohlfahrtsverbände eingestellt.

Die Seniorenberatung sendet gerne Adressen von Reiseveranstaltern zu. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Rikscha-Fahrten

Das Werstener Stadtteilnetzwerk *Wir machen mit!* bietet älteren, mobilitätseingeschränkten Menschen kostenlose Erkundungstouren mit einer Rikscha an. Die Touren sind ein kleines Abenteuer, bei denen auch die Geselligkeit nicht zu

Kultur, Freizeit und Sport

kurz kommt, denn in die Rikscha *Flotte Lotte* passen zwei Personen. Gefahren werden sie von Ehrenamtlichen. Ein Elektroantrieb unterstützt sie dabei. Die Idee kommt aus Dänemark und der Verein *Radeln ohne Alter* (www.radelnohnealter.de) hat sie nach Deutschland gebracht. Durch die Spazierfahrten soll vor allem Menschen aus Senioren- und Pflegeeinrichtungen mehr Lebensqualität geboten werden. Das inklusive Angebot richtet sich an Menschen mit und ohne Behinderung.

Wer Interesse hat, kann sich an das Projekt *Wir machen mit!* wenden. Das Team informiert gerne und unterstützt dabei, Fahrgäste und Fahrende zusammenzubringen. Wer sich als FahrerIn oder Fahrer engagieren möchte, kann sich ebenfalls melden und an einer Einweisung teilnehmen.

In der Gemeinde leben gGmbH – Hilfen für Menschen mit Behinderungen Projekt *Wir machen mit!*

Matthias-Claudius-Haus
Kölner Landstraße 180, 40591 Düsseldorf
Telefon 0211 91364258
benjamin.freese@igl-duesseldorf.de
www.wirmachenmit.net

Sportlich unterwegs

Sport im Verein

Viele Sportvereine und Sportstudios berücksichtigen bei ihrem Angebot die besonderen Wünsche und Bedürfnisse von älteren Menschen. Informationen zu Seniorenangeboten in Sportvereinen und zu Bewegungsangeboten für Menschen mit Demenz gibt der StadtSportbund (SSB). Die Angebote sind auf der Internetseite nach Stadtteilen sortiert abrufbar.

StadtSportbund Düsseldorf e. V.

Arenastraße 1, 40474 Düsseldorf
Telefon 0211 2005440
kontakt@ssbduesseldorf.de
www.sportangebote-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 9 bis 16 Uhr

Schwimmen

Schwimmfreudige erhalten Informationen bei der Bädergesellschaft Düsseldorf.

Bädergesellschaft Düsseldorf mbH

Kettwiger Straße 50, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 95745555
info@baeder-duesseldorf.de
www.baeder-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr

Wandern

Auch Wandern ist eine gute Möglichkeit, sich fit zu halten und bei vielen sehr beliebt. Wer gerne mit anderen unterwegs ist, kann sich einer Wandergruppe anschließen. Auch die Geselligkeit kommt dabei nicht zu kurz. Die Tour wird oftmals mit einem gemeinsamen Essen oder einem Kaffeetrinken beendet. Der Sauerländische Gebirgsverein (SGV) bietet zum Beispiel geführte Wanderungen für Gäste an. Weitere Anbieter können beim StadtSportbund erfragt werden.

Sauerländischer Gebirgsverein Abteilung Düsseldorf

Rosa-Maria Ludigs
Telefon 0211 774980
Rludigs@gmx.de
www.sgv.de

Sport im Park

Wer gerne in der Natur mit qualifizierter Anleitung trainieren möchte, sollte das Angebot *Sport im Park* des Sportamtes ausprobieren. Dieses kostenlose Gesundheits- und Fitnesstraining richtet sich an alle Altersgruppen und ist auch für Menschen mit körperlichen Beeinträchtigungen geeignet. Die Termine sind auf der Internetseite des Sportamtes veröffentlicht.

Sportamt

Telefon 0211 89-95252
sportamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/sportamt

Fitness-Geräte in Parks

In verschiedenen Düsseldorfer Parks gibt es Fitness-Geräte, zum Beispiel im Zoopark, am Gertrudisplatz und im Freizeitpark Ulenberg. Die festinstallierten Sportgeräte sind für Menschen jeden Alters konzipiert und können ohne großen Kraftaufwand genutzt werden.

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Telefon 0211 89-94800
gartenamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gartenamt

Weitere Angebote

Gymnastik und andere sportliche Aktivitäten bieten auch die „zentren plus“ an. Es lohnt sich, dort einfach mal vorbeizuschauen. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 1 (*Die „zentren plus“*). Auch die Volkshochschule hat Bewegungsangebote für Ältere im Programm (siehe im gleichen Kapitel unter *Volkshochschule*). Weitere Tipps gibt die Seniorenberatung. Die Kontaktdaten stehen am Ende dieses Kapitels.

Stadtbüchereien

In den Stadtbüchereien Düsseldorf gibt es nicht nur Lesestoff, Hörbücher, Musik, Filme, Spiele und eBooks zum Ausleihen, sondern auch viele Veranstaltungen, wie Lesungen, Vorträge oder Kabarett. In den Büchereien können auch Zeitschriften und Tageszeitungen gelesen werden. Für die Ausleihe wird eine Bibliothekskarte benötigt, die von den Stadtbüchereien ausgestellt wird. Die Jahresgebühr beträgt 20 Euro. Mit *Düsseldorfpass* entfällt diese. Informationen zum *Düsseldorfpass* stehen im Kapitel 8 (*Soziale Leistungen und Vergünstigungen*). Die Standorte und Veranstaltungskalender sind auf der Internetseite der Stadtbüchereien abrufbar.

Stadtbüchereien Düsseldorf

Telefon 0211 89-94399
stadtbuechereien@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/stadtbuechereien

Stadtmuseum

Das Stadtmuseum bietet spannende Einblicke in die über 700-jährige Geschichte Düsseldorfs, wechselnde Ausstellungen und Veranstaltungen zu aktuellen Themen. Dabei gibt es die Möglichkeit, sich selbst als Mitglied der *Keyworkerinnen und Keyworker* aktiv einzubringen. Diese sind im nachberuflichen Alter und werden durch das Museum in ihrem kulturellen und künstlerischen Interesse gefördert. Sie halten zum Beispiel Lesungen zu Ausstellungen oder setzen Kunstprojekte um. Gleichzeitig haben sie aber auch die Möglichkeit, direkt mit dem wissenschaftlichen Team des Stadtmuseums zusammenzuarbeiten und so hinter die Kulissen zu schauen.

Siehe nächste Seite

Kultur, Freizeit und Sport

Interessierte können sich an die Abteilungsleiterin Svenja Wilken wenden:
svnja.wilken@duesseldorf.de

Stadtmuseum

Berger Allee 2, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 89-96170
stadtmuseum@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/stadtmuseum

Sprechzeiten

Di. bis So. von 11 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit



Tanzen

Tanzen macht Spaß, hält fit und es können soziale Kontakte geknüpft werden. Neben den hier vorgestellten Angeboten bieten auch Tanzschulen und die „zentren plus“ (siehe Kapitel 1) Tanzveranstaltungen für Ältere an.

Tanztee im Kultur- und Bürgerhaus Freizeitstätte Garath

Fritz-Erler-Straße 21, 40595 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97551
freizeitstaette-garath@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/jugendamt

Kosten

Eintritt frei, Kaffee und Kuchen: 7 Euro

Zugänglichkeit



Ü60-Party im Stadtteilzentrum Bilk

Bachstraße 145, 40217 Düsseldorf
Telefon 0178 6726664 (Anmeldung)
ib.senior@gmx.de (Eleonore Ibheis)

Kosten

Eintritt frei, Kuchen, Kaffee/Wasser: 5 Euro

Zugänglichkeit



Party 50plus im Zakk

Fichtenstraße 40, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 9730010
info@zakk.de
www.zakk.de

Termin und Kosten

jeden 2. Freitag im Monat, 19 Uhr
Eintritt: 8 Euro (Abendkasse)

Zugänglichkeit



Treffpunkt Kunsthalle 50plus

Die Kunsthalle Düsseldorf bietet in Zusammenarbeit mit der Stadtparkasse Düsseldorf einen Treffpunkt für Kunstinteressierte ab 50 an. Neben kostenlosen Führungen durch Ausstellungen in ganz Düsseldorf kann auch hinter die Kulissen des Kunstbetriebes gesehen werden. Nach dem Besuch der Ausstellung besteht die Möglichkeit zur Diskussion mit den Künstlerinnen und Künstlern.

Das Programm ist auf der Internetseite der Kunsthalle abrufbar und wird auf Wunsch auch zugeschickt.

Kunsthalle Düsseldorf

Grabbeplatz 4, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 89-96243
bildung@kunsthalle-duesseldorf.de
www.kunsthalle-duesseldorf.de

Termine und Kosten

jeden letzten Mittwoch im Monat, 17 Uhr,
Teilnahme kostenlos

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 10 bis 12 Uhr
und von 14 bis 16 Uhr, Fr. von 10 bis 12
und von 14 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit



Volkshochschule

Die Volkshochschule bietet Kurse, Vorträge und Exkursionen zu ganz unterschiedlichen Themen an: Sprachen, Computer, Smartphone, Gesundheit, Bewegung, Kunst, Kultur und vieles mehr. In allen Bereichen finden sich Veranstaltungen, die sich an den Interessen und Lernbedürfnissen von älteren Menschen orientieren. Das Veranstaltungsprogramm liegt vor Ort zur kostenfreien Mitnahme aus und ist im Internet veröffentlicht.

Volkshochschule Düsseldorf

Bertha-von-Suttner-Platz 1, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-94150

vhs@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/vhs

www.facebook.com/vhsduesseldorf

Zugänglichkeit



Workshops und Gespräche im Kunstpalast

Im Kunstpalast am Ehrenhof können Ältere und Junggebliebene gemeinsam kreativ sein und verschiedene künstlerische Tech-

niken ausprobieren. Die Workshops finden regelmäßig mittwochs von 14 bis 17 Uhr statt und kosten 15 Euro pro Workshop.

Wer mehr über Kunst wissen möchte, kann an der offenen Gesprächsreihe *Forum Kunst* teilnehmen. Nach einem kurzen Vortrag zu einem kunsthistorischen Thema besteht die Möglichkeit zur Diskussion. Die Veranstaltungen finden alle zwei Monate dienstags von 15 bis 16.30 Uhr statt.

Die Termine und Themen sind auf der Internetseite des Kunstpalasts ersichtlich.

Kunstpalast

Ehrenhof 4-5, 40479 Düsseldorf

Telefon 0211 56642160

bildung@kunstpalast.de

www.kunstpalast.de

Öffnungszeiten

Di. bis So. von 11 bis 18 Uhr, Do. bis 21 Uhr

Zugänglichkeit



Seniorenberatung

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 899 899 9

seniorenberatung@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr

und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



8 Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Es gibt viele soziale Leistungen. Mit ihnen soll ein menschenwürdiges Leben ermöglicht werden, sie sollen soziale und wirtschaftliche Nachteile ausgleichen oder dabei helfen, Notlagen zu überwinden. Auf den folgenden Seiten stellen wir Ihnen einige Hilfen vor und Sie finden Informationen zur gesetzlichen Pflegeversicherung und zur Rente.



Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Befreiung von der Hundesteuer

Düsseldorferinnen und Düsseldorfer können sich von der Hundesteuer befreien lassen, wenn sie aufgrund ihrer Behinderung auf einen Hund angewiesen sind. Den Antrag können zum Beispiel Halterinnen und Halter von Blindenführhunden, gehörlose oder hilflose Personen stellen. Im Schwerbehindertenausweis muss das Merkzeichen B, aG oder H eingetragen sein. Die Steuerbefreiung kann von der Vorlage eines amtsärztlichen Zeugnisses abhängig gemacht werden.

Ausführliche Informationen sind auf der Internetseite des Steueramtes veröffentlicht.

Steueramt

Aachener Straße 21, 40223 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
steueramt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/steueramt

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 12.30 Uhr

Zugänglichkeit



Düsselpass

Mit dem Düsselpass erhalten Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen ermäßigten Eintritt in Museen, Schwimmbädern und vielen anderen Einrichtungen. Wer Grundsicherung im Alter oder bei voller Erwerbsminderung, Arbeitslosengeld II, Sozialgeld oder andere Sozialhilfeleistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts bezieht, erhält den Düsselpass automatisch.

Es ist kein gesonderter Antrag erforderlich. Wenn nur ein geringes Einkommen vergleichbar mit der Sozialhilfe zur Verfügung steht, muss ein Antrag beim zuständigen Servicecenter Grundsicherung gestellt werden. Die Kontaktdaten stehen unter dem Eintrag *Grundsicherung* (Seite 77).

Weitere Informationen und der aktuelle Vergünstigungskatalog sind im Internet abrufbar oder können telefonisch erfragt werden.

Amt für Soziales

Telefon/Info-Line 0211 89-91
www.duesseldorf.de/duesselpass

Ermäßigungen mit Schwerbehindertenausweis

Gegen Vorlage des Schwerbehindertenausweises wird bei vielen Veranstaltungen, in Museen, Schwimmbädern und anderen Einrichtungen der Eintrittspreis ermäßigt. Wer einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen G, aG, BL, B, H oder GL besitzt, kann unter bestimmten Voraussetzungen nach Erwerb einer Wertmarke öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen.

Auch Automobilklubs und Autohäuser gewähren häufig Rabatte. Informationen, wie der Schwerbehindertenausweis beantragt werden kann und welche Voraussetzungen erfüllt sein müssen, stehen im Kapitel 9 (*Informationen für Menschen mit Behinderung*).

Finanzielle Hilfe für Kriegsopfer

Opfer des Zweiten Weltkrieges, ihre Angehörigen und Hinterbliebene können unterschiedliche Renten und finanzielle Leistungen erhalten, die ihre wirtschaftliche Versorgung sichern.

Der Anspruch nach dem Bundesversorgungsgesetz entsteht, wenn jemand durch unmittelbare Kriegseinwirkung einen gesundheitlichen Schaden erlitten hat. Dies umfasst zum Beispiel auch unmittelbare Schädigungen bei Bombenangriffen, während der Flucht oder der Internierung im Ausland.

Anspruchsberechtigt sind sowohl Deutsche als auch Personen, die für das damalige Deutsche Reich militärischen Dienst geleistet haben. Nähere Informationen gibt der Landschaftsverband Rheinland.

Landschaftsverband Rheinland Fachbereich Soziale Entschädigung

Deutzer Freiheit 77-79, 50679 Köln

Telefon 0221 8095400

ser@lvr.de

www.lvr.de

Sprechstunde in Düsseldorf

jeden 1. Donnerstag im Monat,
von 9 bis 12 Uhr

LVR-Medienzentrum:

Bertha-von-Suttner-Platz 1, Zimmer 437

Zugänglichkeit



Finanzielle Hilfe für Menschen mit Behinderung

In der Broschüre *Wegweiser für Menschen mit Behinderung der Landeshauptstadt Düsseldorf* werden weitere finanzielle Hilfen vorgestellt, wie zum Beispiel Hilfen für sehbehinderte, blinde und gehörlose Menschen.

Die kostenlose Broschüre ist im Internet unter www.duesseldorf.de/behinderung veröffentlicht. Sie kann auch beim Amt für Soziales bestellt werden.

Pflegebüro

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon 0211 899 899 8

pflegebuero@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Finanzielle Hilfe zur Pflege

Pflegebedürftige, Kranke oder Menschen mit Behinderung erhalten finanzielle Hilfe zur Pflege, wenn zum Beispiel Leistungen aus der Pflegeversicherung nicht ausreichen und wenn sie die erforderlichen Hilfen nicht von ihrem eigenen Einkommen oder Vermögen bezahlen können. Die Leistung kann für ambulante Hilfe im häuslichen Bereich, Tages-, Nacht- oder Kurzzeitpflege und vollstationäre Pflege beantragt werden.

Die Hilfe zur Pflege ist eine Sozialhilfeleistung nach dem Sozialgesetzbuch XII. Weitere Informationen gibt das Amt für Soziales.

Hilfe zur Pflege

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Telefon/Info-Line 0211 89-91

amt-fuer-soziales@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 8 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung

Die gesetzliche Krankenversicherung ist Bestandteil des sozialen Sicherungssystems und von ihr wird die notwendige medizinische Hilfe bezahlt. Alle, die gesetzlich krankenversichert sind, sind automatisch in der

gesetzlichen Pflegeversicherung versichert. Privat Krankenversicherte müssen eine private Pflegeversicherung abschließen.

Bei Pflegebedürftigkeit können Leistungen aus der Pflegeversicherung bei der Pflegekasse, die der Krankenkasse angeschlossen ist, beantragt werden. Voraussetzung ist, dass der Hilfebedarf über sechs Monate hinausgeht. Um Leistungen aus der Pflegeversicherung zu erhalten, muss ein bestimmter Hilfebedarf erfüllt sein. Dieser ist in Form von Pflegegraden festgeschrieben. Die Pflegebedürftigkeit wird vom Medizinischen Dienst der Krankenversicherung geprüft. Da es sich bei der Prüfung um eine Momentaufnahme handelt, ist eine Vorbereitung empfehlenswert und die Führung eines Pflegetagebuches hilfreich. Dieses kann über die Krankenkasse oder das Pflegebüro bezogen werden.

Finanzielle Leistungen aus der Pflegeversicherung können auch für pflegebedingte Umbaumaßnahmen beantragt werden. Das kann zum Beispiel die barrierefreie Gestaltung des Badezimmers sein.

Das Pflegebüro berät zu diesem umfangreichen Thema. Die Beratungsstelle hilft auch bei der Antragstellung. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen können sich auch von ihrer Pflegekasse (Krankenkasse) beraten lassen.

Auf der Internetseite www.duesseldorf.de/senioren/pflegebuero sind nützliche Informationen rund um die Pflegeversicherung veröffentlicht, wie zum Beispiel der *digitale Pflegeleistungshelfer* oder die Broschüre *Pflegeleistungen zum Nachschlagen*.

Pflegebüro

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 8
pflegebuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung

Hilfsbedürftige Personen, die die Altersgrenze erreicht haben oder wegen Erwerbsminderung auf Dauer ihren Lebensunterhalt nicht bestreiten können, haben Anspruch auf Leistungen der Grundsicherung. Vor allem ältere Menschen machen Sozialhilfeansprüche oft nicht geltend, weil sie einen Unterhaltsrückgriff auf ihre Kinder befürchten. Bei der Grundsicherung greift der Sozialhilfeträger jedoch nur dann auf das Einkommen der Kinder zurück, wenn diese mehr als 100.000 Euro im Jahr verdienen. Die Einkommen mehrerer Kinder werden nicht zusammengerechnet. Die Leistungsgewährung ist abhängig von der Bedürftigkeit. Eigenes Einkommen und Vermögen über einer bestimmten Freigrenze werden angerechnet.

Anträge können im Internet unter www.duesseldorf.de/soziales abgerufen werden. Sie sind auch in den Servicecentern Grundsicherung erhältlich.

Servicecenter Grundsicherung Nord/Mitte

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
grundsicherungnord@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Zuständigkeit und Sprechzeiten

Altstadt, Angermund, Carlstadt, Derendorf, Düsseldorf, Flingern Nord, Flingern Süd, Friedrichstadt, Gerresheim, Golzheim, Grafenberg, Heerdt, Hubbelrath, Kaiserswerth, Kalkum, Knittkuhl, Lichtenbroich, Lörick, Lohausen, Ludenberg, Mörsenbroich, Niederkassel, Oberkassel, Pempelfort, Rath, Stadtmitte, Stockum, Unterrath, Wittlaer

Mo. bis Do. von 8 bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Servicecenter Grundsicherung Süd

Amt für Soziales
Reisholzer Werftstraße 40
40589 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
grundsicherungsued@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Zuständigkeit und Sprechzeiten

Benrath, Bilk, Eller, Flehe, Garath, Hafen, Hamm, Hassels, Hellerhof, Himmelgeist, Holthausen, Itter, Lierenfeld, Oberbilk, Reisholz, Unterbach, Unterbilk, Urdenbach, Vennhausen, Volmerswerth, Wersten

Mo. bis Do. von 8 bis 11.30 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Kleidung, Hausrat und Möbel günstig einkaufen

In Düsseldorf gibt es verschiedene Möglichkeiten, wo Menschen mit geringem Einkommen Kleidung, Hausrat und Möbel zu günstigen Preisen einkaufen können.

fairhaus-Läden

Das gesamte Sortiment der *fairhaus*-Läden besteht aus gespendeten und gebrauchten Sachen. Betrieben werden die Geschäfte von *renatec*, der gemeinnützigen Tochtergesellschaft der Diakonie Düsseldorf. Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen können die Kundenkarte *faircard* beantragen und bekommen damit zusätzlich 30 Prozent Rabatt.

Standorte und Öffnungszeiten

Benderstraße 38, Gerresheim
Brunnenstraße 57, Bilk
Gerresheimer Straße 167, Flingern Süd
Gumbertstraße 83, Eller-Mitte
Krefelder Straße 1, Heerd
Kurt-Schumacher-Straße 3, Garath
Westfalenstraße 40, Rath
Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr,
Sa. von 10 bis 15 Uhr

Fichtenstraße 42, Flingern Süd
(Möbelverkauf)
Mo. bis Fr. von 10 bis 18 Uhr

Kontakt

Kundentelefon 0211 23983939
www.fairhaus-duesseldorf.de

Caritas Sozialkaufhaus *Wertvoll*

Im Caritas Sozialkaufhaus können zu erschwinglichen Preisen Kleidung, Hausrat, Spielzeug und Möbel gekauft werden. Auch werden Schreinerarbeiten angeboten. Mit dem *Düsselpass* werden 30 Prozent Ermäßigung gewährt.

Standort und Öffnungszeiten

Völklinger Straße 24-36, 40221 Düsseldorf
Mo. bis Do. von 8.30 bis 16 Uhr

Kontakt

Telefon 0211 16022330
kaufhaus-wertvoll@caritas-duesseldorf.de
(bei Kontakt per E-Mail bitte Telefonnummer für eventuelle Rückfragen angeben)
www.caritas-kaufhaus-wertvoll.de

Cash & Raus

Die Filialen von Cash & Raus führen Elektrogeräte, Bücher, Bekleidung, Kleinmöbel und vieles mehr.

Standorte und Öffnungszeiten

Herzogstraße 28, Friedrichstadt
Kaiserswerther Straße 33, Derendorf
Scheurenstraße 59, Bilk
Stockkampstraße 55, Pempelfort
(unterschiedliche Öffnungszeiten)

Kontakt

Telefon 0211 5144105 (Zentrale)
cash-und-raus@skmd.de
www.skmd.de/cash-raus

Lebensmittelausgabe

In Düsseldorf werden von verschiedenen Stellen Lebensmittel kostenlos an bedürftige Menschen ausgegeben. Um an der Lebensmittelausgabe teilnehmen zu können, muss die Bedürftigkeit nachgewiesen werden. Deshalb muss ein gültiger Personalausweis und eines der folgenden Dokumente mitgebracht werden: Düsselpass, Grundversicherungsbescheid oder Bescheid über Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II). Eine Liste mit Ausgabestellen kann bei der Seniorenberatung angefordert werden.

Seniorenberatung

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 9
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Herzwerk und HERZWERKstatt

Herzwerk unterstützt Menschen ab 60 Jahren, die wegen ihrer sozialen oder finanziellen Situation Hilfe benötigen. Erfüllt werden Wünsche, die für viele selbstverständlich klingen, es aber nicht immer sind. Das kann zum Beispiel ein wichtiges Haushaltsgerät, die Teilnahme am kulturellen Leben, eine Fahrt zu Verwandten oder ein nettes Gespräch sein.

Wer sich einsam fühlt, kann sich an die HERZWERKstatt wenden. Gleichgesinnte treffen sich dort zum Kaffee trinken und verabreden gemeinsame Unternehmungen.

Herzwerk und HERZWERKstatt

DRK-Kreisverband Düsseldorf e.V.
Oberbilker Allee 233, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 2299-1106 (Mara Kern)
herzwerk@DRK-duesseldorf.de
www.herzwerk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mi. von 13 bis 15.30 Uhr,
Do. und Fr. von 11 bis 15.30 Uhr,
Termine nach Vereinbarung

Kulturliste Düsseldorf

Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, die ein geringes Einkommen haben oder staatliche Unterstützung erhalten, können sich bei der Kulturliste Düsseldorf als sogenannte Kulturgäste anmelden. Rund 60 Kulturpartner, wie zum Beispiel die Deutsche Oper am Rhein, das Schauspielhaus und Fortuna Düsseldorf unterstützen die Kulturliste und stellen kostenlos Kartenkontingente zur Verfügung. Die Tickets werden telefonisch oder per E-Mail an die registrierten Kulturgäste weitervermittelt. Dabei wird auch beraten, welche Aufführung oder welches Konzert in Frage kommt. Der zum Ticket-erhalt erforderliche Antrag ist unter www.kulturliste-duesseldorf.de veröffentlicht.

Kulturliste Düsseldorf e. V.

Postfach 250162, 40093 Düsseldorf
Telefon 0211 93590868 oder 0178 2111882
(Bitte auch Mailbox und WhatsApp nutzen.)
gaeste@kulturliste-duesseldorf.de
www.kulturliste-duesseldorf.de

Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Notgroschen für Seniorinnen und Senioren

Die *BürgerStiftung* unterstützt ältere Menschen, die Hilfe im Alltag benötigen, sich diese aber nicht leisten können. Bedürftige Seniorinnen und Senioren, die mindestens 65 Jahre alt sind, können einen Betrag von 120 Euro im Monat für Haushalts- und Betreuungsleistungen erhalten.

Außerdem wird eine unbürokratische Soforthilfe in finanziellen Notsituationen angeboten, wenn zum Beispiel dringend ein neuer Kühlschrank benötigt wird. Mit einem einmaligen Betrag von bis zu 2.000 Euro im Jahr kann dann geholfen werden.

Die *BürgerStiftung* hilft aber nicht nur in finanziellen Notsituationen. Es gibt auch verschiedene gesellige und kulturelle Angebote für ältere Menschen mit kleinem Geldbeutel.

BürgerStiftung

Notgroschen in Kooperation mit der Peter-Michael-Engel-Stiftung, der Stiftung Gemeindienst Düsseldorf und der Landeshauptstadt Düsseldorf

Postanschrift: BürgerStiftung
Berliner Allee 33, 40212 Düsseldorf
Telefon 0211 86322180
www.buergerstiftung-duesseldorf.de

Hilfe im Alltag

Ansprechpartnerin: Kerstin Hommel
kerstin.hommel@buergerstiftung-duesseldorf.de

Soforthilfe

Ansprechpartner: Dr. Jürgen Schulz
info@buergerstiftung-duesseldorf.de

Rente

Aus der gesetzlichen Rentenversicherung werden die Altersrente, die Rente wegen verminderter Erwerbsfähigkeit und die Hinterbliebenenrente gezahlt. Die Versicherten müssen über eine bestimmte Zeit der Versicherung angehört haben, um Leistungen zu erhalten. Bei der Altersrente muss das Renteneintrittsalter erfüllt sein. Menschen mit einer Schwerbehinderung können unter bestimmten Voraussetzungen früher in Rente gehen. Rechtsgrundlage ist Paragraph 236 a Sozialgesetzbuch VI.

Fragen rund um die Rente beantworten die zuständigen Rentenversicherungsträger oder das Versicherungsamt. Dort kann zum Beispiel der Rentenanspruch gestellt werden, sind Informationen über die Höhe der Rente erhältlich und vieles mehr. Zu einem persönlichen Beratungsgespräch sollten der Personalausweis und die Rentenversicherungsunterlagen mitgebracht werden.

Die *Deutsche Rentenversicherung* hat auf ihrer Internetseite www.deutsche-rentenversicherung.de viele Broschüren rund um die Themen Rente und Hinzuverdiene im Alter veröffentlicht.

Sozialversicherungsservice

Versicherungsamt (Amt für Soziales)
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-93540 oder 89-96882
versicherungsamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

Termine nur nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Rundfunkgebühren

Befreiung und Ermäßigung

Unter bestimmten Voraussetzungen ist es möglich, sich von der Zahlungspflicht der Rundfunkgebühren befreien zu lassen. Hierzu gehört zum Beispiel der Bezug von Grundversicherungsleistungen. Die Befreiung muss bei der Gebühreneinzugszentrale beantragt werden. Weitere Informationen, auch zu Ermäßigungen, sind auf der Internetseite www.rundfunkbeitrag.de veröffentlicht.

ARD ZDF Deutschlandradio

Beitragservice

50656 Köln

Telefon 01806 99955510

(Festnetzpreis: 20 Cent pro Anruf aus dem deutschen Festnetz, 60 Cent pro Anruf aus den deutschen Mobilfunknetzen)

www.rundfunkbeitrag.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 7 bis 19 Uhr

Soziale Entschädigung

Wer einen gesundheitlichen Schaden im Dienste der Allgemeinheit oder wegen fehlenden Schutzes durch den Staat erlitten hat, kann nach dem Recht der sozialen Entschädigung staatliche Leistungen erhalten. Dazu gehören im Wesentlichen Kriegsoffer, Impfgeschädigte, ehemalige Bundeswehrsoldaten sowie Zivildienstleistende, Opfer des DDR-Unrechts und vor allem Opfer von Gewalttaten.

Weitere Informationen gibt der Landschaftsverband Rheinland.

Landschaftsverband Rheinland

Fachbereich Soziale Entschädigung

Deutzer Freizeit 77-79, 50679 Köln

Telefon 0221 8095400

ser@lvr.de

www.lvr.de

Unterstützung für medizinische Maßnahmen und Hilfsmittel

Die *Breucker-Stiftung* setzt sich für Menschen ein, die medizinische Maßnahmen oder Hilfsmittel benötigen, sich diese aber nicht leisten können. Finanziert werden zum Beispiel laufend Brillen, Zahnersatz, Therapien oder medizinisch-orthopädische Hilfsmittel. Die gesundheitliche Beeinträchtigung muss bestätigt oder attestiert werden. Die Unterstützung findet nur statt, wenn es keine anderen Finanzierungsmöglichkeiten über Krankenkassen, den Sozialhilfeträger und eigene Mittel gibt.

Auf der Internetseite der *Breucker-Stiftung* sind detaillierte Informationen und der erforderliche Antrag veröffentlicht.

Die Kontaktaufnahme zur Stiftung kann per Post oder online erfolgen.

Wer keinen Internetanschluss hat, kann sich an die Seniorenberatung des Amtes für Soziales, Telefon 0211 899 899 9, wenden. Diese sendet die Kontaktdaten per Mail an die *Breucker-Stiftung* und bittet um Rückruf.

Breucker-Stiftung

Postanschrift: Hans Elsbeth Käte

Kennedydamm 55, 40476 Düsseldorf

info@breucker-stiftung.de

www.breucker-stiftung.de

Soziale Leistungen und Vergünstigungen

Urlaub machen mit finanzieller Unterstützung

Ältere Menschen mit geringem Einkommen können für ihren Urlaub eine Beihilfe aus der *Rennebom-Stiftung* beantragen. Voraussetzung ist, dass sie über 65 Jahre alt sind. Zudem dürfen bestimmte Einkommens- und Vermögensgrenzen nicht überschritten werden. Menschen mit Schwerbehinderung können einen Antrag schon mit 63 Jahren stellen. Bezuschusst wird Urlaub von mindestens einer Woche. Die Höchstgrenze liegt bei drei Wochen. Die Höhe der Beihilfe beträgt dann bis zu 500 Euro, sofern ausreichend Stiftungsmittel vorhanden sind.

Weitere Informationen gibt das Amt für Soziales, das die Stiftungsmittel verwaltet.

Rennebom-Stiftung

Postanschrift: Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-97833
amt-fuer-soziales@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Sprechzeiten

nach Vereinbarung

Vergünstigt Bus und Bahn fahren

Düsseldorferinnen und Düsseldorfer, die soziale Leistungen beziehen, können für Fahrten mit Bus und Bahn im *Verkehrsbund Rhein Ruhr* das Sozial-Ticket zum Preis von monatlich 39,35 Euro erwerben (Stand: 1. April 2020). Den Berechtigtenausweis stellt die Behörde aus, von der die sozialen Leistungen gezahlt werden.

Soziale Leistungen sind zum Beispiel die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) oder die Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung. Wenn der Berechtigtenausweis vorliegt, kann die Monatskarte in den Kundencentern der *Rheinbahn* oder bei den Vertriebspartnern der Rheinbahn gekauft werden.

Weitere Informationen sind auf der Internetseite www.rheinbahn.de/sozialticket veröffentlicht.

Wer einen Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen G, aG, BL, B, H oder GL besitzt, kann unter bestimmten Voraussetzungen nach Erwerb einer Wertmarke öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen. Informationen zum Schwerbehindertenausweis stehen im Kapitel 9 (*Informationen für Menschen mit Behinderung*). Die Adressen der Rheinbahn-Kundencenter sind dort unter dem Eintrag *Öffentliche Verkehrsmittel* zu finden.



Rheinbahn AG

Schlaue Nummer

Telefon 01806 504030

(Festnetzpreis: 20 Cent pro Anruf,
Mobilfunkpreis: 60 Cent pro Anruf)

www.rheinbahn.de

Wohngeld und Wohnberechtigungsschein

Wohngeld

Wohngeld ist eine Sozialleistung, die Bürgerinnen und Bürger mit geringen Einkünften beantragen können. Das Wohngeld wird als Mietzuschuss für Mieterinnen und Mieter oder als Lastenzuschuss für selbstnutzende Eigentümerinnen und Eigentümer geleistet. Ob und in welcher Höhe Wohngeld gezahlt wird, richtet sich nach der Anzahl der Haushaltsmitglieder, der zu berücksichtigenden Miete oder Belastung und dem Gesamteinkommen.

Bei der Berechnung des Gesamteinkommens wird das Jahreseinkommen aller Haushaltsmitglieder ermittelt. In bestimmten Fällen können Freibeträge vom Einkommen abgezogen werden. Der Anspruch auf Wohngeld entfällt, wenn bereits über andere Sozialleistungen ein Beitrag zu den Wohnkosten gezahlt wird. Dazu gehören zum Beispiel die Grundsicherung für Arbeitssuchende (Arbeitslosengeld II) sowie die Grundsicherung im Alter oder bei Erwerbsminderung.

Wohngeld

Telefon 0211 89-96366

wohngeld@duesseldorf.de

Wohnberechtigungsschein

Mit einem Wohnberechtigungsschein kann eine günstige Sozialwohnung bezogen werden. Dieser gilt für ein Jahr und enthält Angaben über die Personenzahl und die maximale Größe der Wohnung, die bezogen werden darf. Die Erteilung des Wohnberechtigungsscheins ist unter anderem abhängig von der Höhe des Einkommens.

Wohnberechtigungsschein

Telefon 0211 89-97500

wohnungsvermittlung@duesseldorf.de

Weitere Informationen und Antragsformulare sind im Amt für Wohnungswesen erhältlich.

Amt für Wohnungswesen

Brinckmannstraße 5, 40225 Düsseldorf

www.duesseldorf.de/wohnungsamt

Sprechzeiten

Mo. und Mi. von 8 bis 12.30 Uhr, Do. von 14 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



9 Informationen für Menschen mit Behinderung

Es gibt zahlreiche Angebote und Leistungen für Menschen mit Behinderung, um den Alltag zu meistern. Es ist jedoch nicht immer einfach, sich in der Vielzahl der Angebote zurechtzufinden. Eine wichtige Orientierungshilfe bietet der *Wegweiser für Menschen mit Behinderung*. Auf den nächsten Seiten stellen wir Ihnen einen Auszug daraus vor. Sie können die Broschüre gerne beim Pflegebüro, Telefon 0211 899 899 8, anfordern.





Informationen für Menschen mit Behinderung

Barrierefreie öffentliche Toiletten

Barrierefreie Toiletten in über 280 Städten und Gemeinden sind auf der Internetseite www.die-nette-toilette.de veröffentlicht.

Die Informationen stehen auch in der App *Nette Toilette* zur Verfügung.

Zudem enthält die Broschüre *Der Locus* behindertengerechte Toilettenstandorte. Sie ist gegen Gebühr beim *CBF Darmstadt e.V.* erhältlich.

Ein Stadtplan mit barrierefreien Toiletten in Düsseldorf kann bei der Tourist-Information abgeholt werden.

Euroschlüssel

Für die Nutzung vieler öffentlicher behindertengerechter Toiletten, zum Beispiel in Parks oder auf Autobahn-Raststätten, wird der sogenannte Euroschlüssel benötigt. Dieser kann unter bestimmten Voraussetzungen zum Preis von 23 Euro beim CBF Darmstadt e.V. bestellt werden. Die Düsseldorfer Tourist-Information verleiht den Euroschlüssel gegen Pfand.

CBF Darmstadt e.V.

Pallaswiesenstraße 123 a, 64293 Darmstadt
Telefon 06151 81220

bestellung@cbf-darmstadt.de

www.cbf-da.de

Tourist-Information am Hauptbahnhof
Immermannstraße 65, 40210 Düsseldorf
Telefon 0211 17202844

info@duesseldorf-tourismus.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 18 Uhr,
Sa. von 9.30 bis 17 Uhr

Zugänglichkeit



Fahrdienst für Menschen mit Behinderung

Der Fahrdienst richtet sich an gehbehinderte Menschen, die öffentliche Verkehrsmittel und normale Taxen nicht nutzen können. Spezialfahrzeuge oder Schwenksitztaxen erleichtern zum Beispiel den Besuch von Bekannten oder von Veranstaltungen.

Nutzen können dieses Angebot Bürgerinnen und Bürger aus Düsseldorf, bei denen das Merkzeichen aG im Schwerbehindertenausweis eingetragen ist. Wenn kein Schwerbehindertenausweis mit dem Merkzeichen aG vorliegt, prüft das Gesundheitsamt die Schwere der Gehbehinderung bei einem Hausbesuch. Der Fahrdienst kann nicht genutzt werden, wenn eine Steuervergünstigung beziehungsweise eine Steuerbefreiung für ein Kraftfahrzeug in Anspruch genommen wird. Dies gilt ebenfalls, wenn eine Vergünstigung aufgrund des Schwerbehindertenausweises im öffentlichen Personennahverkehr genutzt wird. Fragen, wie oft der Behindertenfahrdienst genutzt werden kann und welche weiteren Details zu beachten sind, werden im Amt für Soziales beantwortet.

Behindertenfahrdienst

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-95426 oder 89-98272

amt-fuer-soziales@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/behinderung

Sprechzeiten

Mo., Di. und Do. von 8 bis 12 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Hilfsmittel

Viele Hilfsmittel sind für Menschen mit Behinderung eine unverzichtbare Hilfe im Alltag. Die Beratungsstelle des Gesundheitsamtes hilft bei der Auswahl und informiert, bei wem dafür finanzielle Leistungen beantragt werden können. Auf Wunsch findet die Beratung zu Hause statt.

Beratungsstelle für körperlich behinderte, alte und chronisch kranke Menschen

Gesundheitsamt
Erkrather Straße 377, 40231 Düsseldorf
Telefon 0211 89-92681
behindertenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/gesundheitsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8 bis 15 Uhr,
Fr. von 8 bis 13 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Die Wohnberatungsstelle zeigt in einer Dauerausstellung, wie Bad und Küche behindertengerecht gestaltet werden können. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 4 (*Wohnen im Alter*).

Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn

Reisende, die Hilfe beim Einsteigen oder Aussteigen benötigen, können den kostenlosen Mobilitätsservice der Deutschen Bahn nutzen. Auch der Einsatz von mobilen Einstiegshilfen (Rampe oder Hublift) ist möglich. Die Hilfeleistungen müssen rechtzeitig bei der Deutschen Bahn bestellt werden.

Darüber hinaus bietet die Deutsche Bahn eine Reiseauskunft an, die sich speziell an den Bedürfnissen von Menschen mit Behinderung orientiert. Hierzu gehört zum Beispiel die Auswahl von Direktverbindungen, um ein Umsteigen zu vermeiden. Auf der Internetseite der Deutschen Bahn sind alle Services für mobilitätseingeschränkte Reisende veröffentlicht. Informationen werden auch in Leichter Sprache und in Gebärdensprache angeboten.

Deutsche Bahn AG

Mobilitätsservice-Zentrale

Telefon 0180 6512512
(Festnetzpreis: 20 Cent pro Anruf,
Mobilfunkpreis: maximal 60 Cent pro Anruf)
msz@deutschebahn.com
www.bahn.de/handicap

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 6 bis 22 Uhr,
Sa., So. und Feiertage von 8 bis 20 Uhr

Öffentliche Verkehrsmittel

Im *Liniennetzplan für mobilitätseingeschränkte Menschen* sind barrierefreie Haltestellen gekennzeichnet. Er ist in den Kundencentern der *Rheinbahn* kostenlos erhältlich oder kann auf der Internetseite heruntergeladen werden. Die *Rheinbahn* bietet außerdem einen Begleitservice bei Fahrten mit Bus und Bahn an. Weitere Informationen sind im Kapitel 3 (*Hilfe und Unterstützung im Alltag*) zu finden.

Personen, die in ihrem Schwerbehindertenausweis die Merkzeichen G, aG, BL, B, H oder GL eingetragen haben, können unter bestimmten Voraussetzungen nach Erwerb einer Wertmarke öffentliche Verkehrsmittel kostenlos nutzen. [siehe nächste Seite](#)

Informationen für Menschen mit Behinderung

Rheinbahn

Schlaue Nummer

Service-Telefon 01806 504030
(Festnetzpreis: 20 Cent pro Anruf,
Mobilfunkpreis: 60 Cent pro Anruf)
www.rheinbahn.de
(> Service & Kontakt > Barrierefreiheit)

Kundencenter

am Hauptbahnhof:
Immermannstraße 65, 40210 Düsseldorf
in der Altstadt:
Heinrich-Heine-Allee 23, 40213 Düsseldorf

Sprechzeiten der Kundencenter

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 19 Uhr,
Sa. von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit der Kundencenter



Parken

Allgemeiner Behindertenparkplatz

Im gesamten Düsseldorfer Stadtgebiet gibt es allgemeine Behindertenparkplätze. Diese befinden sich zum Beispiel in der Nähe von Behörden oder Arztpraxen. Auf einem Behindertenparkplatz darf nur geparkt werden, wenn eine Ausnahmegenehmigung zur Parkerleichterung für Schwerbehinderte vorliegt und diese gut sichtbar an der Innenseite der Windschutzscheibe angebracht ist. Es reicht nicht, nur den Schwerbehindertenausweis dort anzubringen.

Die Ausnahmegenehmigung wird in der Regel nur bei einer außergewöhnlichen Gehbehinderung (aG) oder bei Blindheit (BL) erteilt.

Ein Stadtplan mit den Standorten der allgemeinen Behindertenparkplätzen ist im Internet abrufbar. Wer keinen Internetanschluss hat, kann sich die Liste zuschicken lassen.

Eine Parkerleichterung kann in folgenden Dienststellen beantragt werden:

- Amt für Soziales, Willi-Becker-Allee 8
- Bürgerbüros in den Stadtbezirken
- Dienstleistungszentrum, Willi-Becker-Allee 7
- Straßenverkehrsamt, Höherweg 101

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
schwerbehindertenrecht@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/behinderung
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Sprechzeiten

Mo., Di. und Do. von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Personenbezogener Behindertenparkplatz

Unter bestimmten Voraussetzungen kann auch die Einrichtung eines personenbezogenen Behindertenparkplatzes beantragt werden. Dieser wird in der Regel an der Privatwohnung oder gegebenenfalls am Arbeitsplatz eingerichtet. Voraussetzung hierfür ist, dass bereits die Ausnahmegenehmigung zur Parkerleichterung vorliegt, kein privater Stellplatz vorhanden ist und sich das Kraftfahrzeug im eigenen Besitz befindet. Jede einzelne Situation wird geprüft.

Informationen für Menschen mit Behinderung

Eventuell kann auch ein Parkplatz eingerichtet werden, wenn nicht alle Voraussetzungen erfüllt sind.

Der Antrag kann im Internet heruntergeladen werden.

Amt für Verkehrsmanagement

Auf'm Hennekamp 45, 40225 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
verkehrsregelung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/verkehrsmanagement

Weitere Informationen



Schwerbehindertenausweis

Ein Schwerbehindertenausweis kann beantragt werden, wenn ein Grad der Behinderung von mindestens 50 festgestellt wird. Auch bei bestimmten Krankheiten (wie zum Beispiel einer Krebserkrankung) kann ein Schwerbehindertenausweis beantragt werden. Neben Name, Geburtsdatum, Grad der Behinderung und Dauer der Gültigkeit werden bei bestimmten gesundheitlichen Beeinträchtigungen entsprechende Merkmale im Schwerbehindertenausweis eingetragen.

Der Antrag kann unter www.duesseldorf.de/behinderung heruntergeladen werden. In folgenden Dienststellen kann er persönlich beantragt werden:

- Amt für Soziales, Willi-Becker-Allee 8
- Bürgerbüros in den Stadtbezirken
- Dienstleistungszentrum, Willi-Becker-Allee 7

Auf Wunsch wird der Antrag auch per Post zugeschickt.

Für die Bearbeitung des Antrages werden Unterlagen benötigt, die die gesundheitlichen Beeinträchtigungen medizinisch nachweisen. Das sind zum Beispiel Berichte von Ärztinnen und Ärzten, von Krankenhausaufenthalten oder vom Rentenversicherungsträger. Wenn diese als Fotokopie zusammen mit dem Antrag eingereicht werden, kann dies das Antragsverfahren beschleunigen. Die Unterlagen dürfen nicht älter als zwei Jahre sein.

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
schwerbehindertenrecht@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/behinderung

Sprechzeiten

Mo., Di. und Do. von 8 bis 12 Uhr und von 13 bis 15 Uhr sowie nach Vereinbarung

Weitere Informationen



10 Wissenswertes von A bis Z

In diesem Kapitel erfahren Sie zum Beispiel, wer zum Thema Sicherheit berät oder welche Öffnungszeiten die Notfallpraxis hat.

Wenn Sie nicht das Thema finden, für das Sie sich interessieren, können Sie sich an die *Seniorenberatung* unter der Telefonnummer 0211 899 899 9 wenden.



Wissenswertes von A bis Z

Alters- und Ehejubiläen

Die Stadt Düsseldorf lässt es sich nicht nehmen, Hochbetagten und lang Verheirateten zu ihrem Ehrentag zu gratulieren.

Geburtstagsjubiläen

Der Oberbürgermeister gratuliert schriftlich zum 80., 90. und 95. Geburtstag. Voraussetzung ist der in Düsseldorf gemeldete Hauptwohnsitz. Zum 90. Geburtstag wird zusätzlich eine Ehrengabe in Höhe von 50 Euro und zum 95. Geburtstag in Höhe von 75 Euro in Form eines Verrechnungsschecks überreicht. Ab dem 100. Geburtstag beträgt die Ehrengabe 150 Euro. Zu diesem Anlass gratuliert der Oberbürgermeister oder seine Vertretung auf Wunsch persönlich. Eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter der Stadt nimmt rechtzeitig Kontakt auf, um die Art und Weise der Glückwünschübermittlung abzustimmen.

Ehejubiläen

Zum 50. Ehejubiläum überreicht die Stadt eine Ehrengabe in Höhe von 100 Euro, zum 60. Ehejubiläum in Höhe von 150 Euro und ab dem 65. Ehejubiläum in Höhe von 200 Euro. Allerdings ist dazu eine Anmeldung im Bürgerbüro erforderlich. Mitgebracht werden müssen der Personalausweis und die Heiratsurkunde oder das Familienstammbuch. Zwar müssen die Jubilare nicht in Düsseldorf geheiratet haben, Voraussetzung ist jedoch, dass der Hauptwohnsitz in Düsseldorf ist. Wenn gewünscht, werden die Glückwünsche und die Ehrengabe persönlich durch ein Mitglied des Rates der Landeshauptstadt Düsseldorf überbracht. Andernfalls bekommen die Jubilare die Glückwünsche per Post. In diesem Fall wird die Ehrengabe auf das Konto überwiesen.

Wird die rechtzeitige Anmeldung aus Unkenntnis versäumt, kann diese bis zu drei Jahre nachgeholt werden. Ehejubiläen können übrigens auch von Freunden oder Verwandten angemeldet werden, sofern sie die erforderlichen Angaben machen und die Heiratsurkunde mitbringen können.

Büro Oberbürgermeister

Telefon 0211 89-95618
andrea.hilden@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8 bis 16 Uhr,
Fr. von 8 bis 12 Uhr

Anregungen und Beschwerden

Ombudsleute

Ideen und Beschwerden, die die Stadtverwaltung Düsseldorf betreffen, nehmen die Ombudsleute im Büro des Oberbürgermeisters entgegen. Ganz gleich, ob es der Ärger über ein *Knöllchen* ist oder auf eine Verbesserungsmöglichkeit im Stadtgebiet hingewiesen werden soll. Die Ombudsleute helfen gerne weiter.

Ideen- und Beschwerdemanagement

Büro des Oberbürgermeisters
Marktplatz 2, 40213 Düsseldorf
Telefon 0211 89-90001
ombudsperson@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/rathaus/ombud

Sprechzeiten

Mo. bis Do. von 8 bis 16.30 Uhr,
Fr. von 8 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit



Anregungs- und Beschwerdeausschuss

Anregungen und Beschwerden in Angelegenheiten der Gemeinde können an den vom Rat gebildeten Anregungs- und Beschwerdeausschuss und damit direkt an die Politik gerichtet werden. Dieses Recht ist in der Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen verankert. Die Eingabe muss schriftlich erfolgen. Weitere Informationen sind im Internet veröffentlicht.

Geschäftsstelle des Anregungs- und Beschwerdeausschusses

Postanschrift:

Büro 01/13, 40200 Düsseldorf

Telefon 0211 89-95610

beschwerdeausschuss@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/anregungs-und-beschwerdeausschuss

Apothekennotdienst

Wer Medikamente außerhalb der üblichen Öffnungszeiten benötigt, kann auf der Internetseite der Apothekenkammer Nordrhein die Notdienste der Apotheken abrufen. Menschen mit Sprach- oder Hörbeeinträchtigung können den Bereitschaftsdienst von Apotheken mit dem Notruf-Fax 112 abfragen (siehe Seite 98).

Apothekenkammer Nordrhein

Telefon 0800 0022833

vom Mobiltelefon 22833

www.aknr.de/notdienst

www.apothekennotdienst-nrw.de

Au-pair

Auch ältere Menschen können Au-pair machen und genau wie junge Menschen für eine bestimmte Zeit in einer fremden Familie leben und Auslandserfahrung sammeln. Sie helfen im Haushalt und betreuen zum Beispiel die Kinder.

Als Gegenleistung sind Unterkunft und Verpflegung frei. Ein Taschengeld kann verhandelt werden. Grundlegende Kenntnisse der jeweiligen Landessprache sind zwar von Vorteil, aber keine Voraussetzung.

Es gibt Agenturen, die dabei helfen, eine Gastfamilie zu finden. Die Gebühren dafür sind unterschiedlich und können im Internet verglichen werden. Ein Angebot für Frauen ab 45 Jahren bietet *Granny Aupair*.

Granny Aupair

Telefon 040 87976140

info@granny-aupair.com

www.granny-aupair.com

www.au-pair-agenturen.de (Agentur-Suche)

Barrierefreie Arztpraxen

Die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein (KVNO) hat auf ihrer Internetseite Arztpraxen mit zusätzlichen Informationen für Menschen mit Behinderung veröffentlicht.

Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein

Patientenservice

Telefon 0800 6224488

patienteninfodienst@kvno.de

www.kvno.de

Wissenswertes von A bis Z

Behördentelefon

Die einheitliche Behördennummer 115 ist Anlaufstelle für Verwaltungsfragen aller Art, egal ob es um die Verlängerung des Personalausweises oder die Beantragung eines Schwerbehindertenausweises geht. Auch gehörlose und hörbehinderte Menschen können die einheitliche Behördennummer nutzen, zum Beispiel über das Gebärdensprachtelefon. Informationen über die Kontaktmöglichkeiten sind auf der Internetseite veröffentlicht.

Behördennummer

Telefon 115
www.d115.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 18 Uhr

Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn

BärenTicket

Aktive Menschen ab 60 können das *BärenTicket* der Rheinbahn mit zahlreichen Vorteilen nutzen. Die 1. Klasse ist zum Beispiel inklusive und es gibt vergünstigte Angebote von Partnerinnen und Partnern aus den Bereichen Freizeit und Kultur. Der monatliche Abo-Preis beträgt 91,35 Euro für die Preisstufe D (Stand: 1. Mai 2020).

Fahrplan und Barrierefreiheit

Informationen über barrierefreie Bus- und Bahneinstiege sowie Fahrpläne zu einzelnen Linien sind über die Rheinbahn erhältlich.

Begleitservice

Informationen sind im Kapitel 3 (*Hilfe und Unterstützung im Alltag*) veröffentlicht.

Service Taxi-Ruf

Wer abends oder nachts nicht von seiner Ausstiegshaltestelle nach Hause laufen möchte, kann bei den Fahrerinnen und Fahrern der Rheinbahn in der Zeit von 19 bis 5.30 Uhr ein Taxi bestellen. Einfach den Taxi-Wunsch gleich nach dem Einstieg anmelden. Dieser Service gilt auf den Bus- und Bahnlinien der Rheinbahn. Für die Taxifahrt gilt der Taxitarif.

Rheinbahn AG

Schlaue Nummer

Telefon 01806 504030
(Festnetzpreis: 20 Cent pro Anruf,
Mobilfunkpreis: 60 Cent pro Anruf)
www.rheinbahn.de

Kundencenter

Immermannstraße 65, 40210 Düsseldorf
Heinrich-Heine-Allee 23, 40213 Düsseldorf

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 7.30 bis 19 Uhr,
Sa. von 9 bis 14 Uhr

Zugänglichkeit



Dienstleistungszentrum und Bürgerbüros

Im Dienstleistungszentrum und in den Bürgerbüros können viele Verwaltungsangelegenheiten erledigt werden, wie zum Beispiel die Beantragung eines Bewohnerparkausweises. Die Standorte der Bürgerbüros sind auf der Internetseite www.duesseldorf.de/einwohnerangelegenheiten veröffentlicht.

Termine können online oder telefonisch vereinbart werden.

Für mobilitätseingeschränkte Menschen wird ein Außer-Haus-Service angeboten. Informationen hierzu stehen im Kapitel 3 (*Hilfe und Unterstützung im Alltag*). Fertige Dokumente können mit dem Fahrradkurier *Flinke Pedale* zugestellt werden.

Dienstleistungszentrum

Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-99681 (Terminvereinbarung)
Telefon/Info-Line 0211 89-91
einwohnermeldeamt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/einwohnerangelegenheiten

Sprechzeiten

Mo. und Di. von 7.30 bis 16 Uhr,
Mi. und Fr. von 7.30 bis 13 Uhr,
Do. von 7.30 bis 18 Uhr

Zugänglichkeit



Fundbüros

Städtisches Fundbüro

Das Fundbüro der Stadt Düsseldorf dient als Sammelstelle für alle im Stadtgebiet aufgefundenen Gegenstände. Wer etwas verloren hat, kann im Internet nachsehen, ob sich der Gegenstand bereits beim Fundbüro befindet. Bei der Polizei abgegebene Gegenstände gehen dem Fundbüro etwa 10 bis 14 Tage nach dem Fund zu.

Fundbüro

Ordnungsamt
Erkrather Straße 1-3, 40233 Düsseldorf
Telefon 0211 89-93285
fundbuero@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/ordnungsamt

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 12.30 Uhr,
Di. und Do. zusätzlich von 13.30 bis 15 Uhr

Zugänglichkeit



Weitere Fundbüros

Deutsche Bahn	Telefon 09001 990599
Regiobahn	Telefon 02104 305400
Flughafen	Telefon 0211 4212515
Rheinbahn	Telefon 0211 5821469
Taxizentrale	Telefon 0211 777626

Klimaschutz und Nachhaltigkeit

Klimaschutz

Beim Klimaschutz ist es Zeit zu handeln und das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz unterstützt dabei. Auf den Internetseiten finden sich Informationen über die vielen städtischen Aktivitäten, über die Klimabilanz der Stadt, über Klimafolgen, über Förderprogramme, aber auch praktische Tipps über klimafreundliches Handeln im persönlichen Alltag.

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz Sachgebiet Klimaschutz

Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf
Telefon 0211 89-25037
klimaschutz@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/klimaschutz
www.duesseldorf.de/klimamachen

Zugänglichkeit



Siehe nächste Seite

Wissenswertes von A bis Z

Nachhaltigkeit

Beim Thema Nachhaltigkeit steht die Frage im Mittelpunkt: *Wie wollen wir in Zukunft leben?* Mit der Agenda 2030 haben sich alle Staaten zu nachhaltigem Handeln verpflichtet und jeder einzelne ist aufgerufen, mitzumachen.

Das Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz hat auf seinen Internetseiten deshalb viele Tipps veröffentlicht, wie nachhaltiger konsumiert werden kann. Reparatur-Cafés sind dort ebenso zu finden wie Unverpackt-Läden. Wer sich darüber hinaus engagieren möchte oder speziellen Fragen hat, kann sich an die *Geschäftsstelle Nachhaltigkeit* des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz wenden.

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Geschäftsstelle Nachhaltigkeit

Brinckmannstraße 7, 40225 Düsseldorf

Telefon 0211 89-21071 und 0211 89-26809

nachhaltigkeit@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/nachhaltigkeit

www.duesseldorf.de/agenda21/

nachhaltiger-konsumieren

Zugänglichkeit



Krankenhaussozialdienst

Alle Krankenhäuser haben einen Krankenhaussozialdienst. Dieser plant gemeinsam mit den Patientinnen und Patienten und den Angehörigen die Versorgung nach dem Krankenhausaufenthalt. Das können zum Beispiel Reha-Maßnahmen sein, die Beantragung eines Pflegegrades, die Organisation eines Pflegedienstes, einer hauswirtschaftlichen Hilfe oder eines Hilfsmittels.

Der Krankenhaussozialdienst unterstützt auch bei der Suche nach einem Pflegeplatz, wenn eine Versorgung zu Hause nicht möglich ist. Zum Krankenhaussozialdienst sollte frühzeitig Kontakt aufgenommen werden, spätestens wenn der Entlassungstermin feststeht.



Notfallpraxis und ärztlicher Bereitschaftsdienst

Wer außerhalb der üblichen Sprechzeiten krank wird oder Schmerzen hat, kann sich an den ärztlichen Bereitschaftsdienst oder an die Notfallpraxis wenden. Die Praxis ist eine gemeinsame Einrichtung aller niedergelassenen Düsseldorfer Ärztinnen und Ärzte. Für eine Behandlung wird eine Krankenversicherungskarte oder ein vergleichbarer Nachweis benötigt.

Im Notfall sollte immer direkt der Notruf 112 angerufen werden!

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Telefon 0211 116117
www.116117info.de

Menschen mit Sprach- oder Hörbeeinträchtigung können den ärztlichen Bereitschaftsdienst mit dem Notruf-Fax 112 abfragen (siehe nächsten Eintrag *Notruf*).

Notfallpraxis Düsseldorf und Notdienst Düsseldorfer Ärzte e. V.

Florastraße 38, 40217 Düsseldorf
www.notfallpraxis-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. von 20 bis 23 Uhr,
Mi. von 14 bis 23 Uhr, Fr. von 17 bis 23 Uhr,
Sa., So. und Feiertage von 8 bis 23 Uhr

Zugänglichkeit



Augenärztlicher Notdienst

im Universitätsklinikum
Moorenstraße 5, Gebäude 18.11

Sprechzeiten

Mo., Di., Do. von 19 bis 21 Uhr,
Mi. und Fr. von 16 bis 21 Uhr,
Sa., So. und Feiertage von 9 bis 13 Uhr
und von 16 bis 21 Uhr (nach 21 Uhr:
Versorgung durch die Augenklinik)

Zugänglichkeit



Notruf

Bei Feuer und im Notfall sollte immer direkt die Notrufnummer 112 angerufen werden. Wenn der Notruf gewählt wurde, sollten folgende Punkte beachtet werden:

- Ruhig und deutlich sprechen.
- Mit Namen melden, eventuell die Telefonnummer angeben.
- Genau schildern, was passiert ist, was brennt, wer verletzt ist oder Hilfe benötigt.

Siehe nächste Seite



© istockphoto.com/Real People Group

Wissenswertes von A bis Z

- Straße und Hausnummer nennen und auf besondere Örtlichkeiten hinweisen, wie zum Beispiel Etage, Hinterhöfe, Keller oder besondere Zufahrten.
- Die Anzahl der verletzten oder erkrankten Personen angeben.
- Bei Verletzung oder Erkrankung die erkennbaren Symptome beschreiben.
- Warten, ob die Leitstelle Rückfragen hat oder bis diese das Gespräch beendet.

Das Eintreffen der Feuerwehr und Rettungsdienste abwarten und die anrückenden Kräfte an der Einsatzstelle einweisen!

Notruf-Fax

Bürgerinnen und Bürger mit einer Sprach- oder Hörbeeinträchtigung können unter der bekannten Notrufnummer 112 ein Notruf-Fax an die Leitstelle der Feuerwehr Düsseldorf senden.

Der dafür benötigte Vordruck ist auf der Internetseite www.duesseldorf.de/feuerwehr/tipp/Notruffax hinterlegt. Mit dem Formular können auch Bereitschaftsdienste von Arztpraxen und Apotheken abgefragt werden.

Faxnummer 112

Ordnungs- und Servicedienst

Die Einsatzkräfte des Ordnungs- und Servicedienstes (OSD) überwachen unter anderem die Straßen und Grünanlagen in Düsseldorf. Sie sorgen beispielsweise dafür, dass die Anleinplicht für Hunde eingehalten wird oder dass Gehwege und Blindenleitsysteme nicht zugestellt sind.

Für Bürgerinnen und Bürger wird eine mobile Sprechstunde angeboten, bei der ordnungsrechtliche Angelegenheiten erörtert werden können. Die Termine und Standorte werden in der Düsseldorfer Tagespresse und im Internet veröffentlicht. Für Bürgerinnen und Bürger, die in ihrer Mobilität eingeschränkt sind, bietet der Ordnungs- und Servicedienst Hausbesuche nach telefonischer Vereinbarung an.

Ordnungs- und Servicedienst

Ordnungsamt

Telefon 0211 89-94000

osd@duesseldorf.de

verkehrsueberwachung@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/ordnungsamt/osd

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 7 bis 1.30 Uhr,

Sa., So. und Feiertage von 9 bis 1.30 Uhr



Radfahren in Düsseldorf

Wer gerne mit dem Fahrrad unterwegs ist, kann sich die kostenlose Broschüre *Touren D – 10 tolle Fahrradtouren für Düsseldorf* und den aktuellen Fahrradnetzplan am Empfang im Rathaus oder in der Tourist-Information abholen. Das Amt für Verkehrsmanagement hat fahrradfreundliche Routenempfehlungen mit Sehenswürdigkeiten zusammengestellt, mit denen Düsseldorf auf zwei Rädern entdeckt werden kann.

Weitere Informationen sind unter www.duesseldorf.de/radschlag veröffentlicht.

Radtouren durch Düsseldorf und über die Stadtgrenzen hinaus können unter www.radroutenplaner.nrw.de geplant werden. Einfach Start und Ziel der gewünschten Fahrt angeben, anschließend wird eine fahrradfreundliche Route vorgeschlagen.



© istockphoto.com/shapecharge

Rathaus

Marktplatz 2, 40213 Düsseldorf

Zugänglichkeit



Tourist-Information

Immermannstraße 65 b, 40210 Düsseldorf

Zugänglichkeit



Qualitätsprüfungen von Pflegeeinrichtungen

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) führt Qualitätsprüfungen in Pflegeeinrichtungen durch. Auf der Internetseite des MDK gibt es weitere Informationen, auch dazu, wo die Ergebnisse abgerufen werden können.

Die Qualitätsprüfungen können dabei helfen, die Einrichtungen zu vergleichen. Wichtig ist jedoch immer der persönliche Eindruck. Es empfiehlt sich, die Einrichtung einfach mal zu besuchen und sich im Pflegebüro beraten zu lassen. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 2 (*Beratungsstellen*).

Medizinischer Dienst der Krankenversicherung Nordrhein

www.mdk-nordrhein.de/versicherte/qualitaetspruefung-stationaerer-pflegeheime

Wissenswertes von A bis Z

Rechtsberatung

Es ist nicht immer leicht, sich in den Gesetzen zurechtzufinden. Vor allem bei Erbfragen, Mietstreitigkeiten, Schadensersatzansprüchen oder Steuerangelegenheiten ist kompetente Hilfe gefragt. Rechtsanwältinnen und Rechtsanwälte beraten in allen rechtlichen Fragen. Notar- und Steuerberaterbüros, Mieterschutz- oder Steuerhilfvereine sowie die Verbraucherberatung beraten in speziellen Rechtsgebieten. Wer über ein geringes Einkommen verfügt, kann gegebenenfalls eine kostenlose Beratungshilfe erhalten. Auskünfte über die Voraussetzungen und entsprechende Anträge sind bei den Rechtspflegerinnen und Rechtspflegern der Amtsgerichte oder bei bevollmächtigten Anwälten erhältlich.

Schneller Termin beim Facharzt

Gesetzlich Versicherte, die schnell einen Termin bei einer Facharzt- oder Psychotherapiepraxis benötigen, können sich an die Termin-Servicestelle wenden. Innerhalb von vier Wochen wird ein Termin in der Region vermittelt. Die Arztpraxis und der Termin können nicht selbst ausgesucht werden.

Für die Terminvermittlung wird eine Überweisung vom Hausarzt mit einem Dringlichkeitscode benötigt. Dieser Code muss der Termine-Servicestelle mitgeteilt werden. Für einen Termin in einer Frauenarzt- oder Augenarztpraxis ist dieser nicht erforderlich.

Termin-Servicestelle der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein
Telefon 116 117 (24 Stunden erreichbar)
www.Eterminservice.de

Servicetelefon *Stadtsauberkeit* und App *Düsseldorf bleibt sauber*

Das Servicetelefon *Stadtsauberkeit* nimmt zum Beispiel Beschwerden über Verunreinigungen auf Gehwegen, nicht abgeholten Sperrmüll oder überfüllte Altpapiercontainer entgegen. Die Beschwerden werden kurzfristig an die zuständigen Stellen weitergeleitet. Außerdem geben die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gerne Informationen zur Straßenreinigung, zur Abfallentsorgung und zu vielem mehr.

Über die kostenlose App *Düsseldorf bleibt sauber* können Meldungen zur Stadtsauberkeit direkt über das Smartphone (Android und Apple iOS) mit Foto und Geo-Koordinaten an die Stadt gemeldet werden.

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz
Telefon 0211 89-25050
stadtsauberkeit@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/stadtsauberkeit

Sprechzeiten
Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr

Sicherheit und Vorbeugung

Die Düsseldorfer Polizei bietet ein umfangreiches Programm zum Schutz vor Kriminalität und zur Sicherheit im Straßenverkehr für Seniorinnen und Senioren an.

Kriminalprävention/Seniorenberatung
Welchen Schutz gibt es vor Trickdieben oder Betrügern an der Wohnungstür? Was sollte bei Haustürverkäufen beachtet werden? Wie kann ein Handtaschenraub vermieden werden? Die Veranstaltungen der Polizei geben Antwort auf diese und andere

Fragen. Sie werden in der Regel zusammen mit einem Bildungsträger (zum Beispiel der Volkshochschule) oder einer Senioreneinrichtung organisiert.

Wer an einer Veranstaltung teilnehmen oder vielleicht selbst eine organisieren möchte, kann sich direkt an die Kriminalprävention der Polizei wenden.

Polizei Düsseldorf

Kommissariat Kriminalprävention/
Seniorenberatung
Luegallee 65, 40545 Düsseldorf

Telefon 0211 8706881 (Lutz Türk)
lutz.tuerk@polizei.nrw.de
Telefon 0211 8706878 (Esra Ercan)
esra.ercan@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/duesseldorf

Einbruchschutz

Die kriminalpolizeiliche Beratungsstelle informiert und berät über die technischen Möglichkeiten zum Einbruchschutz.

Polizei Düsseldorf

Kriminalpolizeiliche Beratungsstelle
Luisenstraße 2, 40215 Düsseldorf
Telefon 0211 8706868

Sprechzeiten

Mo. und Fr. von 9 bis 16 Uhr,
Di., Mi. und Do. von 9 bis 18 Uhr
sowie jeden 1. und 3. Samstag im Monat
von 8.30 bis 14 Uhr,
telefonische Terminvereinbarung
wünschenswert

Zugänglichkeit



Sicherheit im Straßenverkehr

Wie können Unfälle in der dunklen Jahreszeit vermieden werden? Welche Gefahren gibt es im toten Winkel? Die Polizei bietet Sicherheitstrainings für Seniorinnen und Senioren im Straßenverkehr sowie Sprechstunden und kostenlose Informationsbroschüren an.

Zudem werden Wahrnehmungsparcours mit einfachen Übungen zur Mobilität organisiert. Dabei werden Gefahren bei Schwerhörigkeit und Demenz im Straßenverkehr sowie beim Autofahren aufgezeigt und es werden Änderungen der Straßenverkehrsordnung vorgestellt.

Polizei Düsseldorf

Verkehrsunfallprävention/Opferschutz
Kölner Landstraße 30, 40591 Düsseldorf

Telefon 0211 8707065 (Michael Knapke)
michael.knapke@polizei.nrw.de
www.polizei.nrw.de/duesseldorf

Sperrmüll und Entrümpelung

Die AWISTA holt nach vorheriger Anmeldung Sperrmüll kostenlos von zu Hause ab. Der Service gilt nur für Privathaushalte und nur für Mengen bis zwei Kubikmeter.

Der Sperrmüll kann telefonisch oder online angemeldet werden. Außerdem bietet die AWISTA Entrümpelungen an. Der Entsorgungspreis richtet sich nach dem jeweiligen Auftragsvolumen und dem Zeitaufwand.

AWISTA Gesellschaft für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung mbH

Höherweg 100, 40233 Düsseldorf
www.awista-duesseldorf.de

Wissenswertes von A bis Z

Telefon 0211 83099099 (Sperrmüll)

mail@awista.de

Telefon 0211 83099111 (Entrümpelung)

entruempelung@awista.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 7 bis 16 Uhr

Steuererklärung

Rentnerinnen und Rentner müssen selbst klären, ob sie eine Steuererklärung abgeben müssen. Die Steuer wird nicht automatisch von der Rente einbehalten. Ob und wieviel Steuern gezahlt werden müssen, hängt von der Rentenhöhe, von eventuellen Freibeträgen und von zusätzlichen Einkünften ab. Genaue Auskünfte geben die zuständigen Finanzämter sowie Lohnsteuerhilfvereine und Steuerbüros.

Tipps und Informationen sind auch in den folgenden Broschüren zu finden:

Versicherte und Rentner:

Informationen zum Steuerrecht

Herausgeber: Deutsche Rentenversicherung
Die Broschüre ist im Internet veröffentlicht oder kann telefonisch bestellt werden.

Telefon 0800 10004800 (gebührenfrei)

www.deutsche-rentenversicherung.de

Steuertipps für Menschen mit besonderen Bedürfnissen aufgrund einer Behinderung und für Menschen im Ruhestand

Herausgeber: Ministerium der Finanzen des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Broschüre ist im Internet abrufbar und kann telefonisch bestellt werden.

Telefon 0211 49722325

www.fm.nrw.de (> Service > Broschüren)

Steuererklärung für Rentner und Pensionäre

Herausgeber: Verbraucherzentrale NRW
Die Broschüre kostet 14,90 Euro und kann online oder telefonisch bestellt werden.

Telefon 0211 3809555

www.verbraucherzentrale.nrw (> Shop)

Taxi-Zentralen

In Düsseldorf kann bei den nachfolgend genannten Anbietern ein Taxi bestellt werden. Es können zum Beispiel auch Besorgungs- und Kurierfahrten in Auftrag gegeben werden.

Rhein-Taxi

Telefon 0211 212121

www.rheintaxi.de

Taxi Düsseldorf

Telefon 0211 33333 oder 0211 99999

www.taxi-duesseldorf.de

Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell*

Bei der Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell* stehen die Pflegeversicherung, häusliche und finanzielle Hilfen und andere Themen rund um die Pflege im Mittelpunkt. Die Veranstaltungen finden in verschiedenen „zentren plus“ statt. Auf Wunsch wird auch persönlich beraten.

Die Veranstaltungsreihe wird vom Pflegebüro (Amt für Soziales) in Kooperation mit der AOK Rheinland/Hamburg und der BARMER organisiert.

Termin- und Themenabfrage

Telefon 0211 899 899 8 (Pflegebüro)

www.duesseldorf.de/senioren/pflegebuero

Verbraucherschutz

Verbraucherbeschwerde

Beim Einkauf haben Verbraucherinnen und Verbraucher einen Anspruch auf einwandfreie Qualität von Lebensmitteln und anderen Verbrauchsgütern, wie zum Beispiel Kosmetika. Wenn die eingekauften Waren einmal nicht in einwandfreiem Zustand sind, sollte zunächst das Verkaufspersonal angesprochen werden. Ist die Reklamation dort erfolglos, kann eine Beschwerde beim Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz eingereicht werden. Anonyme Beschwerden sind nicht möglich. Die Untersuchung einer Beschwerdeprobe ist kostenlos.

Auf der Internetseite ist ein Formular für die Beschwerde hinterlegt.

Amt für Umwelt- und Verbraucherschutz

Institut für Verbraucherschutz und Veterinärwesen
Ulmenstraße 215, 40468 Düsseldorf
Telefon 0211 89-93227
veterinaeramt@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/verbraucherschutz
(Suchwort: Verbraucherbeschwerde)

Tipps und Informationen sind auch in folgender Broschüre zu finden:

Verbraucherschutz kompakt – Guter Rat in Alltagsfragen

Herausgeber: Presse- und Informationsamt
der Bundesregierung

Die Broschüre kann kostenlos online
bestellt werden:

www.bundesregierung.de (> Service)

Zu schade für den Müll

Wer gut erhaltene Möbel, Elektrogeräte, Kleidung und sonstigen Hausrat nicht wegwerfen möchte, kann sie an gemeinnützige Einrichtungen spenden. Einige Organisationen arbeiten Möbel in eigenen Werkstätten auf. Die Sachen werden in der Regel gegen ein geringes Entgelt an Bürgerinnen und Bürger mit geringem Einkommen verkauft, siehe unter *Günstig einkaufen* im Kapitel 8 (*Soziale Leistungen und Vergünstigungen*).

In Düsseldorf holen verschiedene Einrichtungen solche Spenden kostenlos ab, wenn diese gut erhalten sind und Bedarf besteht.

Die Kontaktdaten sind auf der Internetseite www.duesseldorf.de/abfallvermeiden veröffentlicht. Dort gibt es auch Tipps, wie Abfall vermieden werden kann. Auf Wunsch sendet die Seniorenberatung die Kontaktdaten auch per Post zu.

Seniorenberatung

Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 899 899 8
seniorenberatung@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/senioren

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9 bis 14 Uhr
und nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



11 Vorsorge und Lebensende

Für viele Menschen sind Krankheit, Unfall oder Tod Tabuthemen. Selbst im Kreis der engsten Freunde und Familienangehörigen wird oftmals nicht darüber gesprochen. Doch im eigenen und im Interesse der Angehörigen sollten Sie rechtzeitig vorsorgen.



Vorsorge und Lebensende

Vollmacht

Durch eine Vollmacht kann eine rechtsverbindliche Vertretung durch eine vertraute Person gewährleistet werden. Dies ist dann wichtig, wenn aufgrund von Krankheit oder Unfall die eigenen Angelegenheiten nicht mehr selbst geregelt werden können. In der Vollmacht wird genau festgelegt, für welche Lebensbereiche die Vertretungsmöglichkeit gelten soll. Sie kann zum Beispiel Entscheidungen über Vermögens- und Wohnungsangelegenheiten oder medizinische Behandlungen beinhalten. Familienangehörige sind übrigens nicht automatisch befugt, Entscheidungen zu treffen und Unterschriften im Vertretungsfall zu leisten. Auch sie müssen mit einer Vollmacht legitimiert werden. Für Bankangelegenheiten empfiehlt es sich, die Formulare der Banken und Sparkassen zu verwenden, da diese oftmals nur die eigenen Vordrucke akzeptieren.

Voraussetzung für die Erteilung einer Vollmacht ist, dass die Vollmacht gebende Person geschäftsfähig ist und die Tragweite der Entscheidung erkennt. Außerdem muss die bevollmächtigte Person bereit und in der Lage sein, die Vollmacht auszuüben. Eine Vollmacht kann individuell gestaltet werden. Nur in Einzelfällen ist eine bestimmte Form sinnvoll, wie zum Beispiel bei Grundstücksangelegenheiten. Hier ist die notarielle Beurkundung ratsam.

Wichtig ist, dass die Vollmacht gut lesbar ist und die Originalausfertigung vorgelegt werden kann. Eine Beglaubigung ist empfehlenswert, um eine möglichst hohe Akzeptanz der Vollmacht zu erreichen.

Betreuungsverfügung

Wenn aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer Behinderung wichtige Entscheidungen nicht mehr selbst getroffen werden können und keine Vollmacht vorliegt, setzt das Amtsgericht eine rechtliche Betreuung ein. Basis hierfür ist Paragraph 1896 Absatz 1 Bürgerliches Gesetzbuch.

Mit einer Betreuungsverfügung kann jeder selbst im Vorfeld eine Betreuerin oder einen Betreuer und die Bereiche der rechtlichen Betreuung festlegen. Auch können Wünsche geäußert werden, die bei der Ausübung der Betreuung beachtet werden sollen. Das Gericht prüft immer, ob die gewünschte Person für die Aufgabe geeignet ist. Zudem wird die Betreuerin oder der Betreuer vom Gericht kontrolliert und muss regelmäßig Bericht erstatten.

Wenn weder eine Vollmacht noch eine Betreuungsverfügung vorliegt, bestimmt das Betreuungsgericht selbst eine gesetzliche Vertretung. Das kann eine ehrenamtliche oder eine freiberufliche Betreuung sein. Eine geeignete ehrenamtliche Betreuung hat grundsätzlich immer Vorrang.

Vollmacht und Betreuungsverfügung können miteinander kombiniert werden. Dies ist vor allem dann sinnvoll, wenn die Bestellung einer Betreuung durch das Amtsgericht bevorzugt wird. Vorteil einer Vollmacht ist, dass im Notfall die bevollmächtigte Person sofort handeln kann. Eine rechtliche Betreuung muss beim Amtsgericht beantragt werden.

Patientenverfügung

Mit einer schriftlichen Patientenverfügung kann im Voraus festgelegt werden, ob und wie eine ärztliche Behandlung stattfinden soll, wenn der eigene Wille nicht mehr selbst geäußert werden kann. Ärztinnen und Ärzte, Pflegepersonal, Betreuerinnen und Betreuer oder Bevollmächtigte sind an eine schriftliche Patientenverfügung gebunden, unabhängig von Art und Stadium der Erkrankung.

Empfehlenswert ist, die Patientenverfügung durch eine Vollmacht zu ergänzen. Grund hierfür ist, dass Erklärungen in einer Patientenverfügung schwer so exakt zu formulieren sind, dass sie der Ärztin oder dem Arzt in der konkreten Situation die Entscheidung genau vorgeben. Der Bevollmächtigte kann sich in diesem Fall dann für den in der Patientenverfügung niedergelegten Willen einsetzen. Die Patientenverfügung kann jederzeit formlos widerrufen werden.

Betreuungsstelle des Jugendamtes

Die Fachstelle informiert kostenlos über Vollmachten, Betreuungs- und Patientenverfügungen sowie in allen Fragen des Betreuungsrechts. Die Betreuungsstelle hat eine kostenlos erhältliche Informationsmappe zusammengestellt, die dort abgeholt werden kann. Auf der Internetseite der Betreuungsstelle sind Vordrucke für Vollmachten und Verfügungen hinterlegt.

Die Betreuungsstelle beglaubigt Unterschriften und Handzeichen auf Vollmachten gegen eine Gebühr von 10 Euro. Vollmachten und Verfügungen können gegen ein Entgelt zentral bei der Bundesnotarkammer registriert werden. Weitere Informationen sind unter www.vorsorgeregister.de abrufbar.

Betreuungsstelle

Jugendamt
Willi-Becker-Allee 7, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 89-98959
betreuungsstelle@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de
(Suchwort: Betreuungsstelle)

Termine

nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Betreuungsvereine

Betreuungsvereine beraten zu Vorsorgemöglichkeiten und unterstützen ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer. Die Vereine sind auf der Internetseite der Betreuungsstelle abrufbar. Auf Wunsch wird die Information auch per Post zugeschickt.

Notar- und Rechtsanwaltsbüros

Individuelle Beratung gegen Gebühr bieten auch Notar- und Rechtsanwaltsbüros an. Bei den nachfolgend genannten Kammern können Kontaktdaten angefordert werden.

Rheinische Notarkammer

Burgmauer 53, 50667 Köln
Telefon 0221 2575291
info@rhnotk.de
www.rhnotk.de

Rechtsanwaltskammer Düsseldorf

Freiligrathstraße 25, 40479 Düsseldorf
Telefon 0211 495020
info@rak-dus.de
www.rak-dus.de

Vorsorge und Lebensende

Dokumentenmappe und Vorsorgeordner

Dokumentenmappe

Wichtige Urkunden und Papiere sollten in einer Dokumentenmappe aufbewahrt werden. So sind auch bei Behördengängen alle Unterlagen schnell zur Hand. Von wichtigen Dokumenten sollten Kopien und eventuell beglaubigte Abschriften angefertigt werden. Die Angehörigen sollten informiert sein, wo sie die Mappe im Notfall finden. Dokumentenmappen können im Schreibwarenhandel gekauft werden.

Eine Dokumentenmappe sollte zum Beispiel folgende Unterlagen umfassen:

- Geburtsurkunde
- Heiratsurkunde
- Familienstammbuch
- Arbeitsverträge
- Zeugnisse
- Wertpapiere und Sparbücher
- Sozialversicherungsunterlagen
- Rentennachweis
- Versicherungspolicen
- Krankenkassenverträge
- Schuldenurkunden
- Vollmachten und Verfügungen
- Testament

Vorsorgeordner

Die Arbeiterwohlfahrt hat einen Vorsorgeordner herausgegeben. Er umfasst alles, was im Notfall schnell zur Hand sein muss: Vom Notfallausweis bis zur Patientenverfügung, von Vollmachten bis zu medizinischen Daten. Der Ordner kostet 19,50 Euro (zuzüglich Versand). Er kann online unter www.was-wirklich-wichtig-ist.org bestellt werden.

Der Vorsorgeordner kann nach vorheriger Terminabsprache auch im AWO Seniorenzentrum in Derendorf erworben werden.

AWO Seniorenzentrum

Ernst-Gnoß-Haus
Metzer Straße 15, 40476 Düsseldorf
Telefon 0211 44040

Zugänglichkeit



Notfalldose

Eine SOS-Notfalldose in der eigenen Wohnung zu hinterlegen, erleichtert es dem Rettungsdienst im Notfall an wichtige Informationen zu kommen. Die Dose aus Kunststoff enthält ein Info-Blatt, auf dem zum Beispiel Vorerkrankungen oder Kontaktdaten von Angehörigen eingetragen werden. Die Dose wird im Kühlschrank aufbewahrt. Aufkleber an der Wohnungstür und am Kühlschrank selbst zeigen dem Rettungsdienst an, dass es eine solche Dose gibt. Notfalldosen werden von vielen Apotheken verkauft oder können im Internet bestellt werden.

Testament

Grundsätzlich gibt es zwei Wege, seinen letzten Willen festzulegen – entweder mit einem selbst verfassten oder mit einem notariellen Testament.

Selbstverfasstes Testament

Das selbst verfasste Testament muss handschriftlich geschrieben sein und mit dem Vor- und Familiennamen unterzeichnet werden. Ort und Datum dürfen nicht fehlen.

Rechtsgrundlage ist Paragraf 2247 Bürgerliches Gesetzbuch.

Beispiel für ein eigenhändig geschriebenes Testament:

*Vorname, Familienname ...
geborene...*

Düsseldorf, den...

Testament

Mein letzter Wille

*Für den Fall meines Todes setze ich
meine Nichte, Vor- und Familienname,
wohnhaft in ..., zur alleinigen Erbin ein.*

Unterschrift

(Vor- und Familienname)

Wenn das Testament zu Hause aufbewahrt wird, sollte eine Person des Vertrauens über den Aufbewahrungsort informiert sein.

Das Testament kann gegen eine Gebühr beim Amtsgericht hinterlegt werden. Damit ist gewährleistet, dass den Erben im Todesfall das Testament bekannt wird.

Notarielles Testament

Die Komplexität des Erbrechts erfordert oftmals eine rechtliche Beratung, die durch diese Broschüre nicht ersetzt werden kann. Notarinnen und Notare beraten kostenpflichtig in allen Erbrechtsangelegenheiten, wie zum Beispiel über Erbverträge und über die zweckmäßige Form und den Inhalt des Testaments. Ein notarielles Testament ist zudem nicht anfechtbar.

Testamente, die von einem Notarbüro aufgesetzt oder beim Amtsgericht hinterlegt

worden sind, werden in einem zentralen Testamentsregister der Bundesnotarkammer eingetragen. Damit ist garantiert, dass es im Todesfall zur Testamentseröffnung kommt und der letzte Wille berücksichtigt wird. Weitere Informationen sind unter www.testamentsregister.de abrufbar.

Amtsgericht Düsseldorf

Werdener Straße 1, 40227 Düsseldorf
Telefon 0211 83060 (Zentrale)
poststelle@ag-duesseldorf.nrw.de
www.ag-duesseldorf.nrw.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8.30 bis 12.30 Uhr,
Do. zusätzlich von 13.30 bis 14.30 Uhr
(um vorherige telefonische Kontaktaufnahme wird gebeten)

Zugänglichkeit



Ratgeber

Informationen zu den Themen *Erbe* und *Testament* bietet die Verbraucherzentrale NRW. Diese können online oder telefonisch bestellt werden.

Telefon 0211 3809555

www.verbraucherzentrale.nrw (> Shop)

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr

Palliative Hilfe und Begleitung am Lebensende

Palliative Versorgungsangebote

Für schwerkranke Menschen mit einer begrenzten Lebenserwartung gibt es palliative Versorgungsangebote. Damit sollen körperliche und seelische Beschwerden gelindert

Vorsorge und Lebensende

werden, um ein würdevolles Sterben zu ermöglichen. Die Behandlung ist nicht nur auf die medizinische Therapie ausgerichtet, sondern bezieht die Pflege und individuelle Bedürfnisse mit ein – auch die der Angehörigen. Es ist ein Versorgungskonzept, bei dem viele verschiedene Bereiche zusammenarbeiten, wie zum Beispiel Hausarztpraxen, Pflege- und Hospizdienste oder die Seelsorgen. Angehörige werden über den Tod hinaus betreut und durch die Trauerphase begleitet.

Die Hausärztinnen und Hausärzte sind die ersten Ansprechpartner. Sie beraten, begleiten und koordinieren die erforderlichen Hilfen bei einer schweren Erkrankung. Palliativ-Ärzte und palliative Pflegedienste sowie spezialisierte Teams für die ambulante Palliativversorgung (SAPV) können hinzugezogen werden. Ergänzend unterstützen ambulante Hospizdienste. Die dort ehrenamtlich Tätigen haben Zeit für Gespräche, einen Spaziergang oder helfen bei der Bewältigung des Alltags. Die Begleitung orientiert sich immer am Bedarf der Schwerkranken und Angehörigen. Für die intensiv-medizinische Behandlung gibt es in verschiedenen Kliniken besondere Palliativ-Stationen.

Hospizaufnahme

Für Menschen, die nicht mehr zu Hause versorgt werden können, kann die Aufnahme in ein Hospiz eine Alternative sein. Hauptberufliche und Ehrenamtliche arbeiten dort eng zusammen, so dass Schwerkranken sowohl menschlich als auch medizinisch-pflegerisch individuell begleitet und versorgt werden.

Auf der Internetseite der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein (www.kvno.de) können Arztpraxen mit palliativ-medizinischer Qualifikation abgerufen werden. Pflegedienste, Hospizdienste und Hospize sind unter www.duesseldorf.de/senioren (> *Angebote im Überblick*) veröffentlicht.

Information und Beratung

Am Palliativberatungstelefon werden Fragen rund um die palliativ-hospizliche Versorgung beantwortet und es wird an die fachlich zuständigen Partner weitervermittelt. Auf Wunsch wird die Broschüre *Gut aufgehoben am Lebensende* zugeschickt. Darin sind auch die ambulanten Hospizdienste, Hospize und Kliniken mit Palliativ-Stationen aufgelistet.

Palliativberatungstelefon Düsseldorf

Telefon 0211 9191919

palliativberatung@evk-duesseldorf.de

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 9.30 bis 13 Uhr

Auch das Pflegebüro und die Krebsberatung helfen gerne weiter. Die Kontaktdaten stehen im Kapitel 2 (*Beratungsstellen*).

Letzte-Hilfe-Kurse

Viele fühlen sich hilflos, wenn ein nahestehender Mensch sterben wird. Letzte-Hilfe-Kurse geben Orientierung und vermitteln Basiswissen. Es wird zum Beispiel gezeigt, was beruhigt und eine behagliche Atmosphäre schafft oder wie die eigene Angst abgebaut werden kann. Die Kurse ermutigen, sich Sterbenden zuzuwenden und sie zu begleiten.

www.letztehilfe.info

Die eigene Beerdigung zu Lebzeiten organisieren

Im Todesfall müssen die Hinterbliebenen viele Aufgaben bewältigen und oftmals sind sie mit dieser Situation überfordert. Die Bestattung muss organisiert und viele Formalitäten müssen erledigt werden. Dabei müssen bestimmte Fristen eingehalten werden – trotz der großen emotionalen Belastung.

Es ist deshalb empfehlenswert, sich frühzeitig mit dem eigenen Tod oder dem nahestehender Menschen zu beschäftigen. Es kann schon zu Lebzeiten bestimmt werden, wie und wo die Beerdigung stattfinden soll. Folgende Fragen können dabei von Bedeutung sein:

- Welche Grabart wird gewünscht?
- Soll es eine Erdbestattung oder zum Beispiel eine Feuerbestattung sein?
- Wo soll die Bestattung stattfinden?
- Wer soll an der Trauerfeier teilnehmen?
- Ist kirchlicher Beistand gewünscht und soll eine Trauerrede gehalten werden?

Die Wünsche sollten schriftlich verfasst und eine Person des Vertrauens sollte über die Aufbewahrung des Schriftstückes informiert werden.

Bestattungsvorsorgevertrag

Es besteht auch die Möglichkeit, einen Bestattungsvorsorgevertrag mit einem Bestattungsunternehmen abzuschließen. Checklisten, Adressen von Bestattungsunternehmen und viele weitere nützliche Informationen sind im Internet zu finden, unter anderem auf folgenden Seiten:

www.bestatter.de

Bundesverband
der Deutschen Bestatter e. V.

www.bestattungsplanung.de

Gesellschaft für Bestattungen
und Vorsorge mbH

Ratgeber

Einen Ratgeber in Bestattungsfragen hat die Verbraucherzentrale NRW herausgegeben (14,90 Euro). Dieser kann online oder telefonisch bestellt werden.

Telefon 0211 3809555

www.verbraucherzentrale.nrw (> Shop)

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 17 Uhr

Grabarten und Bestattungsformen

Einen Überblick über die möglichen Bestattungsformen und Grabarten auf Düsseldorfer Friedhöfen gibt die Broschüre *Letzte Ruhe* des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes. Neben den bekannten Formen der Bestattung wird zum Beispiel auf dem Friedhof Itter die Urnenbeisetzung in einem Kolumbarium angeboten. Auf dem Friedhof Stoffeln kann die Asche der verstorbenen Person auf einem Rasenfeld pietätvoll verstreut werden. Baumbestattungen sind auf den Friedhöfen Gerresheim und Angermund möglich.

Die Broschüre ist auf der Internetseite veröffentlicht. Informationen zu den Gebühren sind dort ebenfalls abrufbar.

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Kaiserswerther Str. 390, 40474 Düsseldorf
Telefon 0211 89-94800

gartenamt@duesseldorf.de

www.duesseldorf.de/stadtgruen/friedhof

Sprechzeiten

Mo. bis Fr. von 8 bis 16 Uhr

Vorsorge und Lebensende

Informationen zu weiteren Bestattungsformen, wie zum Beispiel im Friedwald oder auf See, sind auf der Internetseite www.bestattungsplanung.de veröffentlicht.

Bestattung

Wenn in Deutschland jemand stirbt, müssen (sofern nichts anderes verfügt worden ist) die nächsten Angehörigen die Bestattung organisieren. Dazu gehören in folgender Rangfolge Ehegatten, eingetragene Lebenspartner, volljährige Kinder, Eltern, volljährige Geschwister, Großeltern und volljährige Enkelkinder. Rechtsgrundlage ist das Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen Nordrhein-Westfalen.

Das Vorliegen des Totenscheins und der Sterbeurkunde sind Voraussetzung für eine Bestattung. Bei Unfalltod oder bei Eintritt des Todes im Krankenhaus oder im Altenheim wird die Ausstellung des Totenscheines automatisch veranlasst.

Wenn der Tod zu Hause eintritt, muss unverzüglich eine Ärztin beziehungsweise ein Arzt benachrichtigt werden, um den Totenschein auszustellen. Spätestens am folgenden Werktag nach dem Todestag muss der Sterbefall dem Standesamt bekannt gegeben und die Sterbeurkunde beantragt werden. Zuständig ist das Standesamt der Stadt, in der der Todesfall eingetreten ist. Der Wohnort ist nicht entscheidend. Die Sterbeurkunde wird nicht nur für die Organisation der Beerdigung benötigt, sondern zum Beispiel auch für Kontoauflösungen und zur Information des Rentenversicherungsträgers oder der Krankenkasse.

Im Todesfall müssen folgende Unterlagen griffbereit sein, da diese für die Beantragung der Sterbeurkunde benötigt werden:

- Personalausweis der/des Verstobenen
- Totenschein/Leichenschauchein
- Geburtsurkunde oder Heiratsurkunde
- bei Geschiedenen das rechtskräftige Scheidungsurteil und die Heiratsurkunde
- bei Verwitweten die Heiratsurkunde und die Sterbeurkunde des Ehepartners

Folgende Unterlagen sollten zusätzlich bereitgehalten werden:

- gegebenenfalls Versichertenkarte der jeweiligen Krankenkasse
- Bestattungsvorsorgevertrag (wenn vorhanden)
- eventuell Versicherungsunterlagen

Bestattungskosten

Bestattungsunternehmen regeln gegen Kostenerstattung alles, was die Beerdigung betrifft. Sie erledigen die erforderlichen Formalitäten (wie die Beantragung der Sterbeurkunde), bestellen die Trauerfeier, organisieren den Beerdigungstermin, lassen Trauerbriefe drucken oder schalten Traueranzeigen in Tageszeitungen.

Die Kosten einer Bestattung sind von den persönlichen Wünschen abhängig. Es entstehen Kosten für das Bestattungsunternehmen selbst, das Ausstellen der Urkunden, den Transport des Leichnams und die gewünschten Dienstleistungen, wie zum Beispiel für den Druck der Trauerkarten, für Kränze und die Bewirtung nach der Beisetzung. Empfehlenswert ist ein schriftlicher Kostenvoranschlag, der die Eigenleistung des Bestattungsunternehmens, die Fremdleistungen (zum Beispiel für Blumenschmuck) und die Friedhofsgebühren und sonstigen Kosten enthält. Wem der Kom-

plettservice eines Bestattungsunternehmens zu teuer ist, kann auch einen Teil der Aufgaben selbst organisieren. Nach der Beerdigung fallen gegebenenfalls Kosten für den Grabstein und für die Grabpflege an. Die Kosten einer Beerdigung trägt im Regelfall der Erbe (Paragraf 1968 Bürgerliches Gesetzbuch), hilfsweise haften die nächsten Angehörigen aufgrund ihrer Unterhaltspflicht aus Paragraf 1615 Absatz 2 Bürgerliches Gesetzbuch und gegebenenfalls die Bestattungspflichtigen nach dem Bestattungsgesetz Nordrhein-Westfalen. Ist der Auftraggeber der Bestattung nicht in der Lage, die erforderlichen Kosten einer Bestattung zu übernehmen, kommt unter bestimmten Voraussetzungen der Sozialhilfeträger dafür auf. Vorrangig einzusetzen sind jedoch der Nachlass, Ansprüche gegen Dritte und grundsätzlich auch eigenes Einkommen und Vermögen. Zuständig für die Bearbeitung ist die Gemeinde, die für den Verstorbenen bis zum Tod Sozialhilfe geleistet hat, in allen anderen Fällen die Gemeinde am Sterbeort.

Ansprechpartner in Düsseldorf ist das Amt für Soziales. Entsprechende Anträge können dort gestellt werden. Weitere Informationen sind unter www.duesseldorf.de/soziales veröffentlicht.

Amt für Soziales

Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf
Telefon/Info-Line 0211 89-91
amt-fuer-soziales@duesseldorf.de
www.duesseldorf.de/soziales

Termine

nach Vereinbarung

Zugänglichkeit



Erklärung der Symbole: siehe Seite 1

Trauerbegleitung und Reisen für Trauernde

Nach dem Tod eines nahestehenden Menschen gibt es so viel zu tun, dass oftmals keine Zeit für die Bewältigung des Schmerzes bleibt. Wenn dann die Anteilnahme aus der unmittelbaren Umgebung abnimmt und der Alltag wieder einkehrt, kann sich eine große Verzweiflung breit machen. Trauernde sollten sich nicht scheuen, ihren Verlust mit Hilfe von anderen zu verarbeiten.

Selbsthilfe- und Trauergruppen

Hilfe bieten zum Beispiel Selbsthilfegruppen oder offene Trauergruppen der Wohlfahrtsverbände, Kirchengemeinden oder Hospizvereine an. Anschriften von Trauergruppen sind im Internet veröffentlicht, zum Beispiel unter www.trauernetz.de.

Gerne unterstützt die Seniorenberatung (Kontakt Daten auf Seite 71) bei der Suche nach einer Trauergruppe. Das Selbsthilfe-Service-Büro (Kontakt Daten auf Seite 27) hilft bei der Suche nach einer geeigneten Selbsthilfegruppe zur Trauerbewältigung.

Reisen für Trauernde

Reisen für Trauernde richten sich an Hinterbliebene jeden Alters, die einen geliebten Menschen verloren haben und nicht alleine verreisen möchten. Bei den Reisen soll wieder Lust am Leben gefunden werden und es gibt genügend Zeit, sich mit anderen auszutauschen. Gruppenreisen mit Trauerbegleitung werden von verschiedenen Organisationen angeboten, die im Internet zu finden sind.

Gerne ist die Seniorenberatung (Kontakt Daten auf Seite 71) bei der Suche behilflich.

Anhang

A

• Ärztlicher Bereitschaftsdienst	97
• allpha 60 und allpha Gericcus	64
• Altern um Regenbogen	62
• Alternative Wohnformen	41
• Alters- und Ehejubiläum	92
• Ambulante Pflegedienste	32
• Ambulanz für Gewaltopfer	22
• Anregungen und Beschwerden	92
• Anregungs- und Beschwerdeausschuss	93
• Apothekennotdienst	93
• App <i>Gut versorgt in Düsseldorf</i>	32
• App <i>Düsseldorf bleibt sauber</i>	100
• Arbeiter-Samariter-Bund, ehrenamtliches Engagement	52
• Arbeiterwohlfahrt, siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19
• Arztpraxen, barrierefrei	93
• Arzttermin, schneller Termin beim Facharzt	100
• Aufsuchende Seniorenhilfe	22
• Au-pair	93
• Ausländische Haushalts- und Betreuungskräfte	32
• Außer-Haus-Service des Einwohnermeldeamtes	33
• AWO-Agentur für bürgerschaftliches Engagement	52

B

• Barenticket	94
• Barrierefreie Arztpraxen	93
• Barrierefreie Haltestellen, Liniennetzplan der Rheinbahn	87
• Barrierefreie öffentliche Toiletten	86
• Barrieren beseitigen, Wohnraum anpassen	40
• Befreiung von der Hundesteuer	74

• Begleitservice der Rheinbahn	33
• Behindertenfahrdienst	86
• Behindertenrat	48
• Behinderung, Wegweiser	29
• Behördentelefon	94
• Beratung bei psychischen und seelischen Problemen, Erkrankungen und Behinderungen	22
• Beratung für psychisch belastete Migrantinnen und Migranten	24
• Beratungsstelle für körperlich behinderte, alte und chronisch kranke Menschen	23
• Beratungs- und Prüfbehörde nach dem WTG (ehemals Heimaufsicht)	45
• Beschwerden und Anregungen	92
• Bestattung	112
• Betreutes Wohnen	41
• Betreuungsstelle des Jugendamtes	107
• Betreuungsverfügung	106
• Bildungsberatung	62
• Breucker-Stiftung, Unterstützung für medizinische Maßnahmen und Hilfsmittel	81
• Bürgerbüros	94
• Bürgerhäuser	62
• Bürgerstiftung	63, 80
• Bürgervereine, Heimatvereine und Kulturkreise	63
• Bundesfreiwilligendienst	53
• Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn	94
• Bus und Bahn fahren mit der Rheinbahn, Vergünstigungen	82

C

• Caritas Freiwilligenagentur <i>impuls</i>	53
• Caritasverband, siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19

D	
• Demenz, Information zu den Angeboten	29
• Demenznetz Düsseldorf, Menschen für Menschen mit Demenz gesucht	53
• Der Paritätische Düsseldorf siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19
• Deutsche Bahn, Mobilitätsservice-Zentrale	87
• Deutsches Rotes Kreuz, ehrenamtliches Engagement	54
• Deutsches Rotes Kreuz, siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19
• Diakonie Düsseldorf, siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19
• Dienstleistungszentrum	94
• Dokumentenmappe	108
• Duesseldorf-aktiv.net	55
• Düsseldorfer Netzwerke	63
• Düsseldorfpass	74
E	
• Ehejubiläum	92
• Ehrenamtliche Hilfsangebote im Stadtteil	34
• Ehrenamtliches Engagement	50
• Ehrenamtskarte	59
• Einsamkeit	36
• Entrümpelung	101
• Ermäßigungen mit Schwerbehindertenausweis	74
• Essen auf Rädern, Mahlzeitendienste	36
F	
• Facharzttermine	100
• Fahrdienst für Menschen mit Behinderung	86
• Filme, Kino	65
• Filmmuseum	65
• Finanzielle Hilfen	72
• Finanzielle Hilfe zur Pflege	76
• Förderprogramme zum Abbau von Barrieren	40
• Forum Freies Theater, Kulturfrühstück	66
• Frauenberatung	24
• Freizeitangebote im Stadtbezirk	64
• Friedhofsmobil	34
• Friedrich-Spee-Akademie	64
• Friedwälder	112
• Fundbüros	95
G	
• Gemeinnützige Stiftung für Seniorenbetreuung Angermund e. V., siehe unter: <i>Träger der „zentren plus“</i>	19
• Gemeinsam aktiv für das Alter	18
• Gemeinsam für Seniorinnen und Senioren	55
• Gemeinschaftliches Wohnprojekt	41
• Gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung	76
• Grabarten	111
• Granny Aupair	93
• Grundsicherung im Alter sowie bei Erwerbsminderung	77
• Günstig einkaufen und Lebensmittelausgabe	78
H	
• Häusliche Pflege bei Verhinderung der Pflegeperson	37
• Hausnotruf	34
• Hauswirtschaftliche Dienste	35
• Heimatvereine	63
• Heimaufsicht	45
• Heimfinder, siehe unter: <i>Pflegeeinrichtungen</i>	43

Stichwortverzeichnis

- Heimplatz 43
 - Herzwerk und Herzwerkstatt und Senioren 79
 - Hilfe beim Umzug 40
 - Hilfe für pflegende Angehörige 35
 - Hilfe zur Pflege 76
 - Hilfsmittel 87
 - Hospizarbeit, ehrenamtliches Engagement 56
 - Hospize 110
- I**
- Integrationsrat 49
 - Interessenvertretungen 46
- K**
- Kino 65
 - Kleiderspenden, siehe unter: *Zu schade für den Müll* 103
 - Klimaschutz 95
 - Komödie zum Sonderpreis 65
 - Krankenhaussozialdienst 96
 - Krankenversicherung 76
 - Krebsberatung Düsseldorf 24
 - Kriegsoffer, finanzielle Hilfe 75
 - Kultur braucht Ehrenamt 56
 - Kultur-Frühstück im Forum Freies Theater 66
 - Kulturherbst 66
 - Kulturkalender 66
 - Kulturkreise 63
 - Kulturliste 79
 - Kunsthalle, Treffpunkt 50plus 70
 - Kunstpfade 67
 - Kurzzeitpflege 35
- L**
- Lebensmittelausgabe 79
 - Leihoma und Leihopa, ehrenamtliches Engagement 56
 - Leistungen des Sozialhilfeträgers bei Pflegebedürftigkeit 76
 - Lebensende, Hilfe und Begleitung 109
 - Lesen, Stadtbüchereien 69
 - Letzte-Hilfe-Kurse 110
 - Lieferdienste 36
- M**
- MachMit – Die Freiwilligenzentrale 57
 - Mahlzeitendienste 36
 - Mehrgenerationenfläche 69
 - Mehrgenerationenhaus Hell-GA 66
 - Mietschulden 44
 - Migrantinnen und Migranten, Interessenvertretung 49
 - Migrations- und Integrationsberatungsstellen 25
 - Minijob 36
 - Möbelspenden, siehe unter: *Zu schade für den Müll* 103
 - Mobilitätsservice-Zentrale der Deutschen Bahn 87
 - Museen, siehe unter: *Kulturkalender* 66
- N**
- Nachbarschaftshilfe 36
 - Nachhaltigkeit 95
 - Netz gegen Einsamkeit 36
 - Netzwerke 54
 - Notfalldose 108
 - Notfallpraxis 97
 - Notgroschen für Seniorinnen und Senioren 80
 - Notruf / Notruf-Fax 97, 98

O	
• Öffentliche Toiletten	86
• Öffentliche Verkehrsmittel	87
• Operntreff im Theatermuseum	67
• Ordnungs- und Servicedienst	98
P	
• Palliativberatungstelefon	110
• Palliative Versorgungsangebote	109
• Parken, Behindertenparkplatz	88
• Party 50plus	70
• Patientenverfügung	107
• Pflege aktuell, Veranstaltungsreihe	102
• Pflegebedürftigkeit, finanzielle Hilfen	76
• Pflegeberatung, Pflegebüro	25
• Pflegedienste, ambulante	32
• Pflegeeinrichtungen, Qualitätsprüfungen	99
• Pflegeheim, Pflegeeinrichtungen	43
• Pflegeversicherung	76
• Pflegewegweiser NRW, siehe in der Einleitung	20
• Pflegezeit für Angehörige, siehe unter: <i>Pflegebüro</i>	25
• Psychisch belastete Migrantinnen und Migranten	24
• Psychische und seelische Probleme, Erkrankungen und Behinderungen	22
Q	
• Qualitätsprüfungen von Pflegeeinrichtungen	99
R	
• Radfahren in Düsseldorf	99
• Rechtsberatung	100
• Regionalbüro Alter, Pflege und Demenz	36
• Reisen	67
• Reisen für Trauernde	113
• Rente	80
• Rheinbahn, Begleitservice	33
• Rheinbahn-Kundencenter, siehe unter: <i>Öffentliche Verkehrsmittel</i>	88
• Rikscha-Fahrten	67
• Rundfunkgebühren	81
S	
• Schlaganfall-Büro	26
• Schneller Termin beim Facharzt	100
• Schuldner- und Insolvenzberatung	26
• Schutz durch das Wohn- und Teilhabegesetz	44
• Schwerbehindertenausweis	89
• Schwimmen	68
• Secondhand-Kaufhaus, siehe unter <i>Günstig einkaufen</i>	78
• Selbsthilfe-Service-Büro	27
• Seniorendisco	70
• Seniorenhilfe	22
• Seniorenrat	48, 57
• Seniorengerechte Wohnung	40
• Seniorenresidenzen	42
• Service-Nummer für Düsseldorfer Seniorinnen und Senioren	27
• Servicetelefon <i>Stadtsauberkeit</i>	100
• Sicherheit und Vorbeugung – Angebote der Polizei	100
• Sozialdienst katholischer Frauen und Männer, ehrenamtliches Engagement	58
• Soziale Entschädigung	81
• Sozialpsychiatrischer Dienst	23
• SozialTicket	82
• Sozialversicherungsservice	27
• Sperrmüll	101
• Sport	68
• Sport im Park	69
• Stadtbüchereien	69

Stichwortverzeichnis

- Stadtmuseum 69
 - Sterbebegleitung 109
 - Steuererklärung 102
 - Suchtberatung 28
- T**
- Tagespflege 37
 - Tanzen, Tanztee 70
 - Taxi-Zentralen 102
 - Telefonseelsorge 28
 - Testament 108
 - Tourist-Information 63
 - Träger der „zentren plus“ 19
 - Trauerbegleitung 113
 - Trauerreisen 113
 - Traumkino 65
 - Treffpunkte für Ältere,
siehe unter: „zentren plus“ 8
 - Treffpunkt Kunsthalle 50plus 70
- U**
- Umwelt- und Naturschutz,
ehrenamtliches Engagement 58
 - Umzug, Hilfe 40
 - Unterstützungsangebote
im Alltag finden 37
 - Unterstützung für medizinische
Maßnahmen und Hilfsmittel 81
 - Urlaub machen –
mit finanzieller Unterstützung 82
- V**
- Veranstaltungen, Düsseldorfer
Monatsprogramm 63
 - Veranstaltungsreihe *Pflege aktuell* 102
 - Verbraucherbeschwerde 103
 - Verbraucherzentrale 28
- Verhinderungspflege 37
 - Volkshochschule 71
 - Vollmacht 106
 - Vorsorgeordner 108
- W**
- Wandern 68
 - Wegweiser für Menschen
mit Behinderung 29
 - Wegweiser für Menschen
mit Demenz 29
 - Wohnberatung für ältere
oder behinderte Menschen 40
 - Wohnberechtigungsschein 83
 - Wohnen im Alter 38
 - Wohngeld 83
 - Wohngemeinschaften
für Pflegebedürftige 42
 - Wohnpaar auf Zeit 41
 - Wohnungsverlust, drohender 44
 - WTG-Behörde, ehemals Heimaufsicht 45
- Z**
- „zentrum plus“ 10, 29, 59
 - Zu schade für den Müll 103



Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales

Herausgegeben von der
Landeshauptstadt Düsseldorf
Amt für Soziales
Willi-Becker-Allee 8, 40227 Düsseldorf

Verantwortlich Roland Buschhausen

VIII/20-4.

www.duesseldorf.de